Mit einem deutlich hörbaren Knacken klappt des Königs Kiefer zu. Er denkt, *jetzt ist es aber genug* und versucht darauf etwas zu erwidern, doch… sie hebt ein wenig die flauschige Bettdecke hoch und entblößt darunter im schummrigen Licht ihre nackten Reize vollends. Zarter Vanille-Kardamom-Duft weht ihm entgegen. Sie spitzt ihre angefeuchteten vollen Lippen zum Kuss bereit. Woraufhin der König erneut bezirzt ihrer Verführungskunst erliegt. Er kuschelt sich an sie, Haut an Haut kribbelnd, streichelt zärtlich liebkosend und entrückt ihre handvoll herrlichen Brüste mit der Rechten, behutsam und sinnlich. Gleitend durchfährt er entflammt ihre bronzefarbig dichten Haare, während die Linke mit ihren makellosen Fingern ihren schlanken Rücken sachte umgreift. Sie küssen sich leidenschaftlich. Sodann lässt sie ihn lustvoll in ihre Arme einsinken.

Ludwig XIV. wird als Kunstmäzen heute am 9. April 1667 im *Salon de Paris* eine von ihm initiierte Ausstellung mit Werken zeitgenössischer Künstler eröffnen.[1] Er weiß nicht: Der Salon de Paris ist der erste Ort gewesen, an welchem zum ersten Mal nicht religiöse und nicht höfische Kunst ausgestellt sein wird.[2] Weiter ist die Schau bedeutend, weil sie öffentlich ist, zu der die ganze Hofgesellschaft Zutritt hat. Sie findet im Rahmen der Feierlichkeiten zur Erinnerung an die Akademiegründung, im Jahre 1648, statt. Gemälde und Skulpturen würden fünfzehn Tage lang ausgestellt. Hofkünstler neben Zunftkünstlern nehmen teil.[3] „Alles dreht sich um diesen Salon: die Befriedigung von Stolz, Ansehen, Ruhm, Reichtum und die Garantie von Brot und Butter..."[4] Bereits zu Zeiten des **Thales**[5] wurde die Schmerzgrenze beim Zuviel an Reichtum viel schwächer empfunden als die bei Armut. Der soziale Stellenwert talentierter Künstler bleibt traditionsgebunden hochgeschätzt.

Der edle Zweck sei, Bilder begabter Maler zu präsentieren, um an ihnen den *Schönheitssinn* zu schulen[6]. Meisterwerke der königlichen Sammlungen würden analytisch auf Duktus, Komposition und Farbgebung hin betrachtet. Vor 355 Jahren findet diese erste Kunstausstellung der Welt statt. Aus der Schau und dem Geist des Absolutismus geht die Kunstkritik hervor und wird bis zum Ende des 19. Jh.s altbewährt gepflegt.

Ihre Realität (Wirklichkeit) abbildenden Werke richten sich strikt an das wohlhabende Bürgertum und die Aristokratie. Ihre Motive sind mit Ausnahmen auf deren ästhetisches Empfinden angewiesen. Die Idee vom Genie eines Künstlers, der eine höhere Wirklichkeit schafft, setzt sich durch.

Einstweilen musste **Mr Sajber** auf seinem Planeten ausharren. Ein kleines schwarzes Loch durchquerte die Strecke zwischen seiner Galaxie Andromeda und unserer Milchstraße. Es hätte sonst die Quantenfrequenz und geistig-informative Teleportationsfähigkeit gestört.

Bewegender Moment (3.1)

Nachdem es dem Piraten **Klaus Störtebeker**[7] nachts gelingt, die rettende Küste bei Hamburg auf einer Planke zu erreichen, holt er aus einem Versteck am Ufer seinen kleinen Koffer mit den Goldmünzen und flieht über Lübeck Richtung Greifswald. Er weiß, dass er angeblich mit seinen Piratenfreunden gefangen und geköpft wurde. Doch sicher ist sicher, er darf nirgends erkannt werden und so ist sein Ziel Kloster Eldena bei Greifswald. Dort hofft er, unter falschem Namen Schutz zu finden. Er wird tatsächlich von den Klosterbrüdern als Kandidat aufgenommen und bekommt einen eigenen Schlafraum. In einer Mauerecke entfernt er einige Steine und verbirgt im entstandenen Hohlraum seinen Behälter mit den Edelmünzen. So glaubt er sich seines Schatzes sicher. Jedoch ist seine Gesundheit nicht mehr die beste und eines nachts ereilt ihn ein tödlicher Herzinfarkt. Laut **Mr Sajber** gab es diesen Seeräuber real. Er starb 1411 im Kloster Eldena, wo er Zuflucht und seine letzte Ruhestätte fand. Über die Folgen dieses Ereignisses später.

******

Neben der philosophischen Erkenntnis des **Rationalismus** findet sich in der Epoche der Aufklärung, ca. 1650-1800, als Beginn der modernen Zeit – Epoche der Vernunft – der **Empirismus**. Zweckmäßigkeits- gegenüber Erfahrungsdenken oder Urteilskraft kontra Sinneswahrnehmung wirken auf die Denkart über die Gelehrten hinaus, noch heute entscheidend mit.
Der **Rationalismus** beruht in der Einsicht auf Verstand und Vernunft. Seine Quelle der Erkenntnis liegt im *abstrakten* Denken. Aus Geringschätzung gegenüber den Wahrnehmungssinnen entsteht der **Empirismus.** Dieser betrachtet nur die Sinneserfahrung und die *unmittelbare* Anschauung als Quelle aller Erkenntnis.

Moment, sagt eine Genossin, der ich meine These der drei Komponenten erläutere.

[1] DeWiki > Salon de Paris, 09.02.23, 19:15 Uhr

[2] Maximilian Kostka: Der Salon sei die Geburtsstätte der modernen Kunst, in: BB001|DELAROCHE (Kontext): Was sind Klassizismus und Romantik? (youtube.com), 24.09.22, 10:33 Uhr

[3] Erst 100 Jahre später findet sich die erste Frau im Salon de Paris: dt. Malerin Anna Dorothea Therbusch (1721–1782).

[4] Adolphe Tabarant, La vie artistique au temps du Baudelaire, Paris 1942. google.com/a/plu.edu/paris-salon-exhibitions-1667-1880/home, 22.10.22, 9:14

[5] Thales von Milet (um 624/23 v. Chr. - 548 und 544 v. Chr.) war ein vorsokratischer Naturphilosoph, Geometer und Astronom des archaischen Griechenlands.

[6] www.deutschlandfunk.de/vor-350-jahren-in-paris-die-erste-kunstausstellung-der-welt-100.html, 18.10.22, 9:35 Uhr

[7] Klaus Störtebeker (1360-1401), soll ein Seeräuber und neben den berüchtigten Kapitänen Gödeke Michels, Hennig Wichmann, Klaus Scheld und Magister Wigbold einer der Anführer der auch als Likedeeler (niederdt. Gleichteiler) bezeichneten Vitalienbrüder gewesen sein: Klaus Störtebeker – Wikipedia, 06.02.23, 10 Uhr

Du willst die ganze Kunst bzw. deren Chronik auf die drei Komponenten Realität, Abstraktion und Zufall herunterbrechen! Und jetzt kommst du mit Rationalismus und Empirismus daher.

Sie sind ein Brennpunkt der Kunst und Kultur: ***Empirismus*** *als unmittelbarer Sinneseindruck der Realität und* ***Rationalismus*** *als abstrakte Imagination der Wirklichkeit. Dabei wird ihnen die Zufälligkeit zum unvorhersehbaren Beitrag eines Abenteuers,* sage ich und ergänze:

Ja, sie beflügeln meine Kunst- und Geschichts-Erfahrung von über 65 Jahren. Nein, es ist kein Herunterbrechen, sondern ein Reduzieren auf drei Basisbegriffe. Sie lassen erahnen, wie genügsam die Welt aus der Sicht des Reduktionismus zu verstehen möglich ist: ***Realität*** *als die wahre Begebenheit, Tatsache, faktische Beschaffenheit, künstlerische Wahrhaftigkeit;* ***Abstraktion*** *als deutlich erkennbare Veredlung des Wesentlichen und* ***Zufall*** *als überraschendes Konstrukt.*

Das Philosophieren inspiriert unseren Fortschritt und die Lebensführung. Rationalismus und Empirismus beleuchten dabei unzweideutig, dass der Mensch mit seinem vernunftgemäßen Wahrnehmungsvermögen auch für weitere neue Erkenntnisse offenbleibt.

In der Literatur liest sich das beispielsweise so:

„Vor grauen Jahren lebt' ein Mann in Osten,
Der einen Ring von unschätzbarem Wert
Aus lieber Hand besaß. Der Stein war ein
Opal, der hundert schöne Farben spielte,
Und hatte die geheime Kraft, vor Gott
Und Menschen angenehm zu machen, wer
In dieser Zuversicht ihn trug. Was Wunder,
Dass ihn der Mann in Osten darum nie
Vom Finger ließ; und die Verfügung traf,
Auf ewig ihn bei seinem Hause zu
Erhalten? Nämlich so. Er ließ den Ring
Von seinen Söhnen dem geliebtesten;
Und setzte fest, dass dieser wiederum
Den Ring von seinen Söhnen dem vermache,
Der ihm der liebste sei; und stets der liebste,
Ohn' Ansehn der Geburt, in Kraft allein
Des Rings, das Haupt, der Fürst des Hauses werde. –
Versteh mich, Sultan."

So beginnt Die Ringparabel[8] im fünfaktigen Drama Nathan der Weise von **Lessing** (Dichter, Aufklärer). Das Werk hat als Themenschwerpunkte den Humanismus, festgefahrene Strukturen sowie Fanatismus; sich von Vorurteilen zu lösen und den Toleranzgedanken der Aufklärung. Besonders berühmt wurde die Ringparabel im dritten Aufzug des Dramas, in dem die drei Ringe Christentum, Judentum und Islam symbolisieren.

[8] 1779 veröffentlicht, am 14. April 1783 in Berlin uraufgeführt.

Ich möchte daran erinnern, wende ich mich dabei aufgeklärt an meine Kollegin, *dass die progressiven Bürger seit dem 17. Jh. mit den Mitteln der Vernunft, das Denken von Verzweiflung und Aberglauben zu befreien suchen. Sie richten sich unter anderem gegen Feudalabsolutismus.*

Sie unterbricht mich: *Worauf willst du hinaus?*

Wir kommen gleich zur bildenden Kunst. Die Literatur ist weltanschaulich jener Epoche, die in Deutschland um die Wende zum 18. Jh., in England und Frankreich schon im 17. Jh. einsetzt. Einfach gesagt, die Aufklärung wird ein Mittel zum Zweck. Ihr Ziel ist der unfreie Mensch, der über dessen geknechtetes Dasein von Gebildeten vorurteilsfrei belehrt wird. Das trifft ebenso auf die beaux arts zu, die schönen Künste, aus denen die bildende Kunst wird. Kommen wir in medias res.

Stellen wir drei prominenten Philosophen die berühmte Frage: Was war zuerst da, die Henne oder das Ei? ***Sokrates*** *würde natürlich sagen: „Keine Ahnung." Und würde dabei aufreizend grinsen.* ***Descartes*** *setzte auf Vernunft und sagte: „An allem ist zu zweifeln."* ***Kant*** *antwortete überlegt mit einer komplexen Gegenfrage: „Was kann die Henne wissen und was soll sie tun, damit sie hoffen darf, das Ei zu legen?"*

Meine Bekannte bemerkt folgerichtig: *Du gehst von der praktischen Philosophie aus, oder?*

Ja, sage ich, *aus dem ‚urzeitgeschichtlichen' Bewusstsein der Antike. Nach* ***Aristoteles***[9] *richtet sie sich auf das zweckgebundene Handeln. Woraus beispielsweise* ***Jürgen Habermas***[10] *im 20. Jh. die Theorie des kommunikativen Handelns' entwirft, in dem der okzidentale Rationalismus eine bestimmende Rolle spielt. Ein Rationalist hinterfragt das überlieferte, traditionelle Wissen, aber, bereits damals* ***Descartes****: „Wenn man zu begierig ist, in der Vergangenheit zu leben, so bleibt man gewöhnlich sehr unwissend in der Gegenwart.*[11] *Ich denke, also bin ich." Um nicht zu sagen, der Mensch denkt und hat die vernunftgemäße Selbsterkenntnis, dass er im Jetzt existiert.*

Du meinst, beide Erkenntnisse wären für deine ganzheitliche Betrachtung von Bedeutung?

Ja, zum ***Rationalismus*** *sagen Kritiker, es gäbe keine seienden Ideen und die Vernunft sei ein Produkt der Erfahrung.*

[9] Aristoteles (384 v. Chr. - 322 vor. Chr.) gr. Universalgel.

[10] Jürgen Habermas (*1929), dt. Philosoph und Soziologe.

[11] René Descartes Zitate (92 Zitate) | Zitate berühmter Personen (beruhmte-zitate.de), 08.11.22, 10:23 Uhr

***John Locke**, der Begründer des **Empirismus** begrenzt die Erkenntnis auf diese Erfahrung: „[…] nichts ist im Verstand, was nicht vorher in den Sinnen gewesen ist.“*[12] *Der Mensch erfahre sinnlich seine Realität. **Leibniz**, der erkenntnistheoretisch eine Position zwischen dem Rationalismus, Empirismus und Idealismus einnimmt, widerspricht: Lockes Behauptung, es sei nichts im Verstand, was nicht vorher in den Sinnen war, antwortete Leibniz: „… außer dem Verstand selbst.“*[13] *Dieser sei ein Denkvermögen, das Generelles beinhaltet, also nicht etwas Sinnliches oder sinnlich Wahrnehmbares, sondern Informationen. **Platon** verwies auf die Sinnenwelt* (ideelle Wirklichkeit) *als eine Illusion.*

So oder so, rationalistisch mit dem Huhn gesprochen: Wenn ich bin, muss jemand dafür gesorgt haben, dass es mich gibt, um das Ei zu legen.

Du schweifst etwas ab, sagt die Kollegin. Konzentriert antworte ich: *Ich nähere mich dem Gesamtbild, in dem KünstlerInnen die Realität abbilden und eine eigene Botschaft senden. In der Ringparabel von **Lessing** soll der Theaterbesucher im unterhaltsamen Märchen den Spiegel seiner eigener Realität erkennen, sich darin finden und sich durch Läuterung ändern.* (Katharsis)

Moment, fordernd erhebt die junge Frau ihre Stimme: *Du sprichst fortwährend von Realität. Ist der Begriff nicht ein Synonym zur Wirklichkeit? Gehört sie nicht zu deiner gewagten Grundannahme: Realität, Abstraktion und Zufall als Phänomenologie?* (Erkenntnisgewinnung durch die unmittelbaren Gegebenheiten von Erscheinungen)

Ich sage: ***Gerhard Roth** ist der Ansicht: Die Wirklichkeit sei ein Konstrukt des Gehirnes.*[14] *Die Realität ist dagegen eine dingliche, messbare Welt. Sie peilt unsere Wahrnehmung an und füttert unser Gehirn mit Daten. Sie liefert konkrete Angaben, wie die Wirklichkeit gedacht werden kann.*

*Wie schon **Heisenberg** feststellte, die Wirklichkeit sei nicht aus Dingen aufgebaut. Energetisch entwickele sie sich aus chaotischen Zuständen der Quanten*[15] *zu etwas Geordnetem in unserem Bewusstsein. Die sichtbar materielle Umgebung wird kausal wahrgenommen und existiert als Kollektiv einer abstrahierten Gedankenwelt.*

Daraufhin war die Kollegin verunsichert: Du meinst, in der Computersprache gesprochen, wäre die Hardware die Realität, und die Wirklichkeit die Sichtbarmachung eines Textes oder Bildes auf einem Bildschirm durch die Software eines Rechners.

Ich denke, das ist eine irreführende Vorstellung und erwidere: *Diese Einsicht teile ich nicht. Unser Gehirn arbeitet wahrscheinlich ähnlich wie ein Quantencomputer, insbesondere wenn seine Software nicht binär ist. Es wird angenommen, dass Licht auf die Objekte der Welt trifft, diese ihren Schein reflektieren, der durch unsere Augen ins Gehirn gelangt. Im Zentrum unseres Gehirns, dem Tor des Bewusstseins, dem Thalamus, werden alle Informationen gefiltert, reguliert und weitergeleitet.*

Du meinst, Quanten als die kleinsten Energiepakete, die unser Universum ausmachen, oder?

Ja, antworte ich, *bevor wir uns bewusst werden, um darauf einzugehen, hat sich bereits eine mögliche Realität in unserem Bewusstsein gebildet. Augenblicklich erkennen wir diese und handeln entsprechend. Dabei ist es bemerkenswert: Lichtteilchen können jede denkbare Realität, Illusion oder Abstraktion in unserem Gehirn entstehen lassen. Gemeint ist, dass Lichtteilchen in der Lage sind, verschiedene Vorstellungen, Illusionen oder abstrakte Konzepte in unserem Gehirn hervorzurufen.*

Und wie schnell wären diese Quanten?, fragt sie neugierig. Ich antworte: *Die Quanten sollen 'unendlich' schneller als das Licht sein. Wie sonst wäre zu erklären, dass sobald wir ein Objekt aus der materiellen Welt betrachten, sein 3D-Bild sofort verfügbar ist? Der gesamte Prozess erinnert an den Wettlauf zwischen dem Hasen und dem Igel:*[16]

---

[12] John Locke (1632-1704) machte den Satz zum Kern seines Denkens. In: tps://www.getabstract.com/de/zusammenfassung/versuch-ueber-den-menschlichen-verstand/8477 - Suchen (bing.com), 11.11.22, 10: 29 Uhr

[13] Leibniz – Philolex, 21.01.23, 10:38

[14] Gerhard Roth (*1942), dt. Philosoph, Zoologe, Biologe und Hirnforscher, in: Konstruktivismus, Wahrnehmung und die sogenannte Wirklichkeit - NextHealth, 07.02.23, 16:47

[15] Energiequanten; das Quant ist die kleinste, unteilbare Menge physikalischer Größe.

[16] Der Hase und der Igel ist ein Schwank. Er steht in den Kinder- und Hausmärchen der Brüder J. und W. Grimm (1785-1863 und 1786-1859) von 1843: Der Hase und der Igel – Wikipedia, 12.12.22, 13:22 Uhr

„Eines schönen morgens macht sich der Hase über die schiefen Beine des Igels lustig, woraufhin ihn dieser zu einem Wettrennen herausfordert. Als das Rennen auf dem Acker beginnt, läuft der Igel nur ein paar Schritte, hat aber am Ende der Ackerfurche seine ihm zum Verwechseln ähnlich sehende Frau platziert. Als der siegesgewisse Hase heranstürmt, erhebt sich die Frau des Igels und ruft ihm zu: „Ich bin schon da!“. Dem Hasen ist die Niederlage unbegreiflich, er verlangt Revanche und führt insgesamt 73 Läufe mit stets demselben Ergebnis durch…“

Das Märchen kenne ich. Was willst du mir damit sagen? Auch im ZKM[17] *kannst du deine Besucher bei Führungen und Ausstellungsbetreuungen mit Geschichten und Gleichnissen fesseln, und welche Rolle spielen Quanten für die Kunstgeschichte?*

Ja, um Beispiele zu verdeutlichen, nutze ich oft populäre Konzepte. Physikalisch erklärt, sprach Einstein in den 1930er Jahren von einer 'spukhaften Fernwirkung', wenn verschränkte Teilchen[18] *unabhängig von ihrer Entfernung sofort korreliert waren. Dies widerspricht nicht seiner Relativitätstheorie, da keine Informationen mit Überlichtgeschwindigkeit übertragen werden. Es ist das Phänomen der Quantenverschränkung, bei dem Teilchen in einem Zustand der Superposition existieren können, also gleichzeitig in mehreren Zuständen oder Orten. Bei einer Messung kollabiert der Zustand jedoch zu einem einzigen Ergebnis.*

Bevor unsere bewusste Wahrnehmung ein Objekt der Realität erfasst, sind Lichtquanten in unserem Gehirn bereits mit unendlich hoher Geschwindigkeit verschränkt und ermöglichen die finale Vorstellung der Wirklichkeit durch den Thalamus. Diese Lichtquanten 'kommunizieren' zwischen verknüpften Neuronensträngen und beeinflussen sich gegenseitig.

Der Vergleich "Der Igel ist immer schon da, wenn der Hase am Ziel ankommt" kann interpretiert werden als: Die Information über die Realität ist bereits vorhanden, wenn die Wirklichkeit im Bewusstsein erscheint.

Oha, meint die Kollegin erstaunt. *Jetzt wird es Science-Fiction.* Ich sage: *Da muss ich heftig widersprechen*.

Forscher haben in MRT[19]*-Signalen des Gehirns Hinweise auf quantenmechanische Verschränkung gefunden.*[20] *Ich habe nur schlussgefolgert…*

…Aber, unterbricht sie lächelnd, *du hast das nachvollziehbar deutlich erklärt, ohne Details, wie es zu verstehen ist,* spricht die Kollegin anerkennend. *Was alles umfasst deine Erläuterung?*

Um mir die grundsätzlichen Fragen meiner eigenen These zu beantworten, mache ich, neben kunsthistorischen und philosophischen Verweisen, auch psychologische, neuronale und physikalische Positionen geltend.

Die erste Quantenrevolution, zu Beginn des 20. Jh.s, die von den kleinsten, unteilbaren Energieträgern handeln und unser Universum prägen, sind ein Beispiel für die höchst möglichste Abstraktion. Für die Kunstanalyse wäre die Quantenoptik, die die Wechselwirkung zwischen Licht und Materie in allen Farbnuancen untersucht, direkt von Bedeutung.“

In diesem Augenblick meldet sich mein Smartphone mit der Melodie *My Generation* der britischen Rockband **The Who**. Ich schaue auf das Display, auf dem eine codierte Nachricht von **Mr Sajber** geschrieben steht. Ich sage: *Da muss ich dran.* Er teilt mir mit, dass er ein weiteres Ereignis aufgespürt hat, das für meine Erzählung in Frage kommt. Und soeben erhalte ich die Quanten-Info eines weiteren bedeutenden „Bewegenden Momentes.“

Die Kollegin unterbricht mich jedoch: *Inwiefern spielen konkret deine bisherigen Überlegungen eine Rolle für deine Theorie der drei Komponenten bzw. schließlich für die Kunstgeschichte?* Und schaut nervös auf ihre Uhr und erinnert mich drängend: *Meine Führung durch eine ZKM-Ausstellung fängt bald an.*

*Gut, in aller Kürze**:***

[17] Zentrum für Kunst und Medien in Karlsruhe.

[18] Quanten

[19] Die Magnetresonanztomographie, abgekürzt MRT oder MR ist ein bildgebendes Verfahren und wird auch als Kernspintomographie bezeichnet (umgangssprachlich gelegentlich zu Kernspin verkürzt).

[20] Unser Gehirn nutzt Effekte des Quantencomputings – ergibt ein Experiment | heise online, 23.03.23, 15:53 Uhr

Wahrnehmung und Denken basieren auf einem Vorwissen, das wir uns seit unserer Geburt aneignen. Unsere Erbanlagen sind von einer Vielzahl von Faktoren abhängig, einschließlich unserer Vererbung, Umweltfaktoren, Lebensstil und Alter. Kunst und Kultur hängen von Geschichte, kulturellen Traditionen und Religion ab.

Kollegin: *Für die Kunst kommt dem visuellen Sinn eine große Bedeutung zu, oder?*

***Leibniz** klärt auf,* sage ich, *der Verstand sei ein Vermögen, das Allgemeinheiten enthält*[21]*. Diese erfährt ein Mensch im Lauf seines Erwachsenwerdens. Erst der ausgereifte Verstand wäre so angelegt, dass er sensuelle Erfahrungen im Ganzen verarbeiten kann. Die entstandene gedachte Wirklichkeit ist mit den Informationen aus der Realität quantenmäßig verwoben. Die Kunst nutzt die visuelle Wahrnehmung, um Emotionen und Stimmungen zu erzeugen und ist auch wichtig für die Ästhetik.*

Oder, wie es Kant seinerseits formulierte: „Wir sehen nicht, wie die Dinge wirklich sind, wir sehen sie nur so, wie sie sich uns nach der „Beschaffenheit unseres Anschauungsvermögens“ *zeigen.“ Mit dieser grundlegenden Aussage begründete Kant eine Vernunft, die genau unterscheiden konnte, einerseits zwischen dem, was von außen auf uns einwirkt, was wir mit unseren Sinnen empirisch erfahren können („Der bestirnte Himmel über mir“) und andererseits dem, was von vornherein (a priori) in uns schon angelegt ist („das moralische Gesetz in mir“), beides muss der Mensch* „mit dem Bewusstsein seiner Existenz“ *miteinander verbinden.“*[22]

Ich setze noch etwas nach: *Dazu fällt mir ein Zitat von **Anaïs Nin** ein:*[23] *„Wir sehen die Dinge nicht, wie sie sind, wir sehen sie so, wie wir sind.“ Mit allen Hoffnungen, Wünschen, Befürchtungen und dem möglicherweise erschütterten Vertrauen in uns und die Menschheit.*

Und kunstgeschichtlich“, drängt die Kollegin. *Und bitte weniger poetisch.*

*Hierzu möchte ich vor allem **Ernst Gombrich** zitieren: „Alles Denken ist Ordnen, Sortieren und Klassifizieren.*[24]*“ Alle Wahrnehmungen seien Erwartungen. Wenn diese durch ein Ereignis überwältigt werden, entsteht ein Trauma. Die memorierten Quanten-Erfahrungswelten im Gehirn sind für einen Bruchteil einer Nanosekunde desorientiert. Weil das Erlebnis zu plötzlich, unerwartet und zu stark auf das menschliche Bewusstsein einwirkt. Sein geistiger Bewältigungsmechanismus wird überfordert, seine Psyche erschüttert.*

Im Verlauf der Menschheitsgeschichte haben Kriege wie der Dreißigjährige Krieg, Erdbeben und andere Katastrophen vereinzelt Denker und Künstler zu neuen kreativen Leistungen inspiriert. Obwohl es möglich ist, dass sich Zivilisationen ohne solche Tragödien würdevoller entwickelt hätten, haben sie dennoch in manchen Fällen zu bemerkenswerten künstlerischen und intellektuellen Werken geführt.

Abgesehen davon, redet die Kollegin dazwischen, *du meinst aus meiner Sicht mal zusammengefasst, dass die greifbare und abstrakte Information in Kunstwerken sowohl Betrachter als auch Künstler gleichermaßen sinnlich herausfordert!*

So weit sind wir noch nicht. Die Unterscheidung zwischen Realität und Wirklichkeit, die mithilfe von Quantenmechanik aufgekommen ist, kann mit der Debatte zwischen Empirismus und Rationalismus verglichen werden, da sie sich gegenseitig beeinflussen. In diesem Fall wird die Wirklichkeit als das Ergebnis der kreativen Schöpfung des menschlichen Geistes oder der KünstlerInnen betrachtet. Wenn eine Person ein Kunstwerk betrachtet, nimmt sie eine tatsächliche Realität wahr, die durch diese Schöpfung hervorgebracht wurde. Denn die greifbare Realität ist eine physikalische Tatsache des Kosmos. Ohne Realität keine Wirklichkeit und ohne Wirklichkeit ist alle Realität bedeutungslos! Ohne eine physische Realität gibt es keine Bedeutung oder Bedeutungsinhalte für unser Leben.

[21] Nach LEIBNIZ ist der Verstand das Vermögen, deutliche Ideen zu haben, zu reflektieren, zu deduzieren (Gerh. V, 245): Eisler - Wörterbuch: Verstand. Platon, Leibniz, Kant, Locke... (textlog.de), 08.06.23, 10:59 Uhr

[22] In: Frieder Lauxmann (1933 - 2014), *Vom Nutzen des unnützen Denkens*, Wie Philosophie auf die Welt einwirkt, nymphenburger…, München, 2007, S. 93. Dto.

[23] Angela Anaïs Juana Antolina Rosa Edelmira Nin y Culmell, kurz Anaïs Nin (1903-1977), war eine US-amerikanische Schriftstellerin. Anaïs Nin Zitate (312 Zitate) | Zitate berühmter Personen (beruhmte-zitate.de), 18.12.22, 9:30 Uhr

[24] Ernst Hans Josef Gombrich (1909-2001) (österreichisch-britischer Kunsthistoriker): Kunst und Illusion, Belser 1978, S. 331

Wie würdest du die allgemeine Aufgabe der Wahrnehmung beschreiben? fragt sie gespannt.

Die Wahrnehmung sammelt und verarbeitet Informationen über unsere Umwelt, was uns ermöglicht, darauf zu reagieren. Es ist ein quantenmäßig verflochtener Prozess, der sensorische - Sehen, Hören, Riechen, Schmecken, Tasten - *und kognitive Komponenten* - Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Denken, Sprache, Problemlösung, Entscheidungsfindung - *umfasst.*

Ein Philosophie-Magazin: Die Wahrnehmung habe die Aufgabe die sinnlichen Repräsentationen von den äußeren Objekten zu bilden. Sie dürfe nicht mit dem Empfinden, das den direkten Sinneseindruck meine, verwechselt werden. Und auch nicht mit der Vorstellungskraft, mit deren Hilfe wir diese Sinneseindrücke neu zusammensetzen könnten.[25]

Moment, ich bin jetzt etwas verwirrt. Was ist jetzt was? Fragt die Kollegin und ergänzt: *In der Schule habe ich gelernt, dass sinnliche Repräsentation Farben, Formen, Bewegungen und Strukturen sein können. Was wären Beispiele für Empfinden als direkter Sinneseindruck?*

Schmerz, Hitze, Hunger, Glück, Unbehagen, süßer Geschmack im Mund, wenn wir in einen Apfel beißen und so weiter, sage ich.

„Einfachheit ist das Resultat der Reife," sagt die Kollegin und zitiert damit **Schiller**.[26] *Wie ist das mit der visuellen Wahrnehmung, der Ästhetik und den Quanten?*

Der **Autor** denkt, dass es zeitgemäß ist, physikalische Quanten in die Kunstbetrachtung einzubeziehen. Ohne diese Idee wäre eine umfassende Betrachtung der Kunst gegenwartsbezogen unvollständig.

Und antworte: *Unser Sehsinn ist wichtig für die Ästhetik, da er von optischen Reizen wie Formen, Farben und Kompositionen beeinflusst wird.*

Wenn wir ein Kunstwerk betrachten, verarbeitet unser Gehirn die optischen Informationen und wählt relevante Botschaften aus, um sie zu verarbeiten. Unsere Interpretation kann subjektiv sein, abhängig von unseren Erfahrungen. Durch eine gründliche Analyse und Interpretation des Kunstwerks können wir jedoch zu einer fundierten Beurteilung und einem tieferen Verständnis kommen. Unser Gehirn vergleicht die visuellen Reize mit vorhandenen Daten und interpretiert sie auf abstrakte Weise, die als quantenmäßig beschrieben werden kann.

*Hat **Kant** über die Quanten gewusst? Schließlich hat er die Grenzen der klassischen Physik aufgezeigt und damit den Weg für die moderne Physik geebnet.*

Es ist entscheidend zu verstehen, dass die klassische Physik eine objektive Realität annimmt, die unabhängig vom Beobachter existiert. Die Quantenphysik hingegen hat gezeigt, dass der Beobachter bei der Messung eine Rolle spielt und dass die Natur nicht allein durch beweisende Methoden verstanden werden kann. Stattdessen werden theoretische Modelle benötigt, um sie zu beschreiben und zu erklären.

Die Kunstwissenschaft verwendet ähnliche Ansätze aus Beobachtung und Theoriebildung, um Kunst zu verstehen. Wie die Quantenphysik gezeigt hat, kann die Wahrnehmung eines Kunstwerks auch durch den Betrachter beeinflusst werden. Kunstwerke können also je nach Perspektive, Erfahrung und Hintergrund des Betrachters unterschiedliche Bedeutungen haben, wie wir später sehen werden. Daher ist es wichtig, theoretische Modelle zu nutzen, um die verschiedenen Aspekte der Kunst zu erfassen und zu verstehen.

Insgesamt lässt sich sagen, dass sowohl in der Physik als auch in der Kunstwissenschaft Beobachtung und Theoriebildung wichtige Werkzeuge sind, um ihre jeweiligen Bereiche zu erforschen und zu verstehen. Darüber mehr im Kapitel 3.

Obwohl Kant nichts von Quantenphysik wusste, lässt sich sein Konzept der Kunst als 'freies Spiel der Kräfte' metaphorisch mit einigen Aspekten der Quantenphysik vergleichen.

[25] Philosophischer Grundbegriff: Wahrnehmung (philo-mag.de), 04.03.23, 10:01 Uhr

[26] Einfachheit ist das Resultat der Reife. (gutezitate.com). Johann Christoph Friedrich Schiller, ab 1802 von Schiller (1759-1805), dt. Arzt, Dichter, Philosoph und Historiker. Dto.

Kant untersucht, wie wir über Schönheit und Erhabenheit urteilen können, ohne vorgefertigte Begriffe oder persönliche Interessen zu verwenden. Kunstwerke sprechen unsere Vorstellungskraft und unseren Verstand an, lösen ein freies Spiel der Kräfte in uns aus und sind autonom von äußeren Einflüssen. Kunst ist für Kant eine Form der Aufklärung, die uns zu freien und vernünftigen Wesen macht, indem sie uns fordert, unser eigenes Denken zu schärfen und uns von äußeren Einflüssen zu befreien.

Kunstwerke sollten die Freiheit haben, sich von den Regeln der Natur zu lösen und ihre eigenen Regeln zu schaffen, um nicht nur eine bestimmte Bedeutung oder Funktion zu haben, sondern auch eine Art von Selbstzweck zu sein.[27]

Zusammenfassend betont Kant die Rolle der Kunst in unserer Entwicklung zu freien und vernünftigen Wesen, indem sie uns dazu anregt, unsere Überzeugungen zu hinterfragen.

Die Idee der Kunst als Selbstzweck geht allgemein auf die Aufklärung zurück. Damals begannen die gebildeten Kreise Gemälde, Skulpturen und Architektur sowie Literatur und Musik als Kunst im heutigen Wortsinn zu diskutieren.

Ein bekannteres Beispiel aus der Literatur, das die Idee der Kunst als Selbstzweck verkörpert und die Kunst als einen zentralen Bestandteil des menschlichen Lebens betrachtet, ist Johann Wolfgang von Goethes Drama "Faust"[28]*. In dem Drama strebt der Gelehrte Faust nach Wissen und Erfüllung, doch er erkennt im Laufe der Geschichte, dass materielle Güter und sinnliche Erfahrungen ihn nicht zufriedenstellen. Durch die Kunst, insbesondere die Poesie und die Musik, findet Faust eine neue Form der Erfüllung und Erlösung. Die Kunst dient dabei als Mittel zur Selbstreflexion und zur Erweiterung des menschlichen Bewusstseins, unabhängig von äußerem Erfolg oder materiellem Besitz. Sie vermittelt tiefere Wahrheiten und Emotionen und gibt dem Leben einen Sinn.*

Die Kunst als Selbstzweck bedeutet, dass der Zweck des Handelns der KünstlerInnen einzig in sich selbst ruht und auch völlig über ihre eigenen egoistischen Zwecke hinausgeht.[29]

Ein Beispiel aus der bildenden Kunst?, will sie wissen.

Neben realistischer Kunst, auf die der ***Autor*** *bald eingeht, hier ein generelles Beispiel als Selbstzweck aus der abstrakten Kunst. Bei der Erstellung von dieser Kunst geht es oft nicht um die Darstellung von etwas Konkretem oder um eine klare Botschaft, sondern um die Schaffung von Formen, Farben und von dem Zusammenwirken, die für sich selbst stehen und ihre eigene ästhetische Wirkung haben.*

Welche ästhetische Wirkung ist damit gemeint?

Die ästhetische Wirkung der abstrakten Kunst kann sehr vielfältig sein und hängt oft von der individuellen Wahrnehmung und Interpretation des Betrachters ab. Einige BetrachterInnen können in abstrakten Kunstwerken eine emotionale Resonanz finden, die durch die Farben, Formen und Strukturen hervorgerufen wird. Andere können in den Werken eine intellektuelle Herausforderung sehen, die sie dazu anregt, über die Bedeutung und Interpretation der Kunst nachzudenken.

In der abstrakten Kunst geht es darum, Erfahrungen oder Empfindungen indirekt zu vermitteln, ohne sie direkt darzustellen. Die Werke sollen eine Atmosphäre schaffen, die den Betrachtern eine neue Perspektive oder Erfahrung ermöglicht. Die Wirkung ist individuell und abhängig von der persönlichen Interpretation des Betrachters. Einige abstrakt malende KünstlerInnen sehen Kunst als Selbstzweck an, was ihrer Meinung nach bedeutsamer und authentischer ist als Kunst, die von kommerziellen oder politischen Motiven angetrieben wird. Für sie ermöglicht diese Sichtweise, ihre kreativen Impulse auszuleben und eine Verbindung zur eigenen inneren Welt herzustellen, unabhängig von äußeren Einflüssen.

[27] Kant, Immanuel: "Kritik der Urteilskraft", herausg. von Wilhelm Weischedel, Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main, 1974. § 15, 46, 51.

[28] Faust I wurde 1808 veröffentlicht.

[29] Woher kommt die Kunst - wissenschaft.de. Woher kommt die Kunst - wissenschaft.de, Zugegriffen 10.4.2023, 10:04 Uhr

Worauf beruht eigentlich die Beurteilung eines Kunstwerkes?, unterbricht sie.

*Markus Lüpertz[30] sagt über ästhetische Zugänglichkeit und ihre „**Geschmacksache**“: Die anmutige Wirkung eines Kunstwerks sei nicht ausschließlich eine Frage des persönlichen Geschmacks, sondern sei auch von der Qualität und dem Wert des Kunstwerks abhängig[31].*

Die Beurteilung eines Kunstwerkes beruht auf einer Kombination von objektiven und subjektiven Faktoren, die das Kunstwerk in seinem historischen, kulturellen und künstlerischen Kontext einordnen:

*Die zugrunde liegende **Idee** oder das **Konzept**, das dem Kunstwerk zugrunde liegt.*

***Gestaltungsmittel und Technik**: Die handwerklichen Fähigkeiten und die Beherrschung des Mediums seitens des Künstlers.*

***Originalität**: Die Einzigartigkeit oder Neuheit des Kunstwerks im Vergleich zu anderen Werken.*

***Ausdruckskraft**: Die Fähigkeit des Kunstwerks, Emotionen oder Botschaften zu vermitteln in Inhalt und die Bedeutung.*

***Ästhetik**: Die Schönheit oder visuelle Attraktivität des Kunstwerks.*

***Narration**: Die Fähigkeit des Kunstwerks, eine Geschichte zu erzählen oder eine zu vermitteln.*

***Provokation**: Die Fähigkeit des Kunstwerks, Kontroversen auszulösen oder Denkanstöße zu geben.*

***Performance**: Darbietungs-Kunstshow kann provokativ, politisch, experimentell oder interaktiv sein. Ihre Beurteilung basiert auf Faktoren wie Konzept, Ausführung, Präsenz, Einzigartigkeit und der Reaktion des Publikums. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass sie subjektiv ist und von individuellen Vorlieben abhängt.*

***Medienkunst**, wie dir bereits bekannt, ist multimediale Kunst, die Technologien wie Video, Audio und digitale Grafik nutzt, um neue ästhetische Ausdrucksformen zu erforschen und den Betrachter einzubeziehen. Sie stellt herkömmliche Grenzen in Frage und behandelt Themen wie Technologie, Kommunikation und Identität.*

Du, deine Ausführungen habe ich sehr gut verstanden, wir setzen unsere Unterhaltung bei Gelegenheit fort und ich bin gespannt, ob und wie es quantenmäßig weitergeht, Tschüss, sagt die Kollegin mit einem ironischen Unterton beim Abschied und entfernt sich zum Treffpunkt ihrer angemeldeten Führung im ZKM.

Einige wichtige Vertreter der Kunstwissenschaft, die sich auf Kant beziehen oder eigene Ideen weiterentwickelt haben, sind z.B. Arthur **Danto**[32], Ernst **Gombrich**, Nelson **Goodman**[33]**,** Richard **Wollheim**[34] und Aby **Warburg**[35], deren Erkenntnisse hinsichtlich der Kunst in einem fiktiven Dialog, dank Mr Sajber über Kunst und Ästhetik, zeitlos und hypothetisch, ihr einstweiliges Ende finden.

Kant atmet tief ein und spricht: *Meine Herren, es ist wunderbar, wieder zusammenzukommen und über Kunst zu diskutieren. Aber ich muss sagen, ich bin immer noch fasziniert von meiner Theorie der ästhetischen Erfahrung. Schließlich haben wir alle unseren Beitrag geleistet, aber ich denke, meine Ideen waren doch die brillantesten, oder?*

Danto entgegnet Stirn runzelnd: *Ach, Immanuel, du warst zweifellos ein Pionier auf dem Gebiet der Ästhetik. Aber lass uns nicht vergessen, dass die Kunstwelt sich seitdem weiterentwickelt hat. Kunst muss mehr leisten, um Kunst sein zu können. Sie zeichnet sich durch den Darstellungsaspekt aus, durch das Sujet, weshalb sie sich nicht durch den Ausdruck von Gefühlen ausreichend erklären lässt.*

---

[30] Markus Lüpertz (*1941) ist ein deutscher Maler, Grafiker und Bildhauer. Er gilt als einer der bedeutendsten deutschen Künstler der Gegenwart. Markus Lüpertz – Wikipedia, 08.04.23, 10:57 Uhr

[31] Lüpertz, in der Zeitung (FAZ) vom 25. Juni 2018

[32] Arthur Coleman Danto (1924-2013) war ein US-amerikanischer Philosoph und Kunstkritiker.

[33] Nelson Goodman (1906-1998) war ein US-amerikanischer Philosoph

[34] Richard Arthur Wollheim (1923-2003) war ein englischer Philosoph. Sein Hauptwerk Painting as an Art ist eine philosophische Psychologie der Malerei.

[35] Aby Moritz Warburg (1866-1929) war ein deutscher Kunsthistoriker und Kulturwissenschaftler.

Arthur Danto betonte die Bedeutung von Kontext und Interpretation in der Kunst.

Gombrich nickt: *Arthur hat recht, Immanuel. Die Definition von Kunst hat sich im Laufe der Zeit verändert. Aber wir sollten auch nicht vergessen, dass die Geschichte der Kunst uns viel über die menschliche Kreativität und Kultur verrät.*

Ernst Gombrich legte großen Wert auf die Bedeutung der Gesellschaft und der individuellen Erfahrung in der Kunst und argumentierte, dass Kunstwerke im historischen Kontext betrachtet werden sollten.

Goodman verzieht skeptisch sein Gesicht: *Nun, Ernst, du warst immer ein großer Anhänger der traditionellen Bildanalyse. Aber ich frage mich, ob wir nicht noch weiter gehen sollten und über die Rolle der Symbole und Bedeutung in der gesamten Kultur nachdenken sollten. Kunst ist nicht nur auf Gemälde und Skulpturen beschränkt, sondern auch in anderen Bereichen präsent.*

Nelson Goodman bezog die Rolle von Sprache und Symbolen ein. Kunstwerke könnten neue Welten schaffen, die von der realen Welt abweichen.

Wollheim sichtlich bewegt: *Nelson, du weißt doch, dass die emotionale Wirkung der Kunstwerke eine entscheidende Rolle spielt. Es geht nicht nur darum, Symbole zu entschlüsseln, sondern auch um die Verbindung zwischen Kunst und unserem inneren Erleben. Die Ästhetik ist auch eine Frage der Empfindungen.*

Richard Wollheim betonte die Rolle von Emotionen und Empfindungen in der Kunst. Er erklärte, dass die Wahrnehmung von Kunstwerken eine besondere Art von Erkenntnis darstellt und dass diese Erkenntnis auf der Fähigkeit beruht, die Bedeutung von Kunstwerken zu erfassen.

Warburg souverän: *Meine Herren, meine Forschung hat gezeigt, dass Kunst ein Spiegel der Kulturgeschichte ist. Wir sollten die Symbolik und den kulturellen Kontext nicht vernachlässigen. Aber lassen Sie uns nicht vergessen, dass Kunst auch ihre Geheimnisse hat, die wir vielleicht nie vollständig verstehen können.*

Ein Kunsthistoriker und Kulturwissenschaftler, der Ikonologie und **den** “Bilderatlas Mnemosyne” schuf. Er untersuchte die symbolische Bedeutung von Bildern aus verschiedenen Kulturen und Epochen.

Kant lächelt: *Nun, nun, meine Herren, lasst uns nicht zu ernst werden. In der Kunst gibt es immer Raum für Spekulation und Interpretation. Ich erinnere mich an eine Pointe, die ich einmal gemacht habe:*
"Zwei Dinge erfüllen das Gemüt mit immer neuer und zunehmender Bewunderung und Ehrfurcht, je öfter und anhaltender sich das Nachdenken damit beschäftigt: Der Sternenhimmel über mir und das moralische Gesetz in mir." Ein guter Witz, nicht wahr?

Danto ironisch: *Immanuel, dein Humor war immer einzigartig. Aber ich muss sagen, dass Kunst nicht nur Bewunderung hervorruft, sondern auch zur Diskussion anregen sollte. Kunst kann provokativ sein und uns zum Nachdenken bringen.*

Gombrich bleibt sachlich: *Stimmt. Die Kunst hat die Kraft, uns aus unserer Komfortzone herauszuschütteln und neue Perspektiven zu eröffnen. Aber lasst uns das ästhetische Vergnügen nicht vergessen.*

Goodman bejahend: *Ernst, du hast recht. Schönheit kann uns Freude bereiten, aber es gibt auch Kunstwerke, die darauf abzielen, unsere Konventionen und Erwartungen herauszufordern. Sie können uns dazu bringen, die Dinge anders zu sehen.*

Wollheim unterbricht ungeduldig: *Es ist wahr, Nelson. Kunst kann uns manchmal ganz schön verwirren. Erinnert ihr euch an das berühmte Gemälde, das aus einem einzigen Strich besteht? Ich war so beeindruckt, dass ich versucht habe, es nachzumalen. Das Ergebnis sah jedoch eher aus wie das Gekritzel eines Kleinkindes.*

Warburg grübelnd: *Ach, Richard, du hast es zumindest versucht. Ich erinnere mich an eine Begegnung mit einem Kunstwerk, das mir Rätsel aufgegeben hat. Es war eine moderne Installation, bei der ein Haufen zufällig angeordneter Objekte auf dem Boden lag. Ich habe lange darüber nachgedacht und schließlich den Wachmann gefragt, ob er die Reinigungskraft sei.*

Kant erinnert nachdenklich: *Aby, du warst immer für deine spitze Zunge bekannt. Jedoch in der Kunst gibt es keine richtigen oder falschen Interpretationen. Jeder hat seine eigene Perspektive daran.*

Danto: *Immanuel, du hast Recht, aber manchmal kann die Interpretation auch wirklich skurril werden. Ich erinnere mich an eine Ausstellung, in der ein leerer Rahmen an der Wand hing. Einige Leute haben das als tiefgründiges Kunstwerk betrachtet, während andere dachten, dass das Museum das Bild einfach vergessen hatte.*

Gombrich kratzt sich sanft am Kahlkopf: *Ach, Arthur, manchmal ist es schwer zu sagen, was Kunst ist und was nicht. Es gibt sogar Künstler, die behaupten, dass sie Kunstwerke geschaffen haben, indem sie ihre Schlafzimmer aufräumen. Vielleicht sollte ich mein Haus als Galerie eröffnen.*

Goodman lacht auf: *Ernst, das ist eine großartige Idee! Aber ich befürchte, dass meine Tochter ihre Zeichnungen dann als Meisterwerke verkaufen möchte. Sie hat einen einzigartigen Stil - sie malt hauptsächlich mit Ketchup und Senf.*

Wollheim ironisch: *Nelson, du hast eine sehr kreative Familie. Vielleicht sollten wir eine Ausstellung mit unkonventionellen Kunstwerken organisieren. Ich könnte mein berühmtes Gemälde "Der verknotete Pinsel" beitragen. Es ist ein Meisterwerk der abstrakten Kunst - zumindest nach meiner eigenen Definition.*

Warburg belustigend: *Meine Herren, ich denke, wir haben genug Material für eine witzige und verrückte Kunstausstellung. Von leeren Rahmen über aufgeräumte Schlafzimmer bis hin zum dynamischen Duo der Geschmacksexplosions-Kunstwerken hätten wir alles dabei. Die Besucher würden sich sicherlich amüsieren und ihre eigene kreative Seite entdecken.*

Kant amüsierend: *Das klingt nach einem Abenteuer, das unsere Theorien auf den Kopf stellen könnte. Lasst uns die Kunstwelt mit unserer ironischen und humorvollen Herangehensweise aufmischen. Wer weiß, vielleicht werden wir damit die Kunstgeschichte verändern.*

Meine Herren, wissen Sie, ich habe gehört, dass ein Künstler behauptet hat, er könne die Erleuchtung in einem Gemälde darstellen. Ich muss sagen, das ist wirklich mutig. Aber solange er nicht versucht, die Kategorischen Imperative in Farbe zu gießen, bin ich bereit, ihm eine Chance zu geben.

Der frei erfundene Dialog zwischen Kant, Danto, Gombrich, Goodman, Wollheim und Warburg endet mit einem humorvollen und provokativen Blick auf die Kunstwelt. Die Wissenschaftler bringen ihre einzigartigen Perspektiven und Schwächen ein, während sie sich auf amüsante Weise über die verschiedenen Aspekte der Kunst austauschen. Nun erscheinen einige Kunstwissenschaftler der **Gegenwart** und alle anderen sind zunächst sprachlos:

Belting nimmt lachend Kants Worte der brillantesten Ideen wieder auf: *Immanuel, du warst zweifellos ein einflussreicher Denker, aber lass uns nicht vergessen, dass die Kunstwelt heute global vernetzt ist. Es gibt so viele interessante Entwicklungen, die wir erkunden können, von der Bildtheorie bis zur Globalisierung der Kunst. Es ist wie ein riesiges Kunst-Buffet, das darauf wartet, von uns erkundet zu werden!*

Hans Belting war ein renommierter deutscher Kunsthistoriker, der sich mit Themen wie Bildtheorie, Globalisierung der Kunst und dem Verhältnis von Bild und Kulturbegriff beschäftigte.

Pollock mit einem Augenzwinkern: *Oh, Hans, du sprichst mir aus der Seele! Aber lass uns auch die Frauen nicht vergessen, die in der Kunstgeschichte oft übersehen wurden. Wir können nicht nur über Künstler sprechen, sondern auch über die Repräsentation von Frauen in der Kunst und die feministische Perspektive. Die Kunstwelt braucht mehr als einen Hauch von Frauenpower!*

Griselda Pollock ist eine Forscherin und Gender-Theoretikerin, die für ihre Arbeiten zur feministischen Kunstgeschichte und zur Repräsentation von Frauen in der Kunst bekannt ist.[36]

[36] Griselda Frances Sinclair Pollock (*1949) ist eine südafrikanisch-britische Kunsthistorikerin, Kulturwissenschaftlerin, Publizistin und Professorin für Geschlechterforschung.

Foster mit einem schelmischen Grinsen: *Griselda, Ich teile deine Ansicht! Aber lasst uns nicht nur über Vergangenheit und Geschlechterfragen sprechen. In der zeitgenössischen Kunst gibt es so viele interessante Aspekte zu erforschen. Ich meine, wer hat schon mal ein Kunstwerk gesehen, das aussieht wie ein zerschmettertes Röstgerät? Die Postmoderne hat uns wirklich einige skurrile Schätze beschert!*

Hal Foster setzt sich mit verschiedenen Aspekten der zeitgenössischen Kunst auseinander, darunter Postmodernismus, Architekturtheorie und Künstlerpraktiken.[37]

Bishop mit einem Augenzwinkern: *Hal, wir dürfen nicht vergessen, dass Kunst nicht nur in Galerien und Museen zu finden ist. Sie manifestiert sich auch in sozialen und politischen Kontexten. Wer hätte gedacht, dass wir alle mal mit Fingerfarben spielen und dabei eine politische Botschaft vermitteln könnten?*[38]

Claire Bishop konzentriert sich auf zeitgenössische Kunst und deren soziale, politische und partizipatorische Dimensionen. Sie hat auch über Kuratieren und Ausstellungspraktiken geschrieben.[39]

Krauss verschmitzt: *Ich freue mich, dass du so denkst Claire! Aber wie ist das mit Materialität in der Kunst. Skulpturen und Fotografien können so viel über unsere Zeit aussagen. Die Postmoderne hat uns gelehrt, dass es keine festen Regeln gibt. Eine Skulptur aus Papierclips und Gummibändern kann genauso bedeutsam sein wie eine aus Marmor gehauene Statue, oder?*

Krauss ist eine einflussreiche Wissenschaftlerin, die zu zeitgenössischer Kunst forscht. Sie ist bekannt für ihre Arbeiten zur Skulptur, Fotografie und zur Theorie der Postmoderne.[40]

Groys mit einem Augenzwinkern: *Rosalind, du sagst es! Lasst uns im Gedächtnis behalten, dass Kunst politische Dimensionen hat. Kunst kann uns dazu bringen, über gesellschaftliche Probleme nachzudenken und sogar aktiv zu werden. Vielleicht sollten wir eine Kunstausstellung organisieren, bei der die Besucher Politiker-Kostüme tragen und politische Reden in der Kunstsprache halten. Das wäre doch mal ein Spaß!*

Boris Groys analysiert die kreative und politische Dimension von Kunst und Medien. Er zeigt, wie Kunst Propaganda oder Protest sein kann.[41]

Kant erstaunt: *Meine Damen und Herren, ihr seid wirklich eine erfrischende Truppe! Lasst uns die Kunstwelt mit unseren ironischen und humorvollen Ansätzen aufmischen. Wir können ein Kunstsymposium veranstalten, bei dem wir uns alle in schrullige Kostüme kleiden und unsere Theorien in Form von Theaterszenen präsentieren. Stellt euch vor, Hal Foster als moderner Superheld in Gestalt des Chrono-Helden, der die Grenzen der Kunst sprengt, oder Griselda Pollock als Kunst-Entdeckerin, die verloren gegangene weibliche Künstlerinnen aufspürt!*

Belting schelmisch: *Immanuel, du hast den richtigen Humor! Aber vielleicht sollten wir auch eine Kunstausstellung kuratieren, bei der alle Kunstwerke in riesigen Toaster-Boxen präsentiert werden. Die Besucher könnten dann den Deckel öffnen und überrascht sein, was sie darin finden.* Belting erklärt Kant: *Toaster-*(Röstgerät)*-Boxen als Kunstpräsentation würden eine spielerische und unkonventionelle Herangehensweise bieten, um die Neugier und Vorfreude der Besucher zu wecken. Beim Öffnen des Deckels entstünde eine Atmosphäre des Unbekannten, die ihre Erwartungen herausforderte und sie ermutigte, Kunst auf eine neue und engagierte Art zu erleben.*

[37] Hal Foster (*1955) ist ein amerikanischer Kunsthistoriker, Publizist und Kunstkritiker. Er ist Lehrstuhlinhaber für Kunstgeschichte und Archäologie an der Princeton University in New Jersey.

[38] Claire Bishop erwähnt 2013 in ihrem Buch "Radical Museology, or, What's Contemporary in Museums of Contemporary Art?" die Arbeit der Künstlerin Natascha Sadr Haghighian (Natascha Sadr Haghighian, Pseudonym Natascha Süder Happelmann (*1967) ist eine iranisch-deutsche Installations- und Videokünstlerin. Sie ist Professorin für Bildhauerei an der HfK Bremen.), die Fingerfarben verwendet, um politische Botschaften zu vermitteln. Die Verwendung von Fingerfarben kann eine Rückkehr zu einer naiven und unmittelbaren Ausdrucksform darstellen und eine Kritik an der Komplexität und Verwirrung politischer Diskurse sein. Durch Fingerfarben können politische Aussagen einfach und direkt kommuniziert werden, was traditionelle Vorstellungen von Kunst und politischer Kommunikation in Frage stellt. Die genaue politische Botschaft von Kunstwerken ist jedoch subjektiv und kann von Betrachter zu Betrachter unterschiedlich interpretiert werden.

[39] Claire Bishop (*1971) ist eine britische Kunsthistorikerin, Kritikerin und Professorin für Kunstgeschichte am Graduate Center, CUNY, New York, wo sie seit September 2008 lehrt.

[40] Rosalind Epstein Krauss (*1941) ist eine US-amerikanische Kunstkritikerin und -theoretikerin, Professorin und Kuratorin.

[41] Boris Groys (*1947) ist ein russisch-deutscher Philosoph, Kunstkritiker und Medientheoretiker.

Pollock lachend: *Wie wäre es mit einer Darbietungs-Kunstshow Hans, bei der wir uns alle als bekannte Künstler verkleiden und ihre ikonischen Werke nachstellen? Ich würde gerne als Frida Kahlo mit einem gemalten Monobrauen-Schnurrbart auftreten!*

Griselda Pollock denkt an die Form der Hommage als eine Art Respekt und Wertschätzung für die Künstlerin Kahlo (1907-1954) und ihre Beiträge zur Kunstgeschichte. (Ihre Brauen wirkten wie ein Schnurbart)

Foster feixend: *Das ist eine großartige Idee! Aber lassen wir auch Raum für interaktive Kunstwerke. Wie wäre es mit einem riesigen Malbuch, in dem die Besucher ihre eigenen Kunstwerke schaffen können? Wir könnten ihnen nur einen Ketchup- und Senf-Pinsel zur Verfügung stellen, so wie Goodmans Tochter es macht!*

Kant mischt sich ein: *Was um Gottes Namen sind interaktive Kunstwerke?*

Foster gradlinig: *Ein interaktives Kunstwerk ermöglicht eine Wechselwirkung zwischen Betrachter und Werk. Es schafft eine dialogartige Situation, in der der Besucher aktiv teilnehmen kann, um das Kunstwerk zu erkunden und zu erleben. Dadurch wird das Kunstwerk, im extremen Fall mit Ketchup und Senf gemalt, zu einem bereichernden Erlebnis für das Publikum. Das heutige Interaktive ist weniger auf mechanische und theatralische Mechanismen ausgerichtet, um eine Interaktion zwischen Betrachter und Kunstwerk zu ermöglichen.*

Bishop lacht: *Einfach herrlich! Lasst uns die Rolle der Zuschauer in der Kunst reflektieren. Wir organisieren ein improvisiertes Ereignis, bei dem die Zuschauer die Hauptrolle spielen und die Künstler diejenigen sind, die applaudieren und bewundern. Das würde die Konventionen der Kunstwelt wirklich auf den Kopf stellen!*

Krauss mit einem Schmunzeln: *Claire, das ist genial! Aber wie wäre es mit einer Kunstinstallation, bei der die Besucher sich in lebensgroße Postmoderne-Skulpturen verwandeln können? Stellt Euch vor, wir hätten Menschen, die wie ein zerschmetterter Toaster oder ein verknoteter Pinsel aussehen. Das wäre sicherlich ein Hingucker!*

Groys mit einem begeisterten Blick: *Rosalind, das ist wirklich übermütig! Aber lasst uns im Gedächtnis behalten, dass Kunst auch zum Nachdenken anregen soll. Wir könnten eine Ausstellung organisieren, bei der die Besucher mit philosophischen Fragen konfrontiert werden, wie "Ist ein aufgeräumtes Schlafzimmer Kunst?" oder "Kann ein Gemälde die ‚Kategorischen Imperative' darstellen?" oder „Weißt du etwas oder willst du nichts wissen"? Das würde sicherlich einige Diskussionen hervorrufen!*

Kant lacht herzlich: *Meine Damen und Herren, ich liebe eure Ideen! Lasst uns diese witzige und verrückte Kunstausstellung wirklich umsetzen. Wir könnten die Kunstwelt auf den Kopf stellen, die Besucher zum Lachen bringen und gleichzeitig zum Nachdenken anregen. Wer weiß, vielleicht revolutionieren wir damit die Kunstgeschichte und schaffen eine neue Ära der humorvollen und ironischen Kunst!*

Der Dialog geht weiter, während sie sich gegenseitig mit immer witzigeren Ideen übertreffen und lachen.

Belting kommt als erster zum Atmen: *Wir könnten sogar eine Kunst-Achterbahn bauen, bei der die Besucher verschiedene Kunstströmungen erleben, während sie durch Loopings und Kurven rasen. Von der Renaissance bis zur zeitgenössischen Kunst - ein wilder Ritt durch die Geschichte der Kunst! Zu deiner Zeit Immanuel hieß die Achterbahn "russische Berge" oder "Berg-und-Tal-Bahnen".*

Pollock lacht abermals: *Hans, Du übertreibst es wirklich! Aber wie wäre es mit einem interaktiven Spiel, bei dem die Besucher Kunstwerke nachahmen müssen? Wir könnten sie in lebende Gemälde verwandeln und sie versuchen lassen, die Posen berühmter Werke einzunehmen. Das wäre eine großartige Möglichkeit, Kunst auf eine spielerische Weise zu erleben! Als Besucherin wäre ich gerne „Mona Lisa!"*

Foster mit einem verschmitzten Lächeln: *Du hast den Dreh raus! Aber wie wäre es mit einem Kunst-Rap-Battle, bei der wir unsere Theorien in Reimform präsentieren? Kant gegen Belting, Pollock gegen Krauss - das wäre doch ein Showdown der kunsthistorischen Größen!*

Foster erklärt Kant: *Ein Kunst-Rap-Battle wäre ein Wettbewerb, bei dem Rapper ihre Fähigkeiten und Kreativität in Form von Raptexten und Darstellungs-Shows messen. Rapper sind Künstler, die durch Rapmusik ihre Botschaften und Emotionen ausdrücken. Sie verwenden rhythmische Sprachmuster und Reime, um ihre Geschichten und Ansichten zu vermitteln. Dabei ginge es darum, durch Wortspiel, Rhythmus und Ausdruckskraft des Vortrags den Gegner zu übertreffen.*[42]

Bishop lachend: *Du bist wirklich kreativ! Lasst uns die Kunst des Alltags feiern. Also eine Ausstellung mit seltsamen und skurrilen Fundstücken aus dem Alltag organisieren und sie als "Ready-Made Deluxe" präsentieren. Wer sagt, dass ein zerknüllter Einkaufszettel keine Kunst sein kann?*

Kant entlarvend und erkenntnisreich: *"Ready-Made Deluxe" wäre demnach die "künstlerische Umgestaltung".*

Claire **Bishop** ist über Kants Scharfsinn verblüfft und erläutert: *Ein Ready-Made ist ein vorgefundenes Objekt des Alltags, das der Künstler durch eine neue Kontextualisierung zur Kunst erklärt. "Deluxe" bezieht sich auf eine aufwändige Bearbeitung oder Inszenierung des Ready-Made, die eine zusätzliche künstlerische Ebene hinzufügt. Zusammen beschreiben diese Wörter die Transformation eines gewöhnlichen Objekts in ein Kunstwerk durch künstlerische Gestaltung und Präsentation.*

Krauss lächelt strahlend: *Claire, das ist wirklich witzig! Aber wie wäre es mit einem "Art-Makeover"*[43]*-Stand, an dem die Besucher ihre langweiligen Alltagsgegenstände in Kunstwerke verwandeln können? Ein Toaster mit Diamanten besetzt oder ein Pinsel als kreative Raumgestaltung. Nutze den Pinsel, um lustige und kreative Designs an deine Wände, Möbel oder andere Gegenstände in deinem Zimmer zu malen. Du könntest lustige Zitate, Muster oder sogar ganze Wandgemälde erstellen. Das verleiht deinem Raum eine einzigartige und lustige Atmosphäre.*

Kant schmunzelnd: *Diese Sichtweise könnte bedeuten, dass meine Philosophie durch kreative Interpretationen in neuen Kontexten transformiert und präsentiert wird. Ähnlich wie ein Künstler ein alltägliches Objekt nimmt und es durch künstlerische Gestaltung in ein Kunstwerk verwandelt, könnte meine Philosophie als Ausgangspunkt dienen, um sie visuell ansprechend und einnehmend darzustellen. Durch diese kreative Neuinterpretation meiner Ideen könnten ein breiteres Publikum angesprochen und neue Perspektiven und Einsichten gewonnen werden. Diese Art von "Art-Makeover" könnte meine philosophischen Konzepte durch Kunstwerke, Installationen, Performances oder andere künstlerische Ausdrucksformen erlebbar machen und den Dialog über meine Ideen fördern.*

Rosalind **Krauss** anerkennend und herzlich lachend: *Du hast es drauf, Immanuel!*

Der **Autor** legt nach: Eine Anregung für ein "Art-Makeover" im Kontext von Kants Philosophie könnte eine interaktive Installation sein, die die Ideen der Kategorischen Imperative veranschaulicht. Besucher würden an einer Wand verschiedene alltägliche Gegenstände befestigen, die mit den moralischen Prinzipien in Verbindung stehen. Diese Gegenstände könnten zum Beispiel ein Portemonnaie, ein Handy, ein Buch oder ein Schlüssel sein.

Neben den Gegenständen hängen Anweisungen, wie sie in eine künstlerische Interpretation verwandelt werden können. Zum Beispiel könnte es heißen: "Verwandle das Portemonnaie in ein Symbol für Großzügigkeit und Solidarität." Die Besucher würden dann mit Farben, Klebstoff, Glitzer oder anderen Materialien arbeiten, um das Portemonnaie auf kreative Weise zu gestalten und ihm eine neue Bedeutung zu verleihen.

Die Installation könnte auch eine interaktive Komponente haben, bei der Besucher ihre Gedanken und Interpretationen auf Karten schreiben und an die Wand hängen können. Dadurch entstehen ein Dialog und eine Zusammenarbeit zwischen den Besuchern, während sie ihre künstlerischen Umgestaltungen vornehmen.

[42] Es verbindet die Kunst des Rap mit dem Wettbewerbsgeist und der künstlerischen Darstellung.

[43] Art-Makeover: Überarbeitung eines Kunstwerks für einen modernen und ansprechenden Look.

Diese Art von "Art-Makeover" würde Kant's philosophische Konzepte auf spielerische und visuelle Weise vermitteln. Es könnte die Besucher ermutigen, über moralische Prinzipien nachzudenken und ihre eigene kreative Interpretation zu entwickeln. Gleichzeitig würde es den Dialog über Kants Ideen anregen und neue Perspektiven und Einsichten fördern.

Groys lachend: *Rosalind, du bringst mich auch zum Lachen! Aber lassen Sie uns nicht vergessen, dass Kunst auch provozieren kann. Wir könnten eine Ausstellung mit absurden und kontroversen Kunstwerken organisieren und die Reaktionen der Besucher auf Video aufzeichnen. Das wäre eine großartige soziale Studie über den Einfluss von Kunst!*

Kant wohlwollend: *Meine Lieben, ihr seid wirklich genial! Lasst uns diese verrückten und humorvollen Ideen in die Tat umsetzen und die Kunstwelt mit Spaß und Ironie bereichern. Ich bin sicher, wir werden die Besucher zum Staunen bringen und gleichzeitig ihre Lachmuskeln strapazieren. Kunst kann so viel mehr sein als nur bierernst! Das mit dem Video müsst ihr mir vorher noch erklären.*

Belting: *Video-Kunst ist eine zeitbasierte Kunstform, die bewegte Bilder und Töne kombiniert, um eine ästhetische Erfahrung zu schaffen. Durch die Verwendung von Bildkomposition, Farben, Bewegung und Klang entsteht eine Gesamterfahrung, die den Betrachter in eine ästhetische Welt einlädt. Sie ermöglicht subjektive Wahrnehmung und ästhetisches Urteilsvermögen.*

Die Kunstwissenschaftler setzen ihre lustigen und kreativen Diskussionen fort, während sie neue Ideen austauschen und gemeinsam die Grenzen der Kunst erforschen. Es ist eine fröhliche und inspirierende Atmosphäre, in der Humor und Intellekt Hand in Hand gehen. Am Ende des Tages sind sie sich einig: Kunst kann und sollte auch eine Quelle der Freude und des Lachens sein!

Um die Gegenwart auf die Spitze zu bringen, lässt Mr **Sajber** beide Gruppen in einem weiter unterhaltsamen und fiktiven Gedankenaustausch das vorläufige Moratorium zu Ehren von Kant ein Ende finden.

Einige wichtige Vertreter der Kunstwissenschaft, die sich auf Kant beziehen oder eigene Ideen weiterentwickelt haben, sind wie bereits bekannt, z.B. Arthur Danto, Ernst Gombrich, Nelson Goodman, und Richard Wollheim und Aby Warburg.

Noch mehr aus der Gegenwart spähen Hans Belting, Griselda Pollock (nicht mit Jackson Pollock[44] verwandt), Hal Foster, Claire Bishop, Rosalind Krauss, Boris Groys und Heinrich Klotz[45] auf die Kunst. Die Werke von Beuys[46] und Gerhard Richter[47] spielen dabei eine hinweisende Rolle.

Szene: In einer gemütlichen Künstlerkneipe sitzen die genannten Kunstwissenschaftler und Philosophen ohne Kant an einem runden Tisch und diskutieren angeregt über Kant, die Kunst und ihre Gegenwart.

Danto: *Liebe Kollegen, ich gestehe, Kant hält uns immer noch in seinem Schönheitsbann. Seine Ideen haben die Kunstwissenschaft so fest im Griff, dass wir uns manchmal fragen, ob wir überhaupt unsere eigenen Gedanken haben oder ob sie einfach nur kategorisch-imperativisch sind!*

Gombrich: *Ja, und wie sie geprägt haben! Aber seien wir ehrlich, wer von uns kann wirklich behaupten, dass er Kants gesamte "Kritik der Urteilskraft" gelesen hat?*

Goodman: *Nun, Ernst, du weißt doch, dass ich immer ein Fan von Kants Kategorien war. Aber obwohl ich sie für die Kunst anwendbar halte, gibt es auch andere Möglichkeiten, sie zu betrachten.*

Wollheim: *Da stimme ich dir zu, Nelson. Nehmen wir zum Beispiel meinen Ansatz zur Bildtheorie, eine Idee, dass Bilder eine Form der Darstellung von Geisteszuständen sind. Sie eröffnet ganz neue Perspektiven.*

Der **Autor** recherchiert und ist von Wollheims Ansatz zur Bildtheorie beeindruckt.

---

[44] Jackson Pollock (1912-1956), US-amerikanischer Maler

[45] Heinrich Klotz (1935-1999) war ein deutscher Kunsthistoriker, Architekturtheoretiker und Publizist.

[46] Joseph Beuys (1921–1986), deutscher Aktionskünstler, Bildhauer, Zeichner, Kunsttheoretiker, Politiker und Pädagoge

[47] Gerhard Richter (*1932) ist ein deutscher Maler, Bildhauer und Fotograf. Er war von 1971 bis 1993 Professor für Malerei an der Kunstakademie Düsseldorf. Seine Werke zählen auf dem Kunstmarkt zu den teuersten eines lebenden Künstlers.

Ein Beispiel für Richard Wollheims Ansatz zur Bildtheorie ist die Betrachtung eines expressionistischen Gemäldes. Gemäß Wollheim repräsentiert das Bild nicht nur äußere Merkmale oder Gegenstände, sondern drückt auch die inneren Geisteszustände des Künstlers aus. Nehmen wir an, das Gemälde zeigt eine verzerrte Figur in kräftigen Farben und wilden Pinselstrichen. (z. B. Willem de Kooning, Frau I, 1950–52)

Laut Wollheims Theorie kann ein Bild den emotionalen Zustand des Künstlers widerspiegeln. Verzerrungen und lebendige Farben können auf eine intensive Gefühlswelt hinweisen. Wollheims Ansatz ermutigt den Betrachter, eigene Assoziationen und Empfindungen zu entwickeln, da jeder das Bild aufgrund seiner eigenen Erfahrungen unterschiedlich interpretieren kann. Bilder können somit eine Verbindung zu unseren inneren Geisteszuständen herstellen.

Dieser Ansatz eröffnete ganz neue Perspektiven für die Betrachtung und das Verständnis von Kunstwerken, da er über die rein visuelle Darstellung hinausgeht und die emotionale und psychologische Dimension des Künstlerischen berücksichtigt. Wollheims Vorlesungen über Malerei als Kunst, die er 1984 an der National Gallery of Art, in Washington, D.C. hielt, wurden 1987 als *Painting as an Art*, eine philosophische Psychologie der Malerei, veröffentlicht.

Warburg*: Absolut, mein lieber Wollheim hat uns mit seiner Theorie der Geisteszustandsdarstellung wirklich zum Nachdenken gebracht. Ich frage mich manchmal, ob die Mona Lisa vielleicht einfach nur ein Selbstporträt von Leonardo da Vinci ist, der einen ziemlich langweiligen Tag hatte. Wer weiß, vielleicht waren seine Geisteszustände einfach nicht so aufregend!*

Danto: *Wollheims Ideen zur Bildtheorie waren zweifellos beachtenswert, aber lassen wir nicht Warburgs Bilderatlas-Mnemosyne[48] im Schatten stehen! Das Ding ist ein echter Hammer in der Kunstgeschichte – er hat die Kunst mit Bildern so erzählt, dass selbst Mona Lisa vor Neid erblassen würde!*

Belting: *Absolut! Warburgs interdisziplinärer Ansatz hat die Kunstwissenschaft revolutioniert. Aber was ist mit meiner Theorie des globalen Kunstbegriffs?*[49]

2013 schrieb Hans Belting darüber ein Buch: "Der globale Kunstbegriff."

Pollock: *Hans, Ich bin ganz deiner Meinung! Deine Betonung der kulturellen Vielfalt und der räumlichen Verbreitung der Kunst ist von großer Bedeutung für die heutige Kunstpraxis.*

Foster: *Doch lassen wir nicht auch die zeitgenössische Kunst zu Wort kommen? Claire, du bist doch eine Expertin für die Kunst der Gegenwart. Was denkst du über die Beuys'schen Aktionen und Richters abstrakte Gemälde?*

Bishop: *Oh, Hal, Beuys und Richter sind zweifellos große Künstler, aber ihre Werke werfen auch Fragen auf. Sind es wirklich Kunstwerke oder doch nur das Produkt eines überambitionierten Humbugs?*

Bedenken könnten aufkommen, da sowohl Beuys als auch Richter für ihre komplexen Werke bekannt sind, die tiefgründige Ideen und Konzepte beinhalten. Einige Betrachter könnten Schwierigkeiten haben, diese Komplexität zu verstehen oder zu schätzen, was zu Zweifeln an ihrer künstlerischen Bedeutsamkeit führen kann.

Bishop könnte die Frage nach der Authentizität und Integrität von Kunstwerken aufwerfen. Diskussionen über die Echtheit von Kunst und die Motive hinter bestimmten Werken sind in der Kunstwelt nicht unüblich. Es besteht die Möglichkeit, dass Künstler wie Beuys und Richter möglicherweise aufgrund ihres Bekanntheitsgrades und ihrer Marketingstrategien als große Künstler angesehen werden, anstatt aufgrund ihrer künstlerischen Qualität oder Originalität.

[48] Der Bilderatlas-Mnemosyne war ein Kunstprojekt von Aby Warburg, bei dem er visuelles Material auf Holztafeln anordnete, um Verbindungen zwischen verschiedenen kulturellen Symbolen und Artefakten zu zeigen.

[49] Die Theorie des globalen Kunstbegriffs besagt, dass es universelle Merkmale gibt, die auf der ganzen Welt auf Kunstwerke angewendet werden können, unabhängig von kulturellen Unterschieden oder historischen Kontexten. Sie argumentiert, dass bestimmte ästhetische Prinzipien wie Harmonie, Ausdruck oder Kreativität weltweit anerkannt werden können und dass Kunstwerke auf dieser Grundlage analysiert und bewertet werden können. Kritiker argumentieren, dass Kunst eng mit spezifischen kulturellen Traditionen verbunden ist und in ihrem Kontext betrachtet werden sollte. Kunst – Wikipedia, 13.05.23, 15:06 Uhr

Kunst ist subjektiv und es gibt unterschiedliche Interpretationen und Standpunkte. Die Definition von Kunst und die Bewertung von Künstlern und Werken unterliegen persönlichen Vorlieben, kulturellen Kontexten und historischen Perspektiven.

Krauss: *Das ist zu einfach! Wir müssen die Intentionen und Konzepte hinter den Werken betrachten. Beuys' soziale Skulpturen und Richters Auseinandersetzung mit dem Bildbegriff sind wegweisend!*

Groys: *Nun, Rosalind, ich denke, wir sollten auch die Kunst im Kontext des politischen Diskurses betrachten. Wie Kunst als Medium politischer Propaganda oder subversiver Protest wirken kann, ist äußerst faszinierend.*

Klotz: *Aber wir sollten nicht vergessen, dass auch die Museen und Ausstellungsräume eine entscheidende Rolle bei der Interpretation und Rezeption von Kunst spielen.*

Heinrich Klotz gilt als der Verteidiger des musealen Kontextes! Insgesamt hat Heinrich Klotz mit seinem Engagement für den musealen Kontext die Bedeutung von Museen und Ausstellungsräumen als Orte der künstlerischen Erfahrung und kulturellen Bildung hervorgehoben. Seine Arbeit hat dazu beigetragen, das Verständnis und die Wertschätzung von Kunstwerken durch ihre Präsentation und Interpretation im Museumsraum zu vertiefen.

1988 wurde er zum Gründungsdirektor des Zentrums für Kunst und Medientechnologie (ZKM), seit 2016 in Zentrum für Kunst und Medien umbenannt, in Karlsruhe berufen und war parallel erster Rektor der angeschlossenen Hochschule für Gestaltung. Sein Ziel war es, die traditionellen Künste um die Möglichkeiten der modernen Medientechnologien zu bereichern. Es sollte gleichermaßen gelehrt, geforscht und präsentiert werden.

Danto: *Ah, Heinrich, wie schön, dich hier zu haben! Was hältst du von unserer lebhaften Diskussion über Kant und die zeitgenössische Kunst?*

Der Philosoph vertrat die Ansicht, dass selbst ein monochromes Bild eine Bedeutung hat.

Klotz: *Nun, Arthur, ich finde es höchst unterhaltsam. Aber lasst Euch sagen, dass die Museen als Hüter der Kunstwerke auch eine Verantwortung haben. Sie sollten den Dialog zwischen Vergangenheit und Gegenwart fördern und die Besucher zum Nachdenken anregen.*

Gombrich: *Heinrich hat recht! Die Art und Weise, wie Kunst präsentiert wird, beeinflusst unsere Wahrnehmung und unser Verständnis. Es ist wichtig, dass die Kuratoren sorgfältig auswählen und die Werke in einen sinnvollen Zusammenhang stellen.*

Goodman: *Aber seien wir ehrlich, liebe Kollegen, jeder von uns hat seine eigene Sichtweise und Vorlieben. Das ist es, was die Kunstwissenschaft so vielfältig und spannend macht. Wir können diskutieren, uns streiten und dennoch voneinander lernen.*

Wollheim: *Genau! Auch wenn wir uns manchmal in unseren Ansätzen unterscheiden, so sind wir doch vereint in unserer Leidenschaft für die Kunst. Lasst uns diese Vielfalt feiern und weiterhin neue Erkenntnisse gewinnen.*

Jeder am Tisch nickt zustimmend und hebt sein Glas.

Danto: *Auf Kant, der uns den Weg gewiesen hat!*

Alle: *Auf Kant!*

Die Runde philosophiert weiterhin fröhlich und humorvoll über Kunst, Kant und die Gegenwart, teilt Anekdoten, Witze und ironische Kommentare.

Warburg: *Wisst ihr, meine lieben Kollegen, manchmal frage ich mich, ob wir nicht zu ernst sind. Schließlich ist Kunst doch auch dafür da, uns zum Lachen zu bringen!*

Pollock: *Absolut, Aby! Es gibt nichts Befreienderes als ein gutes Kunstwerk, das uns zum Schmunzeln bringt. Es erinnert uns daran, dass Kunst nicht immer nur hohe Konzepte und tiefgründige Interpretationen erfordert.*

Foster: *Da stimme ich dir zu, Griselda. Wir sollten den Künstlern auch ihre spielerische Seite zugestehen. Schließlich können wir nicht immer alles mit Theorien und Analysen überladen.*

Bishop: *Aber, du weißt doch, dass wir Kunstwissenschaftler dazu neigen, alles zu dekonstruieren und zu analysieren. Es ist ein Reflex, den wir nur schwer ablegen können.*

Krauss: (die Dekonstruktions-Queen!) *Aber Claire hat recht. Wir müssen auch die leichte Seite der Kunst schätzen und nicht immer so schwerwiegend sein.*

Groys: *Ja, liebe KollegInnen, aber bedenkt doch, dass Kunst auch ein Mittel des politischen Ausdrucks sein kann. Und politischer Humor kann unglaublich kraftvoll sein!*

Klotz: *Boris, du hast natürlich Recht. Satire und politische Karikaturen haben schon so manche Machtstrukturen ins Wanken gebracht. Kunst kann eine mächtige Waffe sein!*

Gombrich: *Meine Freunde, lassen wir uns nicht von der Ernsthaftigkeit erdrücken. Kant hat uns zwar viele Denkanstöße gegeben, aber er hatte auch über unsere ironischen Eskapaden geschmunzelt.*

Danto: *Absolut, Ernst! In gewisser Weise sind wir alle nur Spieler in Kants großem Theater der Kunst. Also lasst uns weiterspielen, lachen und die Grenzen der Kunst erforschen!*

Inmitten anhaltenden Gelächters setzt die Runde ihre unterhaltsame und ironische Diskussion fort. Sie tauchen ein in die unendliche Welt der Kunst, während die Nacht fortschreitet. Die Kunstwissenschaftler übertreffen sich gegenseitig mit intelligenten und witzigen Kommentaren, als ob sie einen Wettbewerb der Geistreichen austragen würden.

Danto: *Liebe Kollegen, ich frage mich manchmal, ob Kants Kritik der reinen Vernunft auch auf unsere Diskussionen anwendbar wäre. Sind wir nicht alle ein wenig von unserer eigenen Vernunft besessen?*

Goodman: *Arthur, du bist immer für eine philosophische Spitze gut! Aber ich fürchte, die Kunstwissenschaftler sind manchmal eher von ihrer Theoriensucht besessen als von der Vernunft.*

Wollheim: *Ich stimme dir zu, Nelson. Wir könnten sagen, dass wir manchmal mehr Zeit mit Theorien verbringen als mit der eigentlichen Betrachtung der Kunstwerke. Ist das nicht ironisch?*

Warburg: *Aber Richard, Theorien sind unser Werkzeug, um die Kunst zu verstehen! Ohne sie würden wir wie blinde Hühner herumlaufen und überall die Flügel strecken.*

Belting: *Aby, du weißt doch, dass Theorien auch ihre Grenzen haben. Manchmal können sie uns einschränken und uns daran hindern, die Kunst in ihrer ganzen Vielfalt zu erfassen.*

Pollock: *Ich sehe das genauso wie du! Theorien sollten uns inspirieren und neue Wege eröffnen, aber sie dürfen uns nicht in starren Denkmustern gefangen halten.*

Foster: *Griselda, du hast recht. Lasst uns nicht vergessen, dass die Kunst auch jenseits der Theorien existiert. Sie ist lebendig, überraschend und oft widersprüchlich.*

Bishop: *Hal, du sagst es! Die Kunst fordert uns heraus, sie verlangt von uns, dass wir offen sind und unsere Vorannahmen in Frage stellen. Das ist es, was sie so aufregend macht.*

Krauss: *Du formulierst es präzise. Kunst ist wie ein Rätsel, das wir immer wieder neu lösen müssen. Und manchmal ist die Lösung einfach nur zu lachen und die Absurditäten zu genießen.*

Groys: *Rosalind, ich sehe schon, du bist eine wahre Ironie-Meisterin. Aber inmitten all unserer ironischen Spitzfindigkeiten sollten wir die tiefe Bedeutung der Kunst nicht vergessen.*

Klotz: *Boris, du sagst, was ich fühle. Die Kunst kann uns berühren, zum Nachdenken anregen und unsere Perspektive verändern. In all unserer Ironie liegt eine tiefe Wertschätzung für die Kunst.*

Danto: *Heinrich, du packst es echt knackig zusammen! Zwischen all unseren schlauen Wortgefechten und ironischen Sticheleien steckt doch eine tief verwurzelte Kunstliebe, die wir ständig auf den Punkt bringen wollen - und manchmal auch verfehlen, aber hey, wer sagt, dass wir nicht auch über unsere eigenen verwirrten Gedankengänge lachen können?*

Die Lachgesellschaft bricht erneut in Gelächter aus und setzt ihre unterhaltsame Debatte bis spät in die Nacht fort.

Danto: *Meine lieben Kollegen, wir haben uns heute in den Untiefen der Kunstwissenschaft verloren und sind von Kant bis zur Ironie gereist. Doch lassen wir uns nicht von all diesen intellektuellen Eskapaden blenden. Kant hätte sicherlich eine treffende Pointe für uns parat gehabt.*

Goodman: *Nun, Arthur, ich wage es zu sagen, dass Kants Pointe vielleicht so aussehen könnte: "Die Kunstwissenschaft analysiert, interpretiert und objektiviert die Kunst - als wäre sie ein Kunstwerk, das sie selbst nicht ganz versteht."*

Wollheim: *Das ist wirklich ein genialer Gedanke, Nelson. Wir sollten uns daran erinnern, dass die Kunst nicht nur durch unsere Theorien und Debatten existiert, sondern vor allem durch ihre einzigartige Fähigkeit, uns zu berühren und zu inspirieren.*

Danto: *Genau, Richard! Die Kunst ist wie ein Spiegel, der uns unsere eigene Menschlichkeit und die Welt um uns herumzeigt. Lassen wir uns von ihr verzaubern, ohne sie zu sehr zu entzaubern.*

Herzhaftes Gelächter erfüllt den leeren Kneipenraum, während die Kunstwissenschaftler die humorvolle Spitze à la Kant genießen. Sie erkennen die tiefere Bedeutung hinter den ironischen Worten und stoßen auf Kunst, Wissenschaft und die Faszination des menschlichen Geistes an.

Das gemütliche Beisammensein endet offiziell, doch Kunst bleibt ein faszinierendes und facettenreiches Thema, das Raum für Interpretation, Diskussion und neue Erkenntnisse bietet.

Der **Autor** ist so vertieft in Recherchen, dass er es nicht merkt, wie entrückt er weiter der Phantasie freien Lauf lässt. In einem wahrhaft bezauberten Zusammenspiel ausstrahlender Begeisterung und überschwänglicher Freude lässt er die Runde der Wissenschaftler ihren fortwährenden Tanz des Wissens und der Erkenntnis mit ansteckendem Enthusiasmus fortsetzen.

Danto mit einem breiten Lächeln: *Ich muss sagen, ich habe einige interessante Gedanken zu Kant und seinen Ideen. Aber lasst uns zuerst das Ganze mit einer Prise Humor würzen!*

Gombrich jovial: *Arthur, du und Humor? Aber vielleicht können wir eine kunsthistorische Stand-up-Comedy-Show organisieren, bei der wir berühmte Kunstwerke auf humorvolle Weise interpretieren.*

Goodman frech: *Meinst du das ernst, Ernst? aber wie wäre es mit einem Spiel namens "Kunst oder Kitsch", bei dem wir die Besucher herausfordern, zwischen echten Kunstwerken und banalem Kitsch zu unterscheiden? Das würde sicherlich für viele Überraschungen sorgen!*

Wollheim mit einem Augenzwinkern: *Nelson, das ist eine großartige Idee! Aber lasst uns auch die Sinne der Besucher auf die Probe stellen. Wir könnten eine "Blind Art Challenge" veranstalten, bei der die Teilnehmer Kunstwerke nur durch Berührung erkennen müssen. Das wäre eine ganz neue Art der Kunstbetrachtung!*

Belting lachend: *Richard, du bist klasse! Lasst uns auch die Macht der Kunst erforschen. Wir könnten eine "Superhelden der Kunst"-Ausstellung organisieren, bei der berühmte Künstler als Superhelden dargestellt werden. Van Gogh mit einem Pinsel als Laser-Waffe oder Frida Kahlo mit einem magischen Selbstporträt.*

Pollock grinsend: *Hans, du hast den Bogen raus. Wie wäre es mit einem "Kunstkaraoke", bei dem wir bekannte Kunsttheorien in Form von Songs präsentieren? Wir könnten die Zuhörer mit unseren Gesangseinlagen beeindrucken und gleichzeitig komplexe Theorien vermitteln!*

Foster sympathisch lachend: *Griselda, das ist einfach genial! Aber lasst uns auch die Kunstgeschichte neu schreiben. Wir könnten eine "Alternative Art History"-Ausstellung organisieren, bei der wir fiktive Künstler und Werke erfinden und so die Grenzen der Vorstellungskraft überschreiten. Ein Dinosaurier als berühmter Maler oder ein Gemälde, das aus Schokolade besteht - das wäre doch eine interessante Abwechslung!*

Imaginär hört der **Autor** die Kunstwissenschaftler weiter scherzen. Sie setzen ihre heiteren und intellektuellen Diskussionen fort. Die Verbindung von Humor und urteilsfähigem Diskurs bereichert die Atmosphäre und erweitert die Grenzen des Verstandes. Sie stimmen überein, dass Lebensfreude die Kunst zugänglicher und unterhaltsamer machen kann. Wie war das doch noch? „Humor ist die Höflichkeit der Verzweiflung“[50].

Und während er überlegt, warum die Denker so viel Humor und Ironie versprühen, erscheint unerwartet Aby **Warburg** mit einem charmanten Lächeln in der Runde: *Entschuldigt meine Verspätung, meine Freunde. Ich war gerade dabei, einige Bilderatlas-Mnemosyne-Tabellen zu erstellen und habe dabei ein wenig die Zeit aus den Augen verloren. Aber ich bin hier, um meine Ideen einzubringen und ein wenig von meiner besessenen Leidenschaft für Bilder mit euch zu teilen.*

Belting mit einem Augenzwinkern: *Aby, du und deine Bilderatlas-Mnemosyne-Tabellen! Du hast wirklich eine einzigartige Art, die Geschichte durch visuelle Verbindungen darzustellen. Vielleicht könnten wir eine moderne Version davon erstellen - den "Meme-Atlas der Kunstgeschichte" - in dem wir Internet-Memes verwenden, um kunsthistorische Zusammenhänge humorvoll zu veranschaulichen.*

Warburg unwissend: *Äh, Internet-Memes sind?*

Belting: *Humorvolle und kreative Ausdrucksformen, die sich schnell im Internet verbreiten. Sie nutzen Bilder, Videos oder Texte, um soziale, kulturelle oder politische Themen auf humorvolle Weise zu kommentieren. Memes sind viral und werden ständig angepasst und aktualisiert, um mit der Online-Kultur Schritt zu halten. Sie sind ein wichtiger Bestandteil der Internetkultur und der sozialen Medien, da sie den Austausch und die Kommunikation in der Online-Gemeinschaft fördern.*

Warburg: *Oh, und was ist Internet?*

Belting nicht überrascht, jedoch höflich: *Das Internet ist eine revolutionäre technologische Entwicklung, die es Menschen ermöglicht, weltweit Informationen auszutauschen und miteinander zu kommunizieren. Es ist ein globales Netzwerk von Rechen-Maschinen, die es ermöglichen, Nachrichten, Bilder und andere Daten über große Entfernungen zu senden und zu empfangen. Sie eröffnen neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit und des Wissensaustauschs, die in früheren Zeiten undenkbar waren.*

Warburg: *Und was rechnen die Rechen-Maschinen?*

Belting geduldig: *Eine Rechen-Maschine oder der Computer ist eine clevere Maschine, die mit Elektrizität arbeitet und viele Aufgaben erledigen kann. Er hat ein "Gehirn" namens Prozessor und ein "Gedächtnis" namens Speicher. Menschen geben ihm Anweisungen in Form von Programmen, und er kann Texte schreiben, rechnen und vieles mehr. Computer sind in der Zukunft sehr klein, passen in deine Hosentasche, sind schnell geworden und haben unser Leben verändert, indem sie uns helfen, zu arbeiten, zu lernen und Informationen abzurufen.*

Warburg: *Das trifft sich gut, ich möchte auch den Einfluss der Bewegung auf die weltweite Kunst erforschen. Wie wäre es mit einer "Tanzenden Kunst"-Ausstellung, bei der berühmte Kunstwerke zum Leben erweckt werden? Die Besucher könnten mit den Werken interagieren und Teil einer tänzerischen Darbietungs-Kunstshow werden. Das wäre eine interessante Art, die Energie der Kunst zu spüren.*

[50] Dieses Zitat wird dem französischen Karikaturisten und Maler André François Chaval zugeschrieben, (1915-2005). Er war bekannt für seinen schwarzen Humor und seine surrealen Zeichnungen: Humor ist die Höflichkeit der Verzweiflung. (gutezitate.com), 28.05.23, 9:00 Uhr

Die Kunstwissenschaftler sind von Aby Warburgs Ideen begeistert. Sein innovativer Ansatz und seine Leidenschaft für Bilder bringen frischen Schwung in die humorvolle und intellektuelle Diskussion. Gemeinsam erkunden sie die unendlichen Möglichkeiten der Kunst. Ihr Humor, so der **Autor**, könnte eine Art Schutzmechanismus vor Druck, Stress, Kritik, Ablehnung oder Überforderung sein. Schließlich haben sie so eine historisch hochkarätige Zusammenkunft noch nie erlebt.

Oder manchmal lachen sie, weil sie den sozialen Druck verspüren, in einer Gruppe zu lachen. Wenn andere Menschen in einer Situation lachen, kann es ansteckend sein und andere dazu veranlassen, sich anzuschließen, selbst wenn sie die Situation eigentlich nicht humorvoll finden.

Die Diskussion gewinnt an Dynamik, als Warburg seine Ideen weiter ausführt.

Warburg mit Frohsinn: *Meine Freunde, wir dürfen nicht vergessen, wie wichtig die Rolle der Emotionen in der Kunst ist. Lasst uns eine "Kunst des Lachens"-Ausstellung organisieren, bei der Komödianten und Künstler sich begegnen, um humorvolle Kunstwerke zu präsentieren, die die Menschen zum Lachen bringen. Denn Lachen ist eine universelle Sprache, die uns verbindet und Freude in unsere Herzen bringt.*

Krauss grienend: *Das ist eine faszinierende Vorstellung! Lassen Sie uns auch den Raum der Kunst erweitern. Wir könnten eine "Kunst im Weltraum"-Ausstellung organisieren, bei der Künstler ihre Werke ins All schicken und sie in der Schwerelosigkeit betrachtet werden können. Das würde die Grenzen des Kunstraums erweitern und neue Perspektiven eröffnen.*

Pollock nickt zustimmend: *Lasst uns auch über die Repräsentation von Frauen in der Kunst diskutieren. Wir könnten eine "Starke Frauen"-Ausstellung kuratieren, in der Kunstwerke von Künstlerinnen aus verschiedenen Zeiten und Kulturen präsentiert werden. Es ist an der Zeit, die Geschichten und Beiträge von Frauen in der Kunst zu würdigen und die feministische Perspektive zu stärken.*

Foster mit einem schelmischen Grinsen: *Ich habe da eine Idee, die unsere Vorstellung von Kunst auf den Kopf stellen könnte. Wie wäre es mit einer "Anti-Ausstellung", in der wir bewusst konventionelle Ausstellungspraktiken in Frage stellen? Statt Kunstwerke an Wänden aufzuhängen, könnten wir sie auf dem Boden auslegen oder in dunklen Räumen präsentieren.*[51] *Es wäre eine kühne Aussage darüber, wie wir Kunst betrachten und interpretieren.*

Bishop lacht: *Hal, lass uns eine "Kunst zum Mitmachen"-Ausstellung machen! Hier dürfen die Besucher die Kunstwerke zum Leben erwecken und ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Interaktive Installationen, gemeinschaftliche Kunstwerke und Performances* (Darbietungs-Kunstshows) *bringen Spaß und machen uns alle zu Künstlern! Bist du bereit, den künstlerischen Wahnsinn zu entfesseln? Let's go!*

Die Kunstwissenschaftler entwickeln innovative Ansätze, um die Kunstwelt zu revolutionieren. Ihre aufregenden Projekte könnten die Grenzen der traditionellen Kunst sprengen.

Richard **Wollheim** wirft einen neugierigen Blick auf die lebhafte Clique und mit einem geheimnisvollen Lächeln sagt er: *Ich frage mich, ob wir die Rolle der ästhetischen Emotionen in der Kunst weiter erforschen sollten. Wie wäre es mit einer Ausstellung, die sich auf die Darstellung von Träumen und Albträumen konzentriert? Wir könnten versuchen, die vielschichtigen Gefühle und Bilder, die in unseren Schlafwelten entstehen, durch visuelle Kunstwerke zum Ausdruck zu bringen. Es wäre eine faszinierende Erkundung der menschlichen Psyche.*

[51] Die Idee, Kunstwerke auf dem Boden auszulegen oder in dunklen Räumen zu präsentieren, stammt von dem amerikanischen Maler Mark Rothko (1903–1970). Er war einer der Vertreter des abstrakten Expressionismus und der Farbfeldmalerei. Seine Werke bestehen aus großen, rechteckigen Farbflächen, die oft einen starken Kontrast bilden. Bei den Ausstellungsorten seiner Werke war er sehr spezifisch. Meist wollte er sie in besonders dunklen Räumen und dicht über dem Boden platziert sehen. Nach Rothkos Auffassung würden somit die Betrachtenden in eine direkte Beziehung mit dem Werk treten: Abstrakter Expressionismus: Kunst & Merkmale | StudySmarter, 28.05.23, 19:09 Uhr

Danto nickt zustimmend: *Richard, du sprichst eine interessante Idee an. Und was ist mit einer Ausstellung, die die Grenzen zwischen Kunst und Alltagsgegenständen verwischt?[52] Wir könnten Objekte des täglichen Gebrauchs nehmen und ihnen einen kunstvollen Kontext geben, um zu zeigen, dass Kunst überall um uns herum existiert. Das würde sicherlich zu einigen überraschenden und humorvollen Momenten führen.*

Obwohl das Konzept, die Grenzen zwischen Kunst und Alltagsgegenständen zu verwischen, nicht neu ist, gibt es immer wieder neue Interpretationen und innovative Ansätze, um dieses Thema in Ausstellungen zu präsentieren. Jede Generation von Künstlern bringt ihre eigenen Ideen und Perspektiven mit ein, was zu einer ständigen Weiterentwicklung und Erneuerung dieses Vorhabens führt. Ähnliches besteht für die übrigen Kunstgattungen.

Warburg springt auf und ruft: *Genau! Lasst uns die Kunst aus den traditionellen Galerien und Museen herausnehmen und an unerwarteten Orten präsentieren. Wie wäre es mit einer "Straßenkunst-Rallye", bei der die Menschen durch die Stadt streifen und auf unkonventionelle Kunstwerke stoßen? Das würde sicherlich für viele Lacher und staunende Gesichter sorgen.*

Heutzutage gibt es immer wieder neue Künstler und Organisatoren, die innovative Ansätze finden, um die Betrachter zu überraschen und zu begeistern. Öffentliche Kunstaktionen und die Präsentation von Kunst im öffentlichen Raum sind weit verbreitet und akzeptiert. Künstler nutzen verschiedene Orte, um ihre Werke einem breiteren Publikum zugänglich zu machen und interaktive Erfahrungen zu schaffen. Diese Entwicklung spiegelt den Wunsch wider, Kunst für alle Menschen zugänglich zu machen und die Grenzen zwischen Kunst und Alltag aufzulösen. Hier wäre beispielhaft das ZKM in Karlsruhe oder Marina Abramović (*1946) zu nennen, darüber später.

Die Ästhetiker tauschen sich lebhaft aus. Sie erforschen feinsinnige Emotionen, verschmelzen Kunst und Alltag, suchen unkonventionelle Ausstellungsorte. Eine kreative und abenteuerliche Atmosphäre erfüllt den Raum und die Denkkraft des **Autors**. Die Freigeister führen einen Dialog, der das Vorhersehbare sprengt und neue Horizonte für die Kunstwelt eröffnet. Mit Humor und Ironie gestalten sie eine erfrischende und aufregende Zukunft der Kunst.

Jäh durchbricht **Foster** die Diskussion mit einem vergnügten Lächeln, das sein Gesicht erhellt: *Moment, Moment! Haben wir nicht über Beuys gesprochen? Wie können wir über die zeitgenössische Kunst sprechen, ohne Joseph Beuys näher zu erwähnen? Ich schlage vor, wir kreieren eine Performance, bei der wir Beuys' berühmten Fett- und Stuhlwerke neu interpretieren. Stellt euch vor, wir lassen das Fett über den Boden fließen und setzen uns auf Stühle, die aus den ungewöhnlichsten Materialien gefertigt sind. Das wäre doch eine witzige Hommage an Beuys und gleichzeitig eine humorvolle Kritik an etablierten Vorstellungen von Kunst und Konventionen.*

Claire **Bishop**, die neugierig zugehört hat, kann sich ein Schmunzeln nicht verkneifen: *Hal, du hast immer so verrückte Ideen! Aber weißt du was, ich bin dabei! Lassen wir die Besucher auf unseren seltsamen Stühlen Platz nehmen, während sie in das glänzende Fett schauen. Vielleicht bringt es sie zum Nachdenken, vielleicht zum Lachen, wer weiß? Es wird auf jeden Fall eine einzigartige Erfahrung sein, die sie so schnell nicht vergessen werden.*

Die Gruppe beginnt zu lachen und die Idee des Beuys-inspirierten Performances sorgt für eine fröhliche Stimmung im Raum. Es scheint, als ob sie alle von der Idee begeistert sind, erneut die Konventionen zu brechen und die Besucher zum Staunen und Schmunzeln zu bringen. So setzt sich die lebhafte Diskussion fort, während die Kunstwissenschaftler mutig neue Wege beschreiten und die Grenzen der Kunst immer weiter dehnen.

[52] Der Künstler Marcel Duchamp (1887-1968) war einer der Pioniere dieser Bewegung und berühmt für seine Auswahl von Alltagsgegenständen, die er zu Kunstwerken erklärte, indem er sie signierte oder sie in einem Ausstellungskontext präsentierte. Ein berühmtes Beispiel ist sein Werk "Fountain", eine gewöhnliche Urinale, die er 1917 als Kunstwerk ausstellte.

Groys redet in die Runde dazwischen: *Und was ist mit Gerhard Richters Leistungen?*

Der **Autor** denkt: Richter, ein zeitgenössischer Maler, abstrahiert gewissermaßen die abstrakte Kunst. Seine Methode der Rakeltechnik ist seit dem Altertum bekannt.

Und als ob er seine Gedanken erraten hätte, sagt **Klotz**: *Ja, das ist korrekt. Gerhard Richter ist ein bekannter Künstler, der für seine vielfältigen künstlerischen Ansätze bekannt ist, darunter auch die Anwendung abstrakter Maltechniken. Eine davon ist die sogenannte Rakeltechnik.*

Die bestimmte Abziehtechnik beinhaltet das Auftragen von Farbe auf eine Oberfläche mit einer Rakel oder einem Spachtel. Durch das Auftragen und Abziehen der Farbe entstehen vielschichtige Strukturen und Muster. Diese Technik ermöglicht eine gewisse Unvorhersehbarkeit und Zufälligkeit in den Werken. Die Verwendung einer Rakel oder eines Spachtels als Werkzeug ist jedoch nicht ausschließlich auf Richter zurückzuführen. Diese Technik ist seit der Antike bekannt und wurde von vielen Künstlern in der Geschichte verwendet.

Gerhard Richter, so **Klotz** weiter, *hat die Rakeltechnik jedoch auf seine eigene Weise weiterentwickelt und sie zu einem charakteristischen Merkmal seiner künstlerischen Praxis gemacht. Durch die Kombination von abstrakten Techniken wie der Rakeltechnik mit anderen Ansätzen wie der Fotografie oder der Übermalung von Fotografien schafft Richter ein breites Spektrum an künstlerischen Ausdrucksformen, die die Grenzen der abstrakten Kunst erweitern.*

Der **Autor** lockt den Leser geschickt mit gezielten Andeutungen, um ihm die faszinierende Vielfalt der bevorstehenden kreativen Werke zu enthüllen.

Völlig überraschend taucht **Kant** zuletzt auf und lässt es sich nicht nehmen, das letzte Wort für sich zu beanspruchen. *„Die Kunstgeschichte ist überreich an moralisch fragwürdigen Persönlichkeiten, aber die Kunst ist autonom, wie das aufgeklärte Individuum.“*[53]

Ein sanfter Klang durchbricht die wortreich aufgeladene Illusion, eine wundervolle Stimme aus der Ferne, als wäre sie aus dem Nichts aufgetaucht. Ihr Klang ist so angenehm und vertraut zugleich. Wie ein Zauber ruft sie den Namen des **Autors** durch das Haus und holt ihn aus seinem Tagtraum zurück in die Realität. Die Dialoge verblassen allmählich, während die Welt um ihn herum in voller Pracht erwacht. Alles wird lebendig und wahr, als ob die reale Welt plötzlich von einer strahlenden Quantenenergie durchflutet wird. Dabei war sie schon immer präsent, nur verborgen.

Liebe Leserinnen und Leser, ich möchte wieder Ihre Aufmerksamkeit auf den Kerngedanken lenken: Immanuel Kant betonte während der Aufklärung die enorme Bedeutung von geistiger Erhellung und „rationaler Empfindsamkeit.“ Der wahrscheinlich vom **Autor** aufgeschlossen geprägter Begriff der "rationalen Empfindsamkeit" könnte als Versuch angesehen werden, eine Synthese zwischen rationaler Überlegung und emotionaler Reaktion herzustellen, aber er entspricht nicht dem direkten Gedankengut von Immanuel Kant.

Er betonte die aktive Nutzung des eigenen Denkvermögens zur umfassenden Erkenntnis der Welt. Diese Denkströmung förderte kritisches Denken und einen verantwortungsbewussten Einsatz der Vernunft. Dabei spielten die Aspekte der Realität, Abstraktion und auch der Zufall, obwohl dieser noch keine herausragende Stellung einnahm, eine bemerkenswerte Rolle.

Das leuchtet mir noch nicht ein, sagt ein Freund vor kurzem. *Was bedeuten eigentlich die drei Aspekte aus deiner Sicht?*

Ich antworte bereitwillig: ***Realität** bedeutet, dass wir die Dinge so sehen, wie sie sind. So können wir neues Wissen schaffen und die Welt besser erklären. **Abstraktion** bedeutet, dass wir uns nicht nur auf das konzentrieren, was wir sehen und fühlen, sondern auch auf das, was wir uns vorstellen können. Durch das Wesentliche können wir die Welt umfassender verstehen. **Zufall** bedeutet, dass wir nicht alles vorhersagen oder kontrollieren können. Häufig passieren Dinge, die uns überraschen oder schockieren. Wir sollen uns nicht davor fürchten, sondern daraus lernen.*

[53] Kant, Kunst und Kitsch - Moral ist nicht der Zweck der Kunst - Kultur - SRF, 18.05.23, 11:55 Uhr

*Hier ist die Übersicht, **T1**:*

T1

Aspekte →	**Realität**	**Abstraktion**	**Zufall**
Beschreibung	*Sichtbare Merkmale eines Kunstwerks. Bezug zur objektiven Welt. Darstellung von erkennbaren Personen, Orten, Gegenständen.*	*Vereinfachung der Realität, Reduktion von Formen, Farben, Linien. Verfremdung der Realität.*	*Einsatz von spontanen oder zufälligen Gestaltungselementen. Unvorhersehbare Ereignisse und Ergebnisse. Inspiration.*
Analyse	*Betonung auf konkrete Darstellungen und ihren Bezug zur Realität.*	*Formen, Linien und Farben. Farbpalette, Komposition, Verfremdung, Textur, Ungegenständlichkeit*	*Unerwartete Elemente, ihre Entstehung und Wirkung; kreative Freiheit und Auswirkung der Zufälligkeiten.*
Interpretation	*Betonung auf gegenständlichen Darstellungen. Deutliche Verbindung zur Realität.*	*Fokus auf Wirkung von konkreten Formen und Bedeutung stilistischer Merkmale führen zur Botschaft, Absicht.*	*Unerwartete oder zufällige Ergebnisse können die Interpretationen beeinflussen.*
Symbolik	*Direkte Darstellung von Symbolen und Bedeutungen.*	*Symbolische Verwendung von Formen und Farben. Bedeutungen können verschlüsselt sein.*	*Die Art und Weise, wie der Zufall ins Werk einfließt, kann symbolische Bedeutungen tragen.*
Techniken	*Realistische Darstellung, detailgetreue Wiedergabe.*	*Reduktion, Verformung, Abstraktion von Formen und Farben.*	*Experimentelle Techniken wie Tropfen, Spritzen, Überlagerungen.*
Einfluss	*Verknüpfung mit erkennbarer Welt, Identifikation.*	*Bietet Raum für individuelle Interpretationen und emotionale Resonanz.*	*Ermöglicht Spontaneität, Unvorhersehbarkeit und Zufälligkeit als Teil des kreativen Prozesses.*

Die Tabelle veranschaulicht allgemein, wie sich die drei Aspekte gegenüber klassischer Betrachtungsweise eines Kunstwerks verhalten: Beschreibung, Analyse, Interpretation usw.

Das genügt mir noch nicht, sagt er. *Wie ist deren Kontext? Schließlich gibt es die rationale und nicht-rationale Ebene in der Kunst. Von einer metaphysischen Ebene will ich gar nicht reden.*

*Du hast Recht. Es gibt verschiedene Arten von Denken, die sich auf die Qualität unserer Gedanken auswirken, **T2**.*

***Rationale** Gedanken beinhalten logisches Denken, Analyse, Schlussfolgerungen und sachliche Argumentation.*
***Emotionale** Gedanken beziehen sich auf Gefühle, Stimmungen und die Bewertung von Erfahrungen.*
***Intuitive** Gedanken beziehen sich auf das nicht-rationale Erfassen von Informationen und das Nutzen von unklarem Wissen.*
***Kreative** Gedanken beinhalten das Generieren neuer Ideen und das Lösen von Problemen auf einfallsreiche Weise.*
***Spirituelle** Gedanken beziehen sich auf Fragen der Existenz, des Sinns des Lebens und des metaphysischen Bewusstseins.*

T2

Aspekte→	**Realität**	**Abstraktion**	**Zufall**
Rational	Betonung der konkreten Realität	Verdeutlichung der abstrahierten Formen und Strukturen	Geringe Berücksichtigung des Zufalls
Emotional	Persönliche Emotionen	gefühlsbetonte Ausdruckskraft und Stimmungen	Potenzielle Einbeziehung des Zufalls bei der emotionalen Ausdrucksfindung
Intuitiv	Gestaltungstrieb und subjektive Wahrnehmung	Künstlerische Freiheit und spontane Gesten	Möglicher Einfluss des Zufalls bei der gefühlsmäßigen Schöpfung
Kreativ	Kreative Lösungsansätze und Innovation	schöpferische Ausdrucksformen und Experimente	Potenzieller Einfluss des Zufalls auf die ideenreiche Kreativität
Spirituell	Suche nach tieferer Bedeutung und Transzendenz	Verbindung mit dem Übernatürlichen und dem Bereich unmittelbarer Sinneserfahrung überschreitend	Anerkennung des Zufalls als Teil einer spirituellen Erfahrung

Die Denkebenen können sich überschneiden und ergänzen. Wie du weißt, gibt es verschiedene Ebenen, um Probleme anzugehen, Informationen zu verarbeiten und ihre Erfahrungen zu interpretieren.

Der Freund wirft ein: *Jetzt verstehe ich den Zusammenhang. In der Kunst können Künstlerinnen und Künstler die Realität als Ausgangspunkt nehmen und sie abstrahieren oder verfremden, um neue Bedeutungen oder Perspektiven zu schaffen. Der Einsatz von Zufallstechniken kann die Kreativität anregen und unvorhergesehene Ergebnisse hervorbringen, die den künstlerischen Prozess bereichern. Letztendlich hängt die Art und Weise, wie Realität, Abstraktion und Zufall in der Kunst zusammenwirken, von der individuellen künstlerischen Vision und Absicht ab.*

Hinsichtlich der genannten Denkebenen ist daher Folgendes zu ergänzen, sage ich:

*Rationale Gedanken können sich auf die **Realität** beziehen, da sie auf logischem Denken, Analyse und Schlussfolgerungen basieren, um die Welt um uns herum zu verstehen.*

***Abstraktion** kann sowohl in rationalen als auch in kreativen Gedanken eine Rolle spielen. Rationales Denken kann abstrakte Konzepte erfassen und logische Verbindungen zwischen ihnen herstellen. Kreatives Denken ermöglicht es, über herkömmliche Denkmuster hinauszugehen und neue abstrakte Ideen zu generieren.*

***Zufall** ist mit intuitiven und kreativen Gedanken verbunden, die nicht-rationale Erfassung von Informationen beinhalten. Intuitive Gedanken können scheinbar zufällige Einsichten liefern, während kreatives Denken unkonventionelle und scheinbar zufällige Lösungsansätze entdeckt. Es gibt Überlappungen zwischen den Denkebenen und sie ergänzen sich gegenseitig, um unsere Wahrnehmung und unser Verständnis der Welt zu formen.*

*Folgende Tabelle enthält eine komprimierte Zusammenfassung der Aspekte Realität, Abstraktion und Zufall und wie sie sich auf die rationale und nicht-rationale Ebene der Kunst auswirken, **T3**:*

T3

Aspekte →	**Realität**	**Abstraktion**	**Zufall**
Definition	Die tatsächliche, existierende Welt und Erfahrungen.	Die Vereinfachung oder Reduktion von realen Elementen.	Ereignisse ohne erkennbare Ursache oder Muster.
Rationale Ebene	Realistische Kunstwerke, die die Welt abbilden.	Geometrische Abstraktion: klare Linien, präzise und logische Darstellungen auf Formen und Muster. Ordnung und Struktur.	Möglicherweise weniger relevant, da rational schwer zu steuern.
Nicht-rationale Ebene	Künstlerische Interpretationen der Realität.	Informelle Abstraktion: keine erkennbaren Formen, geringe rationale Rechtfertigung, spontan, gestisch, ungeplant.	Zufall kann als kreatives Element genutzt werden, um Unvorhersehbares einzubringen.
Kunstebene	Realistische Kunst	abstrakt bzw. abstrahiert	Zufall in der Kunst

***Zufall** ist mir noch nicht konkret genug erklärt,* sagt mein junger Freund.

Also gut, sage ich gelassen: *Wie du weißt, Zufall bedeutet, dass etwas passiert, ohne einen bestimmten Grund oder eine vorhersehbare Ursache zu haben. Es ist ein unvorhersehbarer Zusammenhang, der nicht immer erklärt werden kann. Das betrifft ebenso die Technik eines Kunstwerkes.*

*Und ein typisches **Beispiel** aus der bildenden Kunst?* Bohrt er nach.

"Automatisches Schreiben" und "automatisches Zeichnen" sind künstlerische Techniken, bei denen Künstler ihre Hand ohne bewusste Kontrolle über das Papier gleiten lassen. Dadurch entstehen spontane Formen und Linien, die zu unvorhersehbaren Ergebnissen führen. André Breton[54] und Max Ernst[55] waren Künstler, die diese Techniken einsetzten, um neue und unkonventionelle Ausdrucksformen in der Kunst zu erforschen.

"Drip Painting" oder "Tropfenmalerei", bekannt durch den Künstler Jackson Pollock, ist eine Technik, bei der Farbtropfen ohne bewusste Kontrolle auf die Leinwand fallen gelassen werden.

---

[54] André Breton (1896-1966) war ein französischer Dichter, Schriftsteller und der wichtigste Theoretiker des Surrealismus; sein ganzes Leben war mit dieser Bewegung verbunden.

[55] Max Ernst (1891-1976), eigentlich Maximilian Maria Ernst, war ein bedeutender Maler, Grafiker und Bildhauer deutscher Herkunft, dem 1948 die amerikanische und 1958 die französische Staatsbürgerschaft verliehen wurde.

Das Ergebnis ist ein abstraktes und dynamisches Bild, geprägt von den unvorhersehbaren Bewegungen der Farbtropfen. Diese Technik, die von Pollock perfektioniert wurde, eröffnet neue künstlerische Möglichkeiten, indem sie dem Zufall Raum gibt, die Komposition und den visuellen Ausdruck zu beeinflussen.

Das kenne ich alles. Aber wie war das In der Epoche der Aufklärung, die im 17. und 18. Jh. stattfand? Fragt er beharrlich.

Obwohl die bildende Kunst oft Vernunft, Wissenschaft und moralische und politische Ideen betonte, gab es dennoch einige Beispiele, die den Einfluss des Zufalls thematisierte und mit den Idealen der Aufklärung verbunden werden kann.

*Ein Beispiel aus der Malerei, das den Einfluss des Zufalls thematisiert und mit den Idealen der Aufklärung in Verbindung gebracht werden kann, ist ein Werk von Jean-**Honoré Fragonard**[56] mit dem Titel "Die Schaukel", (Les hazards heureux de l'escarpolette: "Die glücklichen Zufälle der Schaukel"), um 1767-8, Öl auf Leinwand.*

Dieses Gemälde zeigt eine scheinbar idyllische Szene einer jungen Frau in einem gerafften, ballettrosa Kleid, die auf einer Schaukel sitzt.

Die junge Dame auf der Schaukel wird von einem Liebhaber im Hintergrund angestoßen, während ein weiterer Verehrer im Vordergrund lauernd zuschaut. Die Darstellung vermittelt jedoch eine anzügliche Botschaft und spielt mit dem Zufall. Diese Darbietung könnte als metaphorische Kritik an der Sittsamkeit und den Konventionen der Zeit verstanden werden. Das Geratewohl spielt hier eine Rolle, da die Handlungen der Figuren den Ausgang der Situation bestimmen.

Das Werk verbindet so geschickt den Zufall mit den zeitgenössischen Idealen der Aufklärung und hinterfragt die Vorstellungen von Moral und gesellschaftlicher Ordnung.

***Théodore Géricaults**[57] Gemälde "Das Floß der Medusa" von 1819 dient als drastisches Beispiel für die Zufälligkeit des Lebens. Die Szene basiert auf dem tragischen Schiffbruch der "Medusa" im Jahr 1816, bei dem Überlebende sich auf einem improvisierten Floß wiederfanden. Das Meisterwerk besticht durch die eindringliche Darstellung eines Moments höchster Dramatik und Verzweiflung, während die Verunglückten erschöpft und leidend um ihr Überleben kämpfen. In subtiler Weise vermittelt das Gemälde die Unvorhersehbarkeit des Schicksals und die tiefgreifenden Auswirkungen vermeintlich unbedeutender Ereignisse auf das menschliche Leben.*

Der Begriff "Zufall" in diesem Kontext verweist auf ein Ereignis, das jenseits menschlicher Kontrolle lag und das Leben der Betroffenen nachhaltig prägte. Es entsprang Umständen, die außerhalb ihres Einflussbereichs lagen, wodurch die Überlebenden den unbarmherzigen Elementen ausgeliefert waren und die Konsequenzen dieses schicksalhaften Wendepunkts bewältigen mussten. Das Werk thematisiert nicht explizit den Zufall, doch durch seine eindrückliche Darstellung veranschaulicht es die Fragilität des Lebens und die Unvorhersehbarkeit von Ereignissen, die das individuelle Schicksal maßgeblich beeinflussen.

"Das Floß der Medusa" steht als bedeutendes Schlüsselwerk zwischen den Kunstrichtungen des Klassizismus, der Empfindsamkeit und der Romantik. Es vereint die Merkmale dieser Epochen und betont die Bedeutung von emotionaler Ausdruckskraft, Individualität und sozialer Verantwortung in der Kunst. Das Gemälde fungiert als kraftvolles soziales Statement, indem es auf politische und gesellschaftliche Missstände aufmerksam macht und den Betrachter zum Nachdenken über die menschliche Existenz und ihre Verletzlichkeit anregt.

*Hast du ein Beispiel für die **Bildhauerei** dieser Zeit?*

[56] Jean-Honoré Fragonard (1732-1806) war ein französischer Maler, Zeichner und Radierer.

[57] Théodore Géricault (1791-1824) war ein französischer Maler, Bildhauer, Zeichner und Lithograf.

Ja, ein Bildhauer, der sich in der Epoche der Aufklärung ebenfalls mit dem Thema Zufall auseinandersetzte, war ***Jean-Antoine Houdon****[58]. Er war für seine realistischen Porträts und Skulpturen bekannt.*

Houdon hat bei der Gestaltung seiner Büste von Denis Diderot bewusst Spuren des Arbeitsprozesses sichtbar gelassen, wie zum Beispiel unebene Oberflächen und unregelmäßige Strukturen. Dies verlieh der Büste einen natürlichen und lebendigen Charakter, der durch den scheinbaren Zufall und die Unvollkommenheiten entstand. Houdon betonte die Einzigartigkeit und menschliche Präsenz in seinen Werken durch subtile Variationen und das Einbeziehen des Zufalls.

Es ist erwähnenswert, dass der Fokus auf den Zufall in der bildhauerischen Praxis der Aufklärung im Vergleich zu anderen künstlerischen Ausdrucksformen wie der Malerei oder der Literatur möglicherweise nicht so prominent war. Dennoch haben Künstler wie Houdon den Zufall in ihren Werken auf subtile und individuelle Weise genutzt, um lebendige und ausdrucksstarke Skulpturen zu schaffen.

Abstraktion *ist mir noch nicht klar,* drängt weiter der Freund.

Abstraktion ist ein zentrales Konzept, das uns hilft, Informationen zu vereinfachen und das Wesentliche zu erkennen. In der Kunst bedeutet Abstraktion, sich auf grundlegende Elemente zu fokussieren und Details auszulassen. Dies fördert ein klareres Verständnis von Mustern und Zusammenhängen. Abstraktion findet sich nicht nur in der Kunst, sondern auch in unserem Alltag, wenn wir komplexe Informationen filtern, um das Wesentliche zu erfassen.

Abstrakte Kunst, wie Malerei, Bildhauerei und Objekte, nutzt ungegenständliche Darstellungen, vereinfachte Formen und Farben, um Gefühle, Stimmungen oder Symbolik auszudrücken. Sie ermutigt Betrachter dazu, eigene Bedeutungen zu entdecken und individuelle Interpretationen zu schaffen.

Ein berühmtes Beispiel ist "Composition VIII" von ***Wassily Kandinsky****[59], das abstrakte Formen und Farben in einer dynamischen Komposition vereint.*

Ein weiteres herausragendes Beispiel für Abstraktion in der Malerei ist das Werk von ***Kasimir Malewitsch****[60], insbesondere sein berühmtes Gemälde "Das Schwarze Quadrat". Das Gemälde, gemalt im Jahr 1915, besteht aus einem einfachen schwarzen Quadrat auf einem weißen Hintergrund. Es ist ein radikaler Bruch mit traditionellen Vorstellungen von Kunst und abstrahiert jegliche Abbildungen oder Objekte. Das Werk symbolisiert die absolute Abstraktion und stellt das Quadrat als eigenständiges visuelles Element dar. Es fordert den Betrachter heraus, über die Bedeutung und Natur von Kunst nachzudenken und lässt Raum für individuelle Interpretationen. "Das Schwarze Quadrat" ist zu einem ikonischen Kunstwerk geworden und repräsentiert die Essenz der Abstraktion.*

Das ist mir bisher so noch nicht bekannt gewesen. Ich glaube aber, du bist der Zeit zu weit vorausgeeilt. Wir befinden uns noch immer in der Epoche der ***Aufklärung****. Auf welchen Duktus in der bildenden Kunst hatte sie maßgeblich größten Einfluss?* Bemerkt fragend mein Kollege.

Wie dir bekannt war, war die Aufklärung eine intellektuelle Bewegung, die im 17. und 18. Jahrhundert in Europa entstand und sich als Reaktion auf die unumschränkte Herrschaft oder Willkürherrschaft des Absolutismus entwickelte. Die Ideen der Aufklärung hatten einen starken Einfluss auf die politischen und sozialen Bewegungen ihrer Zeit und trugen indirekt oder direkt zur Entstehung einiger Revolutionen bei.

Im künstlerischen Kontext bedeutete die Aufklärung, dass Künstler verstärkt nach Klarheit, Ordnung, Symmetrie und rationalen Strukturen strebten. Sie ließen sich von antiken griechischen und römischen Kunstwerken inspirieren, da diese als Verkörperung von Schönheit, Harmonie und Vollkommenheit betrachtet wurden.

[58] Jean-Antoine Houdon (1741-1828) war ein französischer Bildhauer des Klassizismus.

[59] Wassily Kandinsky (1866-1944) war ein russischer Maler, Grafiker und Kunsttheoretiker.

[60] Kasimir Malewitsch (1879-1935) war ein Maler und Hauptvertreter der Russischen Avantgarde, Wegbereiter des Konstruktivismus und Begründer des Suprematismus.

*Diese künstlerische Ausdrucksform wurde im deutschen Raum als **Klassizismus** bekannt. Der Begriff wurde geprägt von Johann Joachim **Winckelmann** (1717-1768), einem deutschen Archäologen, Kunsthistoriker und Philosophen, der als einer der Begründer der modernen Kunstgeschichte gilt. Seine einflussreiche Kunsttheorie prägte maßgeblich die künstlerische Landschaft seiner Zeit.*

In seiner Arbeit "Geschichte der Kunst des Alterthums" (1764) beschrieb Winckelmann die Kunst der Antike als idealen Höhepunkt künstlerischer Ausdrucksformen. Er verwendete den Begriff "Klassizismus", um diese Epoche der Antike zu bezeichnen und die Vorliebe für klassische Formen und ästhetische Ideale in der Kunst des 18. Jh.

Um dem Sachverhalt deiner Methode der drei Aspekte auf den Grund zu gehen, ist es nun Zeit, alle Karten auf den Tisch zu legen. Sagt entschieden mein Kollege.

Jedoch - In diesem Moment erlebt der Autor für wenige Sekunden ein Déjà-vu.

Bewegender Moment (3.2)

Die Sonne erhebt sich majestätisch am Horizont, ihre goldenen Strahlen tauchen die Welt in ein warmes Licht. Ein sanfter Wind streicht durch den dichten Wald, während Adolph Gottlieb gemächlich seinen Heimweg mit dem Pferdewagen antritt. Seine Gedanken sind bei seinen Kindern, die sehnsüchtig auf seine Rückkehr warten, und bei seiner Seifenfabrik, die nach dem frühen Tod seiner geliebten Frau allein von ihm geführt wird. Doch die Natur hat ihre eigene Geschichte zu erzählen. Unbemerkt von Adolph beginnt der Himmel sich allmählich zu verändern. Zarte weiße Bausch-Wolken am Horizont wachsen zu majestätischen Quellwolken heran und verdecken die einst strahlende Sonne im Westen. Die Temperatur sinkt spürbar, und ein leiser Wind beginnt die Blätter der Bäume zu streicheln. Dunkle, bedrohliche Wolken hängen bald tief am Himmel und verschleiern endgültig abendlichen Sonnenuntergang. Adolph spürt, wie die Unruhe in ihm wächst, während er seine beiden Zugpferde auf der holprig gepflasterten Landstraße nach Greifswald schneller antreibt.

Ein warmer Sommertag neigt sich dem Ende zu. Die Reise scheint endlos zu sein, denkt er frustriert. Immer weiterfahren muss er, um Talg für die Seifenherstellung zu besorgen. Diesmal hat er eine weite Strecke zurückgelegt, bis nach Berlin über Prenzlau und zurück über Neubrandenburg. Sein Wagen ist bis oben hin mit Tierfett in Bottichen beladen. Doch die finanziellen Herausforderungen werden mit jeder Fahrt größer, während er allein für das tägliche Brot seiner Kinder sorgen muss.

In Gedanken versunken und erschöpft bemerkt er nicht, dass er die Abzweigung nach Greifswald verpasst hat. Plötzlich zuckt ein greller Blitz durch die schwüle Luft unter dem tiefhängenden Himmel. Ein heftiges Gewitter kündigt sich an. Erst jetzt wird der Seifensieder sich seiner Notlage bewusst. Doch er handelt schnell und zielbewusst. Anstatt umzukehren, als bereits kalter Regen einsetzt, entscheidet er sich für einen anderen Weg. Er erinnert sich an die alte Klosterruine Eldena in der Nähe, eine geschützte Zuflucht für sein Pferdegespann. Dort spricht er beruhigend auf die Tiere ein, während sie den Regen gelassen über sich ergehen lassen. In den Überresten des Klostergartens findet er für die Pferde sicheren Halt, die er zuvor behutsam vom mit Talg beladenen Wagen abgespannt hat. Er nimmt sich verpflichtet Zeit, streicht seinen treuen Gefährten über die nassen Mähnen und flüstert tröstende Worte. Erst jetzt sucht er selbst Schutz in den alten Gemäuern der Klosterruine, hüllt sich in eine warme Decke und lehnt sich sitzend vor Regen und Wind geschützten Ruinenunterstand. Er versucht zu schlafen, doch das Gewitter lässt ihn kaum Ruhe finden. In seinem aufgewühlten Traum erscheint ihm der Greif. Das aus Tierkörpern bestehende, mythische Mischwesen, halb Raubvogel und halb Löwe, kommt gemächlich auf Adolph zu und berührt ihn sanft mit seiner goldenen Bewehrung. Erstarrt lässt dieser das unfreiwillig zu, als ihn daraufhin beistehende Energie von Stärke und Mut durchströmt. Mit dem rechten großen Flügel über ihn beschützend, signalisiert das Fabelwesen seine Wachsamkeit über ihn und seine Familie. Die Blitze zucken und der Donner kracht, während Adolph Gottlieb nun dösend an seine Kinder denkt und sich fragt, ob sie in dieser Sturmnacht ebenfalls ängstlich sind.

Plötzlich zuckt er zusammen, als ein weiterer Blitz nur wenige Schritte von Adolphs Versteck entfernt wie ein Omen in eine hohe Steinmauer einschlägt. Die Wucht des Einschlags lässt die Mauer erzittern, während sie in Stücke berstet und Geröll wild umherfliegt. Gottlieb, in seine warme Decke gehüllt, verharrt in seiner geschützten Ecke der alten Ruine, dankbar für die Zuflucht, die ihm die massiven Steinmauern gewähren. Der Regen strömt wie Wasserfälle hernieder. Die verlässlichen Tiere rasten im schützenden Ambiente des einstigen Klostergartens. Geduldig erwartet er, dass das Unwetter vorüberzieht, während das Donnergrollen allmählich nachlässt.

Erst bei Tagesanbruch wagt der sich sorgende Vater hervor. Vorsichtig und mit steifem Körper von der kalten Nacht erhebt er sich, spannt die Pferde wieder vor den Wagen und prüft seine gut verzurrte Ladung nach. Seine müden Augen erblicken nunmehr ein glitzerndes Funkeln dort, wo die Mauer einst stand. Sein neugieriger Wille führt ihn zu dieser auffälligen Stelle, und seine Verblüffung ist grenzenlos.
Selbst in der Dämmerung spürt Adolph die Verwirrung in seinem Blick, als er das Ungewöhnliche vor sich sieht. Ein plötzlicher Luftzug streicht über seine Haut und lässt ihn frösteln. Eine kleine, seitlich geöffnete Holzkiste liegt vor ihm, leicht beschädigt und wie scheinbar vergessen. Doch sein Herz beginnt wild zu pochen, als er den erstaunlichen Inhalt entdeckt: Goldmünzen, strahlend und glänzend im Schein der aufgehenden Sonne. Seine Finger zittern, als er einen Lübecker Goldgulden aufhebt und das prächtige Stadtwappen bewundert. Die Kiste muss in der verfallenen Mauer verborgen oder darunter begraben gewesen sein. Aber warum? Und wem gehört sie? Adolph fühlt eine Mischung aus Euphorie und Angst, während er eilig alle Münzen einsammelt und die beschädigte, dennoch mit dem kostbaren Inhalt schwere Holzkiste behutsam verschließt.

Plötzlich fällt sein Blick auf eine eingravierte Zeichnung auf dem Deckel: ein Totenkopf. Ein Schauer läuft ihm über den Rücken, und ein Gedanke schießt ihm durch den Kopf: Eine Piratenkiste! Adolph kann kaum glauben, welches unerwartete Abenteuer sich vor ihm entfaltet.

Ein verschollener Piratenschatz, mitten in der Klosterruine Eldena! Sein Herzschlag übertönt fast die Stille um ihn herum, als er sich fragt, wer diese Kiste hier versteckt hat und wie lange sie schon unentdeckt dort gelegen haben mag. Seine Fantasie spielt verrückt, und er stellt sich vor, wie der berüchtigte Klaus Störtebeker höchstpersönlich diese Schatzkiste hier vergraben haben könnte.

Die Sonnenstrahlen kämpfen sich langsam durch die Wolken, und die letzten Schatten der Nacht weichen dem leuchtendem Licht des Morgens. Die Zeit drängt, und Gottlieb beschließt, den Schatz vorerst sicher zu verwahren und sich dann auf die Suche nach Antworten zu begeben.

In Greifswald angekommen, fühlt er sich, als trüge er das größte Geheimnis der Welt mit sich. Mit dem kostbaren Geld kann er Schulden tilgen und seinem zu Depressionen neigenden Sohn, Kaspar David Friedrich, einen neuen Weg eröffnen. Privatunterricht im Zeichnen und ein Kunststudium an der renommierten Königlich Dänischen Kunstakademie in Kopenhagen könnten ihn zu einem großen Künstler formen.

(Bis dann, verabschiedet sich Mr Sajber, der die imaginäre Quantenverschränkung zwischen ihm und der bereits gespeicherten Geschichte auf seinem Smartphone ermöglicht hat.)

Hey, komm mal zurück in die Realität, ermahnt den Autor sein Kollege mit einem eindringlichen Tonfall, um ihn wieder ins Hier und Jetzt zu bringen.

Nun, zuerst möchte ich ganz kurz veranschaulichen in welcher Zeit der Kunstepoche wir uns allgemein befinden, ***T4****, und im Anschluss daran die kunstwissenschaftlichen Methoden im Vergleich vorstellen,* ***T5****.*

Die Zeit von 1600 bis 1860 war eine transformative Ära, die viele bedeutende Entwicklungen mit sich brachte. Frühe Neuzeit mit aufstrebenden Ideen der Aufklärung trafen auf monarchische Herrschaftsformen. Gleichzeitig begann der Kolonialismus. Diese Zeitspanne war geprägt von tiefgreifenden gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Veränderungen, die die Grundlage für die moderne Welt legten.

T4

Zeitperiode ca.	Künstlerische Bewegung	Merkmale
1600-1750	Barock / Rokoko	opulente Ornamentik, dynamische Bewegung, theatralische Effekte und künstlerische Prachtentfaltung / Eleganz, Anmut und verspielte Formen
1760–1830	Klassizismus	Rückbesinnung auf die Formen und Ideale der antiken griechischen und römischen Kunst, klare Strukturen, Symmetrie und Harmonie.
1789-1799	Empfindsamkeit	Betonung von persönlichen Empfindungen, Introspektion (sich selbst bzw. seine eigene Handlungsweise beobachtend) und Naturverbundenheit.
1790–1860	**Romantik**	Betonung von Sehnsucht, Emotionen, Spiritualität, Fantasie, Individualität, Natur, mystische Subjektivität. „Blaue Blume“

In der Kunstwissenschaft gibt es verschiedene methodische Ansätze und Herangehensweisen zur Analyse, Interpretation und Erforschung von Kunstwerken. Diese Methoden können in verschiedenen Kombinationen angewendet werden, um ein umfassendes Verständnis eines Kunstwerks zu erlangen.

Und nun eine Tabelle, die einige wichtige kunstwissenschaftliche Methoden und die THESE der drei Aspekte-Methode zur Kunstbetrachtung beleuchtet, ***T5****.*

Diese Zuordnungen könnten je nach den spezifischen Arbeiten und Schwerpunkten der genannten Personen variieren:
T5

Methode	**Fokus der Analyse**	**Zeitraum** (geschätzt)
Ikonografie und Ikonologie (Ripa, Winckelmann, Mâle, Warburg, Panofsky, Bing, Wind, Belting, Pollock)	Beschreibung und Deutung von Symbolen und Motiven	Antike bis Gegenwart
Hermeneutik / **Ikonik** / **Semiotik** (Kant, Wollheim, Gadamer, Ricoeur, Barthes, Goodman, Diers, Eco)	Hermeneutik betont den Kontext und das Textverständnis; Ikonik analysiert visuelle Elemente, und Semiotik untersucht die Beziehung zwischen Zeichen und deren Bedeutung.	Antike bis Gegenwart
Biografisch-psychologische (Freud, Jung, Rank, Kris)	Beziehung zwischen dem Leben des Künstlers und seinem Werk	19. Jh. bis heute
Formalismus (Riegl, Wölfflin, Fry, Worringer, Bell, Greenberg, Gombrich, Klotz, Busch)	Komposition, Pinselstrich, Farbgebung, Oberflächenstruktur etc.	Ende 19. Jh. bis heute
Stilanalyse (Riegl, Wölfflin, Worringer, Focillon, Panofsky, Pevsner, Gombrich, Baxandall, Foster, Bishop)	charakteristische Eigenschaften, Techniken, Ausdrucksformen etc.	Ende 19. Jh. bis heute
Mnemosyne Bilderatlas (Warburg, Bing, Gombrich, Ginzburg, Didi-Huberman,)	Verwendung von Symbolen im historischen Kontext. Interaktion von Kunst, Kultur, Geschichte und Emotionen.	Anfang 20. Jh. bis heute
Rezeptionsästhetik (Kemp, Mukarovsky, Wollheim, Kael, Iser, Belting, Fish, Weibel, Foster, Bishop, Grave)	Wie werden Kunstwerke vom Betrachter wahrgenommen?	Mitte 20. Jh. bis heute
Genderspezifisch orientierte (Pollock, Nochlin, Mulvey, Krauss, Butler)	Darstellung von Geschlecht und Geschlechterrollen in der Kunst	1970er Jahre bis heute
Soziologische (Danto, Luhmann, Becker, Bourdieu, Klotz, Thornton, Weibel, Groys, Hudson)	Beziehung zwischen Kunstwerken und ihrer sozialen Umgebung	20. Jh. bis heute
Remergent-System (Autors These)	Bezieht s. auf das Entstehen od. Wiederauftauchen von Merkmalen in Realität u. Abstraktion, wobei der Zufall im kreativen Prozess eine Rolle spielt. Es verbindet Konkretes mit Metaphorischem u. betont die Interaktion zwischen diesen Aspekten.	21. Jh.

Das Remergent-System ermöglicht eine andere Perspektive auf die Elemente und Bedeutungen in Kunstwerken und ergänzt somit die traditionellen Ansätze.

Die Zeiträume sind nur grobe Schätzungen. Es ist zu beachten, dass jede Methode oder ein System selten allein zur Anwendung kommt.

In der Kunstgeschichte werden in der Regel verschiedene Methoden und Ansätze kombiniert, um ein umfassendes Verständnis eines Kunstwerks zu erlangen. Die kunsthistorische Betrachtung kann aus einer Vielzahl von Perspektiven erfolgen, und die Anwendung verschiedener Methoden ermöglicht es den Forschern, das Kunstwerk aus verschiedenen Blick-winkeln zu analysieren und zu interpretieren.

Zum Beispiel könnten kunsthistorische Methoden wie formale, ikonografische, stilistische, ikonologische, sozialgeschichtliche und semiotische Analysen miteinander kombiniert werden, um verschiedene Aspekte des Kunstwerks zu untersuchen. Die Wahl der Methoden kann von den spezifischen Eigenschaften des Kunstwerks und den Forschungszielen abhängen.

Durch die Verknüpfung verschiedener Methoden und Ansätze können Kunstwissenschaftler ein tieferes Verständnis für künstlerische Intentionen, historische Bedeutungen und soziale Kontexte eines Kunstwerks entwickeln. Diese interdisziplinäre Herangehensweise erlaubt es, die Komplexität des Kunstwerks zu erfassen und zu interpretieren.

Kannst du mir jetzt definitiv deine Methode der drei Aspekte, Realität, Abstraktion und Zufall, die du das ***Remergent-System*** *bezeichnest, plausibel erklären?,* drängt der neugierige Freund.

"Meinst du, er schafft es?", fragt Mrs Sauber ihren Lebenspartner.

"Ja, er schafft es", antwortet er. "Ich begleite ihn seit Anbeginn der Zeit."

"Ich weiß", sagt sie weiter, "ich bin nur erstaunt über deine Zuversicht."

Gerne, antworte ich und sage begeistert. *Ja, natürlich! Die Kunst ist von Natur aus vielschichtig. Selbst eine weiße, leere und ausgestellte Leinwand, vom Künstler zum Kunstwerk erklärt, kann Geschichten erzählen.*

Umso komplexer wird ein Bild, wenn Farbe, Linien und andere Gestaltungen hinzukommen. Wie dir bereits bekannt, das Remergent-System befasst sich mit der Untersuchung von Kunstwerken durch drei wesentliche Aspekte: Realität, Abstraktion und Zufall.

*"Remergent" ist ein zusammengesetzter Begriff, der sich aus "****Re****-" (was auf Reduktion, Wiederholung, Erneuerung und Vereinfachung hinweist) und "****mergent****" (von "Emergenz": Auftauchen oder Sichtbarwerden) zusammensetzt.*

Der Aspekt der ***Realität*** *umfasst die Erforschung der konkreten, sichtbaren Elemente eines Kunstwerks, wie Formen, Farben und Motive. Zusätzlich werden die künstlerischen Techniken und das Handwerk des Künstlers untersucht. Die Betrachtung der Realität bezieht auch den historischen und kulturellen Kontext ein, um die Bedeutung und Relevanz des Kunstwerks innerhalb seiner Epoche zu verstehen. Insgesamt ermöglicht dieser Ansatz eine umfangreiche Erfassung der materiellen, ästhetischen und inhaltlichen Dimensionen des Werkes.*

Die ***Abstraktion*** *bezeichnet die Technik, realistische Details zu reduzieren oder wegzulassen und sich stattdessen auf grundlegende Formen, Farben und Linien zu konzentrieren. Das Ziel ist es, die Essenz des Motivs oder der Idee auszudrücken und eine nicht-repräsentative Darstellung zu schaffen, die den Betrachter zu einer tieferen Wahrnehmungsebene führt, jenseits des Offensichtlichen.*

Selbst in der realistischen bildenden Kunst werden abstrakte Methoden verwendet, um die Darstellung zu bereichern und eine zusätzliche Ebene der Interpretation zu ermöglichen.

Die Abstraktion eröffnet eine Welt der kreativen Freiheit und erlaubt es dem Künstler, seine Gedanken und Gefühle auf einzigartige Weise auszudrücken, was den Betrachter zu einer intensiveren und persönlicheren Erfahrung einlädt.

Auf welche Art kommt die Abstraktion in der Kunst zum Ausdruck? Will der Freund wissen.

Abstraktion kann auf verschiedene Weisen zum Ausdruck kommen.

In der ungegenständlichen Abstraktion, wie sie in der ***formalen*** *Abstraktion zu finden ist, erfolgt eine Reduktion auf elementare visuelle Bestandteile wie Formen, Farben und Linien. Dabei wird bewusst auf die Darstellung lesbarer Gegenstände oder Personen verzichtet, um die Komposition der Struktur des Kunstwerks hervorzuheben.*

Und wie kommen die Emotionen zur Geltung?

Die ***expressive*** *Abstraktion vermittelt innere Empfindungen und Stimmungen durch Farben, Pinselstriche und Bewegungen, ohne konkrete Gegenstände darzustellen. Sie drückt die Emotionalität des Künstlers aus.*

In welcher Abstraktion geht es um Ordnung und Struktur?

In der ***geometrischen*** *Abstraktion stehen Formen wie Kreise, Quadrate, Dreiecke oder Linien im Mittelpunkt dieses abstrakten Ansatzes.*

Wie werden Ideen und Absichten zum Ausdruck gebracht?

In der ***konzeptuellen*** *Abstraktion dreht sich alles um Ideen und Konzepte. Der Fokus liegt auf der Vermittlung einer Botschaft oder einer philosophischen Idee, ohne auf die physische Darstellung von Objekten oder Szenen einzugehen.*

Was ermöglicht die abstrakte Kunst den Künstlern?

Abstrakte Kunst erlaubt freiere und experimentelle Ausdrucksformen für Künstler. Betrachter werden herausgefordert, eigene Interpretationen zu finden und sich persönlich mit dem Werk zu verbinden, da klare Bedeutungen oft fehlen.

Die Geschichte der abstrakten Kunst reicht bis ins frühe 20. Jahrhundert zurück, als Künstler wie Kandinsky und Malevich die traditionelle Darstellung hinter sich ließen und eine Kunst jenseits des Sichtbaren erkundeten.

In einem abstrakten Kunstwerk ist die Bedeutung subjektiv und persönlich, da es keine eindeutige Darstellung gibt. Wichtige Aspekte sind Emotionen, Farben, Formen, Komposition, künstlerischer Kontext, persönliche Interpretation, Technik und Materialien.

Kannst du über diese Aspekte etwas mehr sagen? Wünscht sich mein Kollege.

Emotionale *Wirkung in abstrakter Kunst kann starke Gefühle auslösen. Betrachte das Kunstwerk und beachte deine Empfindungen: Ruhe, Aufregung, Angst oder Inspiration?*

Farben und Formen *spielen eine wichtige Rolle, um Stimmungen und Botschaften zu vermitteln. Helle Farben drücken Freude oder Energie aus, während dunklere Farben Melancholie, Trauer oder Tiefe suggerieren.*

Komposition und Struktur *beziehen sich auf die Anordnung der Elemente und können Hinweise auf die Bedeutung geben. Achte auf die Anordnung der Formen und Linien und ihr Verhalten zueinander.*

Kollege*: Moment, bekannt sind "formale Abstraktion", "geometrische Abstraktion" und "Komposition und Struktur"? Gibt es da Unterschiede in der Bedeutung und welche Elemente sind gemeint?*

Absolut, das erfordert eine präzise Erklärung. Lass mich das klarstellen.
Formale *Abstraktion betont grundlegende Elemente und ihre Beziehungen.*
Geometrische *Abstraktion nutzt geometrische Elemente für klare Ordnung.*
Komposition *und Struktur konzentrieren sich auf die Anordnung und Interaktion visueller Elemente.*

Diese Abstraktionsformen fokussieren auf verschiedene Gestaltungsaspekte, wobei sie Elemente wie Formen, Farben, Linien und Texturen verwenden, um die visuelle Wirkung des Kunstwerks zu gestalten und zu vermitteln. Die Interpretation kann je nach Kontext variieren.

Tabelle ***T6*** *gibt eine Übersicht darüber.*

T6

Abstraktionsart	Schwerpunkt	Betonung	Elemente
Formale	Grundlegende Gestaltung	Beziehungen wesentlicher Elemente	Formen, Farben, Linien, etc.
Geometrische	Ordnung und Aufbau	Klarheit und Struktur der Elemente	
Kompositionelle	Anordnung und Interaktion	Zusammenwirken der Elemente	

Bitte beachte, dass dies eine vereinfachte Darstellung ist und die tatsächliche Bedeutung und Interpretation der Abstraktionsformen komplexer sein kann. Worauf in den Beispielen spezifisch noch zu erklären sein wird.

Abstraktion kann auch auf nachstehende Weise zum Ausdruck kommen: ***Künstlerischer Kontext****. Erforsche das Leben und die Weltanschauung des Künstlers. Diese Informationen können Hinweise auf die beabsichtigte Bedeutung des Werkes geben.*

Bringe deine ***persönliche Interpretation*** *und Bedeutung in das Werk ein. Betrachte es aus deiner eigenen Perspektive und überlege, welche Assoziationen oder Erinnerungen es in dir weckt.*

Auch ***Technik und Materialien*** *spielen eine wichtige Rolle, um bestimmte Effekte zu erzielen oder bestimmte Aussagen zu machen.*

Gibt es eine „richtige" oder „falsche" Interpretation von abstrakter Kunst? Möchte mein Freund wissen.

In abstrakter Kunst gibt es keine "richtige" oder "falsche" Interpretation. Jeder Betrachter kann eine unterschiedliche Bedeutung und Wahrnehmung haben, welche die Vielseitigkeit und Offenheit dieser Kunstform ausmachen.

Es geht darum, eine persönliche Verbindung zum ungegenständlichem Kunstwerk herzustellen und die eigene Wahrnehmung und eigenen Gefühle einzubringen.

Abstrakte Kunst lädt dazu ein, unsere Emotionen bewusst zu erkunden und anzunehmen. Sie eröffnet Raum für persönliche Interpretationen.

Dadurch soll eine in persona Wahrnehmung zum Kunstwerk entstehen? Fragt verwundert mein Freund.

Nicht ganz, antworte ich Bescheid wissend*. Laut* ***Fred Mast***[61] *hängt unsere Wahrnehmung stärker von unserem Vorwissen und unseren Erwartungen ab als von den Sinnesinformationen selbst. Unser Wahrnehmungssystem erstellt Vorhersagen basierend auf unserem mentalen Modell der Welt für bevorstehende Geschehnisse. Dabei beeinflussen unser Verständnis und unsere Interpretation der Welt unsere Wahrnehmung. Sinnesinformationen sind oft unklar, verrauscht und erreichen uns mit Verzögerung. Wahrnehmung kann als Vorahnung kommender Ereignisse verstanden werden, die sich an den auslösenden Reizen in Echtzeit orientiert. Dafür sorgen Quantenverschränkungen*[62]*.*

Wilhelm Leibniz *betonte, dass sinnliche Wahrnehmung einen aktiven Verstand erfordert. Bei der Kunstbetrachtung beeinflussen unsere Erfahrungen und Erwartungen maßgeblich, wie wir Kunstwerke sehen. Unser Gehirn abstrahiert diese Erfahrungen, um Vorhersagen zu treffen und unsere Wahrnehmung zu lenken. Unsere Kunstinterpretation hängt nicht nur von Sinnesdaten ab, sondern auch von unserem Realitätsverständnis.*

Immanuel Kant *stellte die Theorie auf, dass wir nur das äußere Erscheinungsbild eines Objekts wahrnehmen können, nicht seine wahre Existenz. Er nannte dies das "Ding an sich", eine Realität, die jenseits unserer Sinneswahrnehmung liegt und für uns unerreichbar ist.*

Unser Verständnis der Welt ist daher eine Mischung aus unseren Sinneswahrnehmungen und unserem Verstand, aber es erreicht nie das wahre "Ding an sich".

---

[61] Prof. Dr. Fred W. Mast, Professor für Psychologie an der Universität Bern: Fred Mast: Die Macht der Imagination (youtube.com), 11.03.23

[62] Ein Beispiel sei die Hypothese, dass Quantenzustände in biologischen Systemen wie Neuronen in der Lage sein könnten, in einem "überlappenden" Zustand zu existieren, was zu komplexen Verknüpfungen und denkbar zu höheren kognitiven Funktionen führen könnte; Roger Penrose (*1931) ist ein britischer Mathematiker und theoretischer Physiker.

Er sagte, dass grundlegende Denkmuster oder Verstandeskategorien notwendig seien, um Erfahrungen zu ermöglichen. Sie helfen uns, die Welt in Begriffen von Ursache und Wirkung, Substanz und Zufälligkeit, Möglichkeit und Notwendigkeit zu begreifen. Ohne diese Kategorien könnten wir unsere Umwelt nicht sinnvoll erfassen. Diese Verknüpfung von Realität, Abstraktion und Zufall prägt auch unser Verständnis von Kunst.

Die Verbindung von Realität, Abstraktion und Zufall ist tatsächlich ein zentrales Element unseres Verständnisses von Kunst. Kunstwerke können oft diese Denkmuster herausfordern, erweitern oder umformen, indem sie Realität auf neue Weisen darstellen, abstrakte Konzepte visualisieren oder zufällige Elemente in ihre Komposition aufnehmen. Diese Verbindung ermöglicht es Kunst, nicht nur visuelle Informationen zu vermitteln, sondern auch intellektuelle, emotionale und konzeptionelle Ebenen anzusprechen.

In gewisser Weise kann man sagen, dass die Verbindung von Realität, Abstraktion und Zufall in der Kunst uns dazu zwingt, unsere herkömmlichen Denkmuster zu überdenken und neue Perspektiven zu entwickeln.

Kunst kann uns dazu bringen, auf vielfältige Weise über das Leben, die Gesellschaft, unsere Wahrnehmung und unsere Vorstellungen von Wirklichkeit nachzudenken.

Mit kurzfristigen kognitiven Funktionen arbeitet die Werbung. „Was koche ich heute?“, fragt sich der Konsument. Auch Medien müssen immer etwas Neues zur Unterhaltung bringen, sonst sinkt das Interesse. Das gilt teilweise für die Kunst. Sonst stumpfen das Interesse und der Blick ab.

„Das Medium ist die Botschaft."[63] *Bedeutet: Das Medium, nicht der Inhalt, vermittelt die eigentliche Botschaft.*

In der Werbung wird oft versucht, die Aufmerksamkeit der Konsumenten durch ansprechende und relevante Botschaften zu gewinnen. Kurzzeitige geistige Vorgänge, wie die schnelle Entscheidung "Was koche ich heute?", werden dabei angesprochen, um Bedürfnisse und Wünsche der Zielgruppe zu erfüllen.

Kundenfang nutzt Emotionen, visuelle Anziehungskraft, Wiederholung, sozialen Einfluss und Assoziationen, um die Aufmerksamkeit der Zielgruppe zu gewinnen und deren Einstellungen, Meinungen und Kaufverhalten zu beeinflussen.

Im Gegensatz dazu strebt Kunst danach, durch die Präsentation neuer Perspektiven, Ideen oder Formen den Betrachter immer wieder zu faszinieren und zu überraschen. Auf diese Weise verhindert sie ein Stagnieren von Wissen und visuellem Verständnis und erzeugt gleichzeitig eine tiefgreifende emotionale Resonanz.

Es geht scheinbar immer um die Relevanz von unmittelbaren geistigen Leistungen in verschiedenen Bereichen, um Aufmerksamkeit, Interesse und Neuheit aufrechtzuerhalten, sagt mein Zuhörer.

Natürlich! Unsere Wahrnehmung wird durch Erfahrungen geformt, was zu subjektiven Interpretationen der Realität führt. Individuelle Faktoren entstehen durch Beobachtung der Realität und Aneignung von abstraktem Wissen, was wiederum zu persönlichen Sichtweisen führt.

Dies ist eine philosophische Aussage, die von verschiedenen Perspektiven betrachtet werden kann, bemerkt der Freund.

Ja, bestätige ich, *unsere Wahrnehmung ist individuell und wird nicht immer durch die Realität bestimmt. Unser Gehirn interpretiert Informationen aus unseren Sinnen. Trotzdem gibt es objektive Eigenschaften wie Temperatur oder Größe, die unabhängig von unserer Wahrnehmung existieren und messbar sind.*

[63] Marshall McLuhan (1911-1980), kanadischer Medientheoretiker und Kommunikationswissenschaftler.

Welche Rolle spielt dabei unser Gedächtnis?

Zwischen dem Gehirn und Gedächtnis findet ständig eine Interaktion statt. Metaphorisch könnten wir von einer Quantenverschränkung sprechen. Diese wirkt sich auf die Kunstwahrnehmung aus.

Das Gehirn und das Gedächtnis interagieren in vielfältiger Weise, um unsere Wahrnehmung und Interpretation der äußeren Welt zu formen. Das Gehirn interpretiert die Sinneseindrücke, die wir aus unserer Umwelt erhalten, und verarbeitet dabei objektive Eigenschaften wie Temperatur oder Größe.

Gleichzeitig beeinflusst das Gedächtnis diese Interpretation, indem es gespeicherte Informationen nutzt, um die Wahrnehmungen in einen Kontext zu setzen und ihnen Bedeutung zu verleihen.

Diese Interaktion zwischen Gehirn und Gedächtnis ermöglicht es uns, unsere Wahrnehmungen, Erfahrungen und Handlungen in einem zusammenhängenden Kontext zu verstehen und zu nutzen.

Im Kontext der Kunstwahrnehmung spielt diese Interaktion eine entscheidende Rolle. Das Gehirn interpretiert die visuellen Elemente eines Kunstwerks, während das Gedächtnis gespeicherte Informationen über ähnliche Kunstwerke oder künstlerische Konzepte verwendet, um die Interpretation zu beeinflussen. Dies ermöglicht es uns, die Bedeutung, die Darstellungsweise und die emotionale Resonanz eines Kunstwerks besser zu verstehen und zu schätzen.

*Hier ist eine vereinfachte Tabelle, die die Verbindung zwischen Kunst, Gehirn und Gedächtnis erklärt, **T7**:*

Aspekt	**Kunst**	**Gehirn**	**Gedächtnis**
Wahrnehmung	Kunstwerke erzeugen visuelle und emotionale Reaktionen	Verarbeitet ästhetische und emotionale Reize	Interpretiert und speichert visuelle Eindrücke
Kreativer Prozess	Künstler nutzen Gedanken und Vorstellungen für die Schöpfung von Kunstwerken	Steuert kognitive Fähigkeiten und Vorstellung	Integriert künstlerische Inspiration
Kunstwerkspeicherung	Kunstwerke werden im Gedächtnis als Eindrücke und Empfindungen gespeichert	Aktiviert neuronale Muster für Kunstwerke	Hält visuelle und emotionale Erfahrungen fest
Wissensverknüpfung	Kunstwerke können Erinnerungen und Emotionen in Verbindung mit bestimmten Erfahrungen wecken	Verbindet kunstrelevante Informationen	Verknüpft Kunstwerke mit Erfahrungen und Wissen
Kunstwahrnehmung	Betrachter interpretieren Kunstwerke aufgrund ihrer Wahrnehmung und Erfahrungen	Aktiviert neuronale Pfade für ästhetische Reize	Ruft gespeicherte Kunstwahrnehmungen ab
Ästhetische Erfahrung	Kunstwerke bieten ästhetische und emotionale Erfahrungen, die das Gehirn beeinflussen	Ermöglicht visuelle und emotionale Reaktionen	Schafft eine emotionale Verbindung zur Kunst

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Interaktion zwischen Gehirn und Gedächtnis sowohl in der allgemeinen Wahrnehmung der äußeren Welt als auch in der Kunstwahrnehmung eine wichtige Rolle spielt. Sie ermöglicht es uns, Sinneseindrücke zu interpretieren, Informationen in einen Kontext zu setzen und eine umfassende und reichhaltige Erfahrung unserer Umwelt zu haben.

Zurück zur Abstraktion, sagt er*. Kannst du mir vielleicht sagen, warum allgemein die breite Bevölkerung wenig Verständnis für abstrakte Kunst hat?*

Aus meiner Sicht und Erfahrung, sage ich, *gibt es mehrere Gründe. Zuerst ist da eine gewisse mangelnde Einsicht. Viele Menschen sind mit traditioneller, realistischer Kunst vertraulicher, da diese häufiger in der Kunstgeschichte, in Museen, Ausstellungen und in Medien präsenter ist.*

Abstrakte Kunst, hauptsächlich im 20. Jahrhundert entstanden, war zunächst für viele ungewohnt. Ebenso benötigte die impressionistische Kunst etwa ein Jahrhundert, um breitere Akzeptanz zu finden. Dies zeigt, dass Kunstströmungen oft Zeit brauchen, um von der breiten Öffentlichkeit verstanden und geschätzt zu werden.

Gibt es noch andere Gründe gegen das Verständnis von abstrakter Kunst?

Sicherlich, der begrenzte Zugang zu moderner Kunst und zeitgenössischen Ausstellungen kann das Verständnis für abstrakte Kunst einschränken. Fehlende frühzeitige Begegnungen mit dieser Kunst können später die Verbindung dazu erschweren. Es gibt jedoch auch andere Einflussfaktoren auf das Verständnis von abstrakter Kunst.

Nun plaudere ich: *Abstrakte Kunst mag für Traditionalisten skeptisch wirken, da individuelle Vorlieben und kulturelle Einflüsse die Wahrnehmung prägen. Tieferes Verständnis erfordert Begegnungen und Informationen zur Bedeutung.*

Abstrakte Kunst erlaubt mehr Interpretationsspielraum als Realismus – Wirklichkeitsdarstellung –, kann jedoch ohne klare Bezugspunkte als unklar wahrgenommen werden. Bildung und Austausch fördern Verständnis, Offenheit beim Erkunden erweitert Perspektiven. Kunstwahrnehmung ist subjektiv, ohne "richtige" Deutung. Vielfalt in Ansichten unterstreicht künstlerische Bedeutung.

Was wäre deiner Meinung nach die Essenz abstrakter Kunst? Bohrt er nach.

Abstrakte Kunst entfaltet unsere Kreativität und Vorstellungskraft. Sie berührt unerwartet, erlaubt individuelle Interpretationen und öffnet neue Ideen jenseits von Konventionen. Diese Freiheit drückt Gefühle, Gedanken und Perspektiven aus, erweitert unsere Sicht auf die Welt und fördert Kreativität. Das Unsichtbare wird sichtbar.

Lieber Freund, sage ich*, um Missverständnisse zu vermeiden: Ein realistisches Bild ist von Anfang an auch abstrakt.*

Wie das? Sagt mein Zuhörer stirnrunzelnd.

Es enthält farbige oder formale Symbole, die spezifische Bedeutungen vermitteln. Farben sind mächtige Mittel zur Übermittlung von Botschaften und zur Beeinflussung der Betrachter. Durch geschickte Farb- und Abstraktionsnutzung kann der Künstler die gewünschte Stimmung oder Atmosphäre schaffen und eine präzise Botschaft vermitteln, ähnlich wie Schauspieler mit ihrer Mimik.

Abstraktes Denken ist ebenso in realistischer Ausdrucksart bedeutsam. Realismus – Wirklichkeitsdarstellung – zeigt die äußere Welt naturgetreu, während abstrakte Denkweisen Künstlern ermöglichen, das Wesentliche zu erfassen und ihre individuelle Vision einzubringen. Diese Denkebene verleiht jedem realistischen Bild zusätzliche Tiefe.

Ah, jetzt verstehe ich, sagt er mit leuchtenden Augen.

Andererseits ist ein abstraktes Bild gleichzeitig auch realistisch, sage ich.

Machst du Scherze? Wundert sich der junge Freund erneut.

In der modernen Kunst vereinen sich Abstraktion und Realismus – Wirklichkeitsdarstellung – oft. Abstrakte Kunst drückt Gefühle und Ideen durch ungegenständliche Darstellungen aus, kann aber dennoch stilisierte realistische Elemente einbinden.

Moment! Erhebt der Freund seine Stimme. *Was sind stilisierte realistische Elemente?*

Stilisierte realistische Elemente sind visuelle Darstellungen von Objekten, die durch stilistische Entscheidungen des Künstlers vereinfacht oder variiert werden.

Sie behalten eine gewisse Ähnlichkeit mit der Realität, sind jedoch nicht in allen Details naturgetreu. Dies führt zu einer einzigartigen visuellen Ästhetik, die eine Mischung aus realistischen Merkmalen und künstlerischer Interpretation verkörpert.

Ein Beispiel für stilisierte realistische Elemente in der Kunst könnte das Werk ***"Les Demoiselles d'Avignon"*** *von Pablo Picasso[64] sein. In diesem Gemälde aus dem Jahr 1907 stellt Picasso fünf weibliche Akte dar, aber er verzerrt und stilisiert ihre Formen auf eine Weise, die stark von der konventionellen realistischen Darstellung abweicht. Die Figuren in diesem Gemälde behalten zwar gewisse menschliche Merkmale bei, sind jedoch stark vereinfacht und geometrisch stilisiert, was zu einer einzigartigen visuellen Darstellung führt. Dieses Gemälde wird oft als eines der wegweisenden Werke der kubistischen Ausdrucksart angesehen, die eine innovative Mischung aus Realismus – Wirklichkeitsdarstellung – und Abstraktion darstellt.*

Eine Darstellung, die auf tatsächlichen Naturphänomenen basiert, wäre ein weiteres Beispiel für stilisierte realistische Elemente.

Der berühmte japanische Farbholzschnitt ***"Die Große Welle vor Kanagawa"*** *von Katsushika Hokusai[65], entstanden um 1830, zeigt eine dramatische Welle, die auf drei Fischerboote vor der Küste Kanagawas und vor der Kulisse des Vulkans Fuji zustürzt. Obwohl die Darstellung auf realen Naturphänomenen basiert, sind die Wellen und die Boote stilisiert und vereinfacht dargestellt. Die Formen und Linien sind klar und betont, was eine gewisse Abstraktion darstellt, während die grundlegende Struktur der Szene dennoch erkennbar bleibt.*

Verstehe noch nicht ganz. Du sprichst in einem Atemzug in beiden Beispielen von „stilisiert und vereinfacht dargestellt." Das sind doch Synonyme: stilisiert und vereinfacht, oder?

Sie sind zu unterscheiden. "Stilisiert" und "vereinfacht" sind keine Synonyme.

"Stilisiert" bedeutet, dass etwas in einer vereinfachten oder idealisierten Form dargestellt wird, oft mit dem Ziel, eine bestimmte Ästhetik oder eine bestimmte Ausdrucksart zu erreichen.

"Vereinfacht" hingegen bedeutet, dass etwas einfacher oder leichter verständlich gemacht wird. In der Kunst kann eine stilisierte Darstellung auch vereinfacht sein, aber nicht alle vereinfachten Darstellungen sind stilisiert. Beide Verben können jedoch dazu beitragen, die visuelle Kraft und Ästhetik eines Kunstwerks zu erhöhen.

In ***"Die Große Welle vor Kanagawa"*** *von Katsushika Hokusai sind die realistischen Elemente sowohl stilisiert als auch vereinfacht dargestellt. Die Wellen und Boote sind in einfacher Form wiedergegeben, wobei unwichtige Details entfernt wurden, um die visuelle Wirkung und Ästhetik zu betonen. Trotz klarer Formen und Linien bleibt die grundlegende Struktur der Szene erkennbar. Diese stilisierte Darstellung verleiht dem Werk eine besondere visuelle Kraft und Ästhetik.*

Kurz gesagt, stilisierte Elemente sind vereinfachte Darstellungen realer Objekte, die visuelle Kraft und Ästhetik betonen, indem sie wesentliche Merkmale hervorheben und unwichtige Details entfernen.

Die Materialität beeinflusst die ästhetische Wirkung und künstlerische Botschaft. In der abstrakten Kunst betont die Abstraktion Formen und Farben, indem sie sie von ihrer konkreten physischen Realität abstrahiert. Gold und seine Farbe wurden bereits in antiken Kulturen gezielt genutzt.

Zeitgenössische Künstler betonen oft die Materialität als Schlüsselelement ihrer Kunst, indem sie Abstraktion und Realismus miteinander verbinden. Ein Beispiel hierfür ist der Neoexpressionismus von Anselm Kiefer oder Markus Lüpertz.

---

[64] Pablo Ruiz Picasso (1881-1973) war ein spanischer Maler, Grafiker und Bildhauer.

[65] Katsushika Hokusai (um 1760- 1849) war ein japanischer Maler und einer der wichtigsten Vertreter des Ukiyo-e-Genres.

Ein bemerkenswertes Beispiel für die Verwendung von "Gold" in der Kunst ist Andy Warhols Werk ***"Gold Marilyn Monroe"*** *aus dem Jahr 1962. Hier wird das berühmte Bild der Schauspielerin Marilyn Monroe durch Siebdruckverfahren in Goldfarbe dargestellt. Dieses Werk zeigt, wie Warhol in einigen seiner Arbeiten die Grenzen zwischen Abstraktion und Realismus verschwimmen ließ.*

Die Verwendung von "Gold" verleiht dem Werk eine besondere Symbolik, die über die Oberfläche hinausgeht und Betrachter dazu anregt, über Themen wie Prominenz, Vergänglichkeit und Wertschätzung nachzudenken.

Im Kontext des Remergent-Systems, das Kunstwerke anhand der Aspekte Realität, Abstraktion und Zufall analysiert, ist eine Besonderheit in Warhols Kunst zu beobachten. In seinen Werken abstrahierte und kombinierte er realistische Elemente zur prosaischen leuchtenden Farbgebung. Entstanden ist ein abstrakter Realismus. Dies zeigt, wie Abstraktion und Realismus auf subtile Weise ineinander übergehen und neue Perspektiven auf vertraute Bilder eröffnen können. Anders dagegen ist der stark emotional aufgeladene Neoexpressionismus oder der abstrakte Expressionismus, dem spontane Emotionalität zugrunde liegt.

Die Tabelle veranschaulicht Darstellung grundsätzlicher Ausdrucksformen, ***T8****.*

T8

Aspekt	**Realistische Kunst**	**Abstrakte Kunst** (ungegenständlich)
Abstraktion	betont das Wesentliche bei der Darstellung der physischen Realität.	- betont Formen, Farben, Strukturen - löst sich von konkreter Darstellung ab
Interpretation	- weniger Spielraum - klare Motive	Offen für individuelle Interpretationen
Fokus auf...	präzise Wiedergabe von Objekten und Szenen	Gestaltungselemente wie Formen, Farben, Strukturen sowie emotionale Ausdrucksmittel
Farbgestaltung	- schafft Realismus und Atmosphäre - verstärkt symbolische Wirkung	betont die symbolische Wirkung, Formen und deren Bedeutung
Ziel	Schaffung eines realistischen Abbilds der individuellen Wirklichkeit der KünstlerInnen.	Betonung von Emotionen, Ideen, Abstraktion

Gibt es tatsächlich offiziell einen abstrakten Realismus?

"Abstrakter Realismus" ist keine offizielle Kunstbewegung, sondern eher eine Interpretation von Kunstwerken, die realistische Darstellungen mit abstrakten Elementen verbinden. Im Rahmen des Remergent-Systems, das Realität, Abstraktion und Zufall umfasst, unterstreicht der Begriff die vielschichtige Natur von Kunstwerken, die realistisch sind, aber dennoch abstrakte Elemente aufweisen.

Die Verwendung des Begriffs "Abstrakter Realismus" ist eher informell und interpretativ. In meiner Erzählung der „Genesis der Kunst“ wird er als eine wahrscheinlich selbst definierte künstlerische Strömung erörtert. Er bietet eine Möglichkeit, die Vielfalt und Komplexität künstlerischer Ausdrucksformen zu beschreiben und zu diskutieren.

Aber eine „Realistische Abstraktion“, die gibt es doch? Meint entnervt der Kollege.

Ja, der Begriff "Abstrakter Realismus" und "Realistische Abstraktion" könnten leicht verwirrend sein, da sie auf den ersten Blick ähnlich klingen. Lass mich dir die Unterschiede zwischen den beiden Konzepten in einer Tabelle zeigen, ***T9****.*

T9

Kunstform	Abstrakter Realismus	Realistische Abstraktion
Definition	Eine realistische Szene, eine konkrete Situation oder eine gegenständliche Vorlage als Ausgangspunkt für die künstlerische Gestaltung verwendet	Eine Kunstrichtung, die sich aus der Abstrakten Kunst entwickelt hat. Verwendet die bildnerischen Gestaltungsmittel teils – wie der Kubismus – vom Gegenstand abstrahierend, teils völlig losgelöst von Natur und realen Gegenständen (gegenstandslose Kunst).
Bezug zur Realität	immer auf eine reale Vorlage oder Idee	Löst sich von den realen Gegenständen und zeigt abstrahierte Formen.

Im Kontext des Remergent-Systems könnte "Gold Marilyn Monroe" von Andy Warhol als Beispiel für „Abstrakten Realismus“ betrachtet werden. Das Werk zeigt ein realistisches Porträt von Marilyn Monroe, das jedoch durch die Verwendung von ‚Goldfarbe‘ eine symbolische Ebene erhält und abstrakt interpretiert wird. Diese abstrakte Komponente, die das Bild von der tatsächlichen Realität abstrahiert, verkörpert den „Abstrakten Realismus“.

Die Kombination von abstrakten und realistischen Elementen in der Kunst ist rar. In der Regel neigen Kunstbewegungen entweder zur Abstraktion oder zum Realismus, jede mit ihren eigenen Prinzipien und Techniken.

Weitere Beispiele für Künstler, die sich mit dem Konzept des "abstrakten Realismus" oder "realistischen Abstraktion" auseinandersetzen:

Abstrakter Realismus:
Abstrahierte oder abstrakte Realität

- *Gerhard Richter: Seine "Verschwommene" Serie zeigt abstrakte Gemälde, die auf realistischen Fotografien basieren. Die Bilder haben eine gewisse Unschärfe, die die Grenze zwischen Realismus und Abstraktion verschwimmen lässt.*
- *Gottfried Helnwein: Seine hyperrealistischen Gemälde enthalten oft surreale und abstrakte Elemente, die auf realistischen Vorlagen basieren.*

Realistische Abstraktion:
realistische Gegenstandslosigkeit

- *Wassily Kandinskys abstrakten Gemälde verzichten auf konkrete Darstellungen, drücken aber dennoch Emotionen und Stimmungen aus. Die Verwendung von Formen, Farben und Linien vermittelt komplexe Emotionen.*
- *Mondrians abstrakte Kompositionen betonen den Farbpurismus auf Basis der Grundfarben Rot, Blau und Gelb sowie den Unbunten Schwarz und Weiß. Die rechtwinklige Ordnung und Klarheit vermitteln eine Reinheit des Geistes.*

Abstrakter Realismus bezieht sich normalerweise auf Werke, die realistische Elemente aufweisen, aber auch abstrakte oder stilisierte Elemente enthalten. Realistische Abstraktion dagegen löst sich von den realen Gegenständen und zeigt abstrahierte Formen.

Es ist wichtig zu beachten, dass die Einteilung von Künstlern in diese Kategorien subjektiv sein kann und einige Künstler verschiedene Stile und Techniken in ihrer Arbeit kombinieren.

Das genügt. Womit befasst sich der Zufall in deinem System oder besser gefragt, lässt sich pauschal sagen, dass aller Zufall kausal (ursächlich) ist?

*Nicht unbedingt. **Zufall** kann auf verschiedene Weisen auftreten, einige sind kausal, während andere möglicherweise nicht auf klare Ursache-Wirkungs-Beziehungen zurückzuführen sind. In manchen Fällen kann der Zufall durch bestimmte Faktoren oder Bedingungen beeinflusst werden4, die eine kausale Verbindung haben.*

In anderen Fällen kann der Zufall auch eine unvorhersehbare und nicht vorhersagbare Komponente sein. Es ist wichtig zu beachten, dass die Natur des Zufalls komplex und vielfältig sein kann und nicht immer eindeutig kausal erklärt werden muss.

Kannst du die wichtigsten Aspekte etwas mehr veranschaulichen? Ich zeige sie ihm.

T10

Aspekt	Charakteristik	Kausale Verbindung
Kausalität	Eindeutige Ursache-Wirkungs-Beziehung zwischen Ereignissen, keine Zufälle.	Ja
Korrelation	Statistische Beziehung zwischen Ereignissen, ohne zwingend eine klare Ursache-Wirkungs-Verbindung. Zufälle	Nicht immer
Wahrscheinlichkeit	Ereignisse treten mit bestimmter Zufälligkeit auf.	Nicht immer
Zufall	Unerwartete Ereignisse ohne klare Ursache, die dennoch in komplexen Systemen zu spürbaren Auswirkungen führen können.	Nicht immer
Determinismus Superdeterminismus	Die Annahme, dass jedes Ereignis durch vorherige Ereignisse bestimmt ist und dass es keine Zufälle gibt.	Ja
Schicksal	Leben und Ereignisse werden von einer höheren Macht oder einem göttlichen Plan vorherbestimmt oder gelenkt, keine Zufälle.	In der Regel nein
Stochastizität	Die Unvorhersagbarkeit oder Zufälligkeit in einem Prozess oder System, auch wenn die zugrunde liegenden Regeln oder Mechanismen bekannt sind. Zufälle	Nicht immer
Chaos	Kleine Veränderungen in den Anfangsbedingungen eines Systems führen zu großen u. unvorhersehbaren Ergebnissen. Zufälle	Nicht immer
Freier Wille	Die Fähigkeit von Menschen oder Vertreter, unabhängig von vorherigen Ereignissen Entscheidungen zu treffen. Zufälle sind kontrovers	Nicht immer

Die Unterscheidung zwischen diesen Aspekten ist nicht immer absolut.

Zu dieser Tabelle habe ich eine wichtige Frage: Determinismus besagt, dass alle Ereignisse vorherbestimmt sind, während Kausalität lediglich die Idee beschreibt, dass Ereignisse Ursachen und Wirkungen haben, oder?

Beide sind verwandte Konzepte, wobei Determinismus bedeutet, dass Ereignisse vorhersehbar sind, ohne Zufälle. Ein Beispiel dafür ist die Planetenbewegung in unserem Sonnensystem.

Kausalität bezieht sich auf Ursache-Wirkungs-Beziehungen, wie Feuer, das Asche erzeugt, und ist oft mit Determinismus verbunden.

In der Kunst nutzen Künstler Ursache-Wirkungs-Prinzipien, um eine gewünschte emotionale oder intellektuelle Wirkung beim Betrachter zu erzielen, zum Beispiel durch den gezielten Einsatz von Licht und Schatten.

Künstler nutzen bewusst Techniken, die zufällige Ergebnisse erzeugen, oder integrieren unerwartete Ereignisse, die während des Schaffensprozesses auftreten. Der Zufall macht Kunstwerke einzigartig und spontan, beeinflusst den kreativen Prozess auf neue und unvorhergesehene Weisen.

Der Zufall in der Kunst lässt sich nicht eindeutig in deterministische oder nichtdeterministische Kategorien unterteilen. Sein Einfluss verändert sowohl realistische als auch abstrakte Bilder auf vielfältige und oft überraschende Weisen, aufgrund ihrer emotionalen und subjektiven Natur, die sich schwer in feste Kategorien einordnen lässt.

*Das **Remergent-System** analysiert Kunstwerke anhand der Erklärungstabellen T1 bis T3. Sie ermöglichen verschiedene Ansichten, um ein umfassenderes Verständnis der Kunstwerke zu erlangen.*

*Hier eine Zusammenfassung, **T11**.*

T11

Aspekt	Charakteristik
Realität	Dies bezieht sich auf die Darstellung von Objekten, Personen oder Szenen im Kunstwerk, basierend auf der tatsächlich dinglichen Welt oder persönlichen Erfahrungen. Es umfasst die Repräsentation von Realität, sei es in realistischer oder stilisierter Form.
Abstraktion	Abstrakte Formen, Farben, Linien u. andere visuelle Elemente werden verwendet, um tiefere Bedeutungen oder symbolische Wirkungen in Kunstwerken zu vermitteln. Die Abstrahierung von konkreten Elementen aus der Realität ermöglicht es, über die bloße Darstellung hinauszugehen u. eine andere Ebene der Interpretation zu öffnen. Sowohl in realistischen als auch abstrakten Werken können abstrakte Elemente verwendet werden, um die Wahrnehmung der Betrachter herauszufordern u. neue Bedeutungsebenen zu schaffen.
Zufall	In beiden realistischen und abstrakten Kunstwerken kann der Zufall als künstlerische Herausforderung oder Inspirationsquelle dienen. Er fördert neue Ideen, Experimente u. steigert die Ausdruckskraft. Unvorhersehbare visuelle Elemente u. gesellschaftliche Ereignisse bieten den Betrachtern einzigartige Erlebnisse. Künstler können den Zufall bewusst nutzen, um gezielte Wirkungen oder Aussagen zu erzielen, während sie ihrer eigenen Vision folgen.

Realistische Bilder mit Zufall

Unwägbare Ereignisse oder zufälliges Auftragen von Farben oder Materialien lassen unvorhersehbare abstrakte Effekte entstehen. Der Zufall kann Details und Texturen hervorbringen, die der Künstler möglicherweise nicht bewusst geplant hat, was dem Bild eine organische und spontane Atmosphäre verleiht. Z. B. Chuck Close‘ fotorealistische Gemälde.

Abstrakte Bilder mit Zufall

Zufall in abstrakten Bildern kann unvorhersehbare Elemente hinzufügen und neue Dimensionen schaffen. Dies führt zu interessanteren Kompositionen mit unerwarteten Farbverläufen und Formen. Beispiele hierfür sind Richters „Rakelbilder.“

Gemeinsame Veränderungen

In realistischer und abstrakter Kunst kann Zufall als kreative Herausforderung dienen und Inspiration bieten. Er fördert neue Ideen, Experimente und steigert die Ausdruckskraft von Werken. Unvorhersehbare visuelle Elemente schaffen einzigartige Betrachtungserlebnisse. Künstler können den Zufall bewusst nutzen, um gezielte Effekte zu erzeugen, während sie ihrer eigenen Vision folgen.

Jetzt interessiert mich brennend folgende Frage: was wäre der prinzipielle Unterschied zu den klassischen Methoden?

Der Hauptunterschied zwischen dem Remergent-System und den klassischen Methoden liegt in der Herangehensweise an die Analyse von Kunstwerken. Die klassischen Methoden, wie Ikonografie, Hermeneutik und Formanalysen, sind spezialisierte Werkzeuge, die sich auf bestimmte Aspekte der Kunstwerksanalyse konzentrieren, oft unter Einbeziehung historischer, kultureller oder formaler Kontexte sowie literarischer oder historischer Referenzen.

Das Remergent-System untersucht ‚emergente Eigenschaften'[66], die aus dem Zusammenspiel von Realität, Abstraktion und Zufall in der Kunst resultieren. Diese Eigenschaften sind Phänomene, die im System auftreten, aber nicht direkt aus seinen Einzelteilen abgeleitet werden können. Es erforscht, wie diese Elemente interagieren und unser Verständnis von Realität und Wirklichkeit beeinflussen.

Es geht auch um eine interdisziplinäre Beziehung, die sowohl visuelle als auch inhaltliche Aspekte eines Kunstwerks betrachtet. Durch diese breitere Perspektive wird versucht, ein umfassenderes Verständnis für Kunstwerke zu schaffen und verschiedene Facetten ihrer Bedeutung und Wirkung zu erforschen.

*Im folgendem Schaubild wird das noch deutlicher, **T12**.*

T12

Interdisziplinäre Ansätze im Remergent-System	**Beschreibung** bezüglich der Aspekte-Interaktion zwischen Realität, Abstraktion u. Zufall
Kunstgeschichte und Soziologie	Untersuchung der sozialen und kulturellen Einflüsse auf die Darstellung v. Aspekten.
Kunst und Wissenschaft	Erkundung wissenschaftlicher Prinzipien und ihre Visualisierung durch Aspekte.
Philosophie	Analyse philosophischer Konzepte und ihre Verbindung zu den Aspekten.
Psychologie	Erforschung der emotionalen und psychologischen Auswirkungen von Aspekten auf den Betrachter.
Literatur	Analyse v. literarischen Bezügen u. Erzählelementen in Verbindung mit Aspekten.
Technologie	Untersuchung der Rolle moderner Technologien in der Darstellung von Aspekten sowie ihre Verbindung zu Kreativität.

Diese Ansätze ermöglichen eine ganzheitliche Betrachtung von Kunstwerken aus verschiedenen Blickwinkeln und helfen dabei, ihre vielschichtigen Bedeutungen und Wirkungen zu erforschen.

Das Remergent-System untersucht Kunstwerke durch die Interaktion von Realität, Abstraktion und Zufall. Es strebt danach, ein umfassendes Verständnis für die vielschichtigen Aspekte der Kunst zu entwickeln, indem es diese Elemente miteinander in Beziehung setzt und verborgene Bedeutungen aufdeckt.

Nun wird der Freund fordernder: *Was wäre der Unterschied beispielsweise zu der klassischen Methode "Ikonografie und Ikonologie"?*

"Ikonografie und Ikonologie" konzentriert sich auf die Identifikation und Interpretation von Symbolen sowie deren historischen Kontext, um die beabsichtigte Botschaft eines Kunstwerks zu entschlüsseln. Im Gegensatz dazu berücksichtigt das Remergent-System ein breiteres Spektrum an Aspekten wie Realität, Abstraktion und Zufall, wodurch es visuelle, formale und zufällige Elemente einbezieht.

Obwohl "Ikonografie und Ikonologie" im Rahmen des interdisziplinären Ansatzes des Remergent-Systems genutzt werden kann, erweitert letzteres den Fokus und erlaubt eine tiefere Analyse der visuellen und kreativen Dimensionen von Kunstwerken.

[66] Entstehende Originalität, Ausdruckskraft, Tiefe, Komplexität, Neue Bedeutungen, innovative Techniken, Ästhetische Erfahrung, Emotionale Reaktionen

Soweit so gut, sagt der Kunstfreund. *Demnach ist das Prinzip von ‚Remergent' was?*

Der "Remergent"-Grundsatz enthüllt neue oder wiederkehrende Eigenschaften, die zuvor offenbar weniger offensichtlich waren. Dies ermöglicht eine Analyse, bei der die sichtbare Komplexität auf ihre Grundelemente reduziert wird. Kunstwerke können so ihre tieferen Schichten enthüllen, was durch das Remergent-System besser verstanden werden kann. Im System stehen Realität, Abstraktion und Zufall nicht nur als visuelle Elemente im Vordergrund, sondern fungieren als Analyseebenen. Sie unterstützen die Untersuchung von Kunstwerken, indem sie die Beziehung zwischen den Elementen aufzeigen und erklären. Dies sind entscheidende Ansätze zur Kunstanalyse, wie in ***T11*** *dargestellt.*

Wie habe ich mir das greifbar vorzustellen? Fragt mein Kollege*.*

Das Prinzip des Remergent-Systems besteht darin, Kunstwerke durch eine multidimensionale Analyse zu verstehen, die Aspekte wie Realität, Abstraktion, Zufall und emergente Eigenschaften im Wechselspiel zu berücksichtigen. Es zielt darauf ab, die Interaktion zwischen Betrachter und Kunstwerk zu betonen und einen Beitrag zur Gestaltung des gesellschaftlichen Diskurses zu leisten. Durch die Integration von Interdisziplinarität und modernen Konzepten ermöglicht das Remergent-System eine tiefere Untersuchung und Interpretation von Kunstwerken, um verborgene Muster, Zusammenhänge und Bedeutungen aufzudecken. Letztendlich strebt es danach, ein umfassenderes Verständnis für Kunst zu schaffen und innovative Einsichten in ihre Wahrnehmung und Relevanz zu gewinnen.

Hierzu ein paar Beispiele.

Pablo Picasso - "Guernica" (1937, Öl auf Leinwand, 349 × 777 cm)*:*
Beschreibung:
"Guernica" ist ein monumentales Gemälde, das 1937 von Pablo Picasso geschaffen wurde. Das Gemälde zeigt eine Szene des Grauens und der Zerstörung, die während des Bombardements der spanischen Stadt Guernica im spanischen Bürgerkrieg stattfand.

Die Hauptfarben sind Schwarz, Weiß und Grau, mit gelegentlichen Einsprengseln von Blau. Das Gemälde ist geprägt von verzerrten Formen und surrealen Elementen.

Analyse:
Die abstrakten Formen und verzerrten Figuren könnten als Ausdruck von Chaos und Verzweiflung interpretiert werden. Die surrealen Elemente, wie das pferdeähnliche Wesen und der brennende Baum, könnten metaphorische Symbole für Leiden und Zerstörung darstellen. Die Verwendung von Schwarz, Weiß und Grau verstärkt die emotionale Intensität des Gemäldes und verleiht ihm eine düstere Atmosphäre.

Interpretation:
Das Gemälde "Guernica" kann als kraftvolle Anklage gegen den Schrecken des Krieges interpretiert werden. Picasso zeigt das Leiden der unschuldigen Zivilisten und verurteilt die Grausamkeit und Sinnlosigkeit des Bombardements von Guernica. Durch die Verwendung von abstrakten und surrealen Elementen fordert das Gemälde den Betrachter auf, über die Realität des Krieges und die damit verbundenen Schrecken nachzudenken. Es ruft zur Empathie auf und erinnert daran, die Menschlichkeit inmitten von Gewalt und Zerstörung zu bewahren.

Jackson Pollock - Drip Paintings*: "Drip Paintings" sind eine Serie von abstrakten Gemälden, die er in den 1940er und 1950er Jahren schuf. Bei diesen Werken tropfte oder spritzte Pollock Farbe auf die Leinwand, oft in einem rhythmischen und impulsiven Prozess, der zu einer komplexen Vielfalt von Linien, Formen und Farbschichten führte.*

Beschreibung:
Die "Drip Paintings" von Jackson Pollock sind gekennzeichnet durch ihre spontane und dynamische Darstellung. Auf großformatigen Leinwänden werden Farben in verschiedenen Schattierungen und Intensitäten in einem gestischen und gesteuerten Prozess aufgetragen. Die Farben fließen und spritzen über die Leinwand, wodurch eine komplexe Textur entsteht. Pollock nutzte oft eine Mischung aus verschiedenen Techniken, um eine Vielfalt von Effekten zu erzielen, von feinen Spritzern bis hin zu breiten, kraftvollen Strichen.

Analyse:
In seinen "Drip Paintings" erforschte Pollock die Beziehung zwischen Körper und Leinwand, indem er sich von traditionellen Maltechniken entfernte und seine eigene körperliche Präsenz in den Schaffensprozess einbrachte. Die dynamische Bewegung des Künstlers beim Auftragen der Farbe verleiht den Werken eine einzigartige Energie und Rhythmus. Die abstrakten Formen und Linien, die durch die Tropftechnik entstehen, eröffnen Raum für vielfältige Interpretationen und lassen dem Betrachter Freiheit für eigene Assoziationen.

Interpretation:
Die "Drip Paintings" können als Ausdruck von Spontaneität, Bewegung und Freiheit interpretiert werden. Sie brechen mit den traditionellen Vorstellungen von Kontrolle und Präzision in der Malerei und eröffnen neue Wege für die künstlerische Ausdrucksweise. Die Werke laden den Betrachter ein, sich auf die unmittelbare Erfahrung des kreativen Prozesses einzulassen und die Sinnlichkeit der Farbe und Bewegung zu erleben. Auf einer tieferen Ebene könnten die "Drip Paintings" auch als Metapher für die Unberechenbarkeit des Lebens und die Komplexität des menschlichen Geistes interpretiert werden.

Die Analyse bietet nur eine mögliche Perspektive und könnte durch weitere Betrachtungen und Interpretationen ergänzt werden, die sich auf die spezifischen Merkmale und Kontexte seiner Werke beziehen.

Salvador Dalí[67] - "Die Beständigkeit der Erinnerung" (Öl auf Leinwand, 24,1 × 33 cm, Museum of Modern Art, New York)*: Dalís berühmtes Werk enthält surreale, abstrakte Elemente wie schmelzende Uhren. Das Remergent-System trennt die Abstraktion dieser Elemente von der realistischen Umgebung, um ihre metaphorische Bedeutung herauszustellen.*

Beschreibung:
"Die Beständigkeit der Erinnerung" ist ein ikonisches Gemälde von Salvador Dalí, das im Jahr 1931 entstand. Es ist in Öl auf Leinwand gemalt und misst 24,1 × 33 cm. Das Gemälde zeigt eine surreale Landschaft mit weichen, schmelzenden Uhren, die sich über verschiedene ungewöhnliche Elemente erstrecken. Im Hintergrund ist eine felsige Küstenlandschaft zu sehen, während im Vordergrund ein seltsames, körperloses Gesicht zu schweben scheint.

Analyse:
In "Die Beständigkeit der Erinnerung" zeigt Dalí eine Szene, die von der Zeit und dem Konzept der Erinnerung geprägt ist. Die schmelzenden Uhren könnten die relativistische Natur der Zeit und die Flüchtigkeit von Erinnerungen symbolisieren. Die surrealen Elemente, wie die körperlosen Gesichter und die ungewöhnliche Landschaft, schaffen eine traumähnliche Atmosphäre, die die Grenzen zwischen Realität und Fantasie verwischt. Die feinen Details und die präzise gemalten Objekte verleihen dem Gemälde eine tiefe, fast hypnotische Wirkung.

Interpretation:
"Die Beständigkeit der Erinnerung" kann als Meditation über die Natur der Zeit, Erinnerung und Realität interpretiert werden. Dalí lädt den Betrachter ein, über die Vergänglichkeit des Lebens und die Subjektivität der Wahrnehmung nachzudenken. Die schmelzenden Uhren könnten auch als Kritik an der traditionellen Vorstellung von Zeit und Kontinuität interpretiert werden. Insgesamt bietet das Gemälde eine surreale und provokative Reflexion über die menschliche Existenz und das Wesen der Realität.

Diese Analyse bietet nur einen möglichen Ansatz und könnte durch weitere Betrachtungen und Interpretationen ergänzt werden, die sich auf die spezifischen Merkmale und den Kontext des Gemäldes beziehen.

Yayoi Kusama[68] - "Infinity Mirror Rooms"*: Kusamas Installationen verwenden wiederholte Muster und Spiegel, um eine abstrakte, unendliche Erfahrung zu schaffen. Das Remergent-System isoliert die Wiederholungsmuster, um ihre Auswirkung auf die Wahrnehmung des Betrachters zu untersuchen.*

[67] Salvador Felipe Jacinto Dalí i Domènech, ab 1982 Marqués de Dalí de Púbol (1904-1989), spanischer Maler, Grafiker, Schriftsteller, Bildhauer und Bühnenbildner. Als einer der Hauptvertreter des Surrealismus.

[68] Yayoi Kusama (1929) ist eine der bedeutendsten japanischen Künstlerinnen der Nachkriegszeit. Ihr Markenzeichen sind Polka Dots, farbige Punkte, die sie auf Leinwände, Skulpturen und Menschen malt.

Beschreibung:
Yayoi Kusamas "Infinity Mirror Rooms" sind immersive Kunstinstallationen, die den Betrachter in einen endlosen Raum von reflektierenden Oberflächen und Lichtern führen. Die Räume sind mit unendlichen Spiegeln ausgekleidet, die eine scheinbar grenzenlose Perspektive erzeugen. Lichtquellen und farbige Objekte in den Räumen verstärken den Eindruck von Unendlichkeit und erzeugen ein hypnotisches Erlebnis für den Betrachter.

Analyse:
In den "Infinity Mirror Rooms" erforscht Kusama das Konzept von Unendlichkeit und Ewigkeit. Durch die Wiederholung von Spiegeln und Lichtern schafft sie eine unendliche Raumillusion, die den Betrachter in einen Zustand der Transzendenz versetzt. Die reflektierenden Oberflächen erzeugen ein Spiel von Licht und Schatten, das die Wahrnehmung des Raumes verändert und eine immaterielle Atmosphäre schafft. Die Betrachter werden zu Teilnehmern in einem endlosen, sich ständig verändernden Universum.

Interpretation:
Die "Infinity Mirror Rooms" können als metaphorische Darstellung von Unendlichkeit, Ewigkeit und kosmischer Verbundenheit interpretiert werden. Kusama lädt den Betrachter ein, sich in einem grenzenlosen Raum zu verlieren und sich der zeitlosen Schönheit des Universums bewusst zu werden. Die immersive Erfahrung der Installationen kann als Aufforderung verstanden werden, die Begrenzungen des eigenen Selbst zu überwinden und sich mit der unendlichen Weite des Universums zu verbinden. Insgesamt bieten die "Infinity Mirror Rooms" eine transzendente und transformative Erfahrung für den Betrachter.

Die Analyse bietet nur eine mögliche Perspektive und könnte durch weitere Betrachtungen und Interpretationen ergänzt werden, die sich auf die spezifischen Merkmale und den Kontext beziehen.

***Henry Moore[69] - "Reclining Figure"**: Die Figuren verweben geschickt Realität und Abstraktion.*

Die abstrahierten menschlichen Figuren, geprägt von organischen und geometrischen Elementen, ist ein wiederkehrendes Motiv in seinen Werken. Die Analyse könnte auch die Rolle des Zufalls bei der Gestaltung dieser Form beleuchten, da viele seiner Werke von organischen Formen und Materialien inspiriert wurden.

Beschreibung:
Moores "Reclining Figure" ist eine Skulptur, die eine liegende menschliche Figur darstellt. Sie ist liegt in einer entspannten, zurückgelehnten Position, wobei die Formen und Konturen fließend-organisch sind. Die Skulptur besteht typischerweise aus Bronze oder Stein und kann in verschiedenen Größen und Proportionen ausgeführt sein.

Analyse:
In seiner "Reclining Figure" erforscht Moore die menschliche Form und Bewegung. Durch die Wahl einer liegenden Position vermittelt er ein Gefühl von Ruhe und Gelassenheit. Die fließenden Linien und organischen Formen der Skulptur betonen die natürliche Schönheit des menschlichen Körpers und zeigen Moores Meisterschaft in der Bildhauerei. Die skulpturale Qualität der Figur erzeugt eine dreidimensionale Präsenz, die den Betrachter einlädt, die Figur aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten und zu erkunden.

Interpretation:
Die "Reclining Figure" von Henry Moore kann als Feier der menschlichen Form und ihrer Schönheit interpretiert werden. Moore zeigt die Anmut und Sinnlichkeit des menschlichen Körpers in einer ruhigen und meditativen Pose. Die Skulptur lädt den Betrachter ein, über die Bedeutung von Ruhe und Gelassenheit nachzudenken und sich der inneren Harmonie des menschlichen Seins bewusst zu werden. Darüber hinaus kann die "Reclining Figure" als Symbol für die Verbindung zwischen Mensch und Natur betrachtet werden, da Moores organische Formen oft natürlichen Elementen ähneln.

Diese Analyse bietet nur eine mögliche Perspektive und könnte durch weitere Betrachtungen und Interpretationen ergänzt werden, die sich auf die spezifischen Merkmale und den Kontext der Skulptur beziehen.

[69] Henry Moore (1898-1986) war ein englischer Bildhauer und Zeichner. Moore ist bekannt für seine großen, abstrakten Skulpturen, ausgestellt weltweit im öffentlichen Raum.

Wie aufgezeigt, ermöglicht es das Remergent-System, Kunstwerke aus verschiedenen Blickwinkeln zu analysieren und ihre tiefere Bedeutung aufzudecken.

*Eine Übersicht zeigt die Tabelle **13**:*

T13

Elemente	Beschreibung
Visuelle Elemente	Formen, Farben, Linien, Texturen, Struktur, Raumbeziehungen
Objekte oder Personen	Die dargestellten Gegenstände, Figuren oder Szenen
Komposition und Anordnung	Die Art und Weise, wie die visuellen Elemente und Objekte angeordnet sind und miteinander interagieren
Abstrakte Konzepte	Eventuelle abstrakte Symbole, Metaphern oder Konzepte, die dargestellt werden
Emotionale Komponente, Wirkung	Die Gefühle, die das Kunstwerk beim Betrachter hervorruft
Kulturelle und historische Kontexte	Die historischen, kulturellen oder gesellschaftlichen Einflüsse, die das Kunstwerk geprägt haben könnten
Technik und Medium	Die spezifischen Techniken und Materialien, die der Künstler verwendet hat, sowie die Wahl des Mediums
Perspektive und Blickwinkel	Die Art und Weise, wie der Künstler die Szene oder das Objekt ausgewählt und dargestellt hat, sowie die Perspektive, aus der es betrachtet wird
Symbolik und Allegorie	Mögliche Symbole, Allegorien oder verborgene Bedeutungen innerhalb des Kunstwerks
Narrativ oder Thema	Das übergeordnete Thema oder die Geschichte, die das Kunstwerk erzählt, sowie die Entwicklung oder Abfolge von Ereignissen
Innovation und Einfluss	Die künstlerische Originalität und der Einfluss des Werks auf die Kunstgeschichte oder andere Künstler
Interaktion mit dem Betrachter	Wie das Kunstwerk den Betrachter einbezieht oder beeinflusst und welche Reaktionen oder Interpretationen es beim Publikum hervorruft

Diese Tabelle bietet eine strukturierte Übersicht über die verschiedenen Elemente, die bei der Analyse eines Kunstwerks im Rahmen des Remergent-Systems berücksichtigt werden können.

Wie wäre der Begriff ‚Remergent' auf Barock und Klassizismus nun anzuwenden?

*Im **Barock** und **Klassizismus** zeigt sich ‚Remergent' durch das Wiederbeleben, Neugestalten und Vereinfachen gestalterischer Elemente. Beide Richtungen interpretieren auf kreative Weise vergangene Formen und Motive neu.*

Hast du ein treffendes Beispiel hierfür?

*Ja. Ein bekanntes Beispiel ist der "Baldachin" über dem Hauptaltar im Petersdom. Entworfen von **Gian Lorenzo Bernini**[70]**.** Der Baldachin kombiniert klassische architektonische Elemente wie Säulen und Kapitelle mit barocken Details und künstlerischer Freiheit, um ein beeindruckendes Werk zu schaffen, das den Geist dieser Epoche perfekt verkörpert. Der Klassizismus entwickelte sich als Reaktion auf den opulenten Barockstil und betonte klare Linien, symmetrische Kompositionen und antike Ideale.*

Die Anwendung von 'Remergent' zeigt uns, wie der Klassizismus einerseits aus der Komplexität des Barocks neue, einfache Gestaltungsweisen entwickelte und andererseits auf traditionelle Formen der Antike zurückgriff.

Geduldiger Zuhörer*: Verstehe ich das richtig? Das Remergent-System berücksichtigt auch andere Methoden der Kunstgeschichte.*

"Remergent" bezieht sich auf das Auftreten neuer oder wiederkehrender Eigenschaften in einem Kunstwerk und integriert dabei geeignete assoziative Methoden der Kunstgeschichte.

Welche zum Beispiel?

Ich verweise auf die Tabelle T5, um die Vielfalt der Kunstgeschichtsmethoden darzustellen und den Hintergrund für das Remergent-System zu verdeutlichen.

Und sage: *In Bezug auf das Remergent-System sollten von Fall zu Fall bestimmte Methoden im Kontext überprüft werden, um deren mögliche Wechselwirkungen und Relevanz zu analysieren.*

Klare Begriffsdefinitionen sind in der Kunstgeschichte und anderen Disziplinen entscheidend, um Missverständnisse zu vermeiden und eine deutliche Kommunikation zu ermöglichen. Dadurch können Forscher, Künstler und Kritiker effektiv Ideen austauschen und ein besseres Verständnis von Kunstwerken erlangen.

[70] Gian Lorenzo Bernini, auch Giovanni Lorenzo Bernini (1598-1680), war ein bedeutender italienischen Bildhauer. Er arbeitete gemeinsam mit Architekten und schuf auch selbst Bauwerke, ohne den Beruf des Architekten erlernt zu haben.

Das Konzept von 'Remergent' vereint Emergenz und Reduktion, indem es komplexe Ideen in einfachere Ausdrücke abstrahiert und gleichzeitig wiederkehrende Eigenschaften aufspürt. Durch eine interdisziplinäre Verknüpfung von Kunstgeschichte mit anderen Wissenschaften bietet 'Remergent' sowohl emergente als auch reduzierende Perspektiven. Es steht für eine ganzheitliche Herangehensweise, die in Kunstgeschichte und verwandten Bereichen die Verbindung von Emergenz und Reduktion reflektiert.

Zusammengefasst zeigt "Remergent" in Kunstepochen Realität, Abstraktion und Zufall in einem neuen Licht, bringt emergente Eigenschaften hervor und erweitert die Komplexität von Kunstwerken. Dies verdeutlicht die dynamische Balance zwischen Tradition und Innovation, die Künstler durch die Kombination dieser Elemente schaffen, um Kunstwerke vielschichtig und bedeutsam zu gestalten.

Mein Freund denkt nach und sagt: *Wie ist das mit dem Begriff ‚Remergent' in Bezug auf die drei Aspekte – Realität, Abstraktion und Zufall im Kontext des Barock und Klassizismus näher betrachtet?*

***Realität** - Im Barock manifestierten sich emergente Elemente in opulenten Darstellungen, starken Emotionen und religiösen Motiven, während der Klassizismus eine Rückkehr zu klassischen Idealen, Klarheit und Vernunft aufwies. Beide Haltungen verdeutlichen, wie Realität komplexe, emotionale Ausdrucksformen und rationale Prinzipien gleichermaßen einschließt.*

*In Bezug auf **Abstraktion** wurden im Barock abstrakte Formen für komplexe, emotionale Ausdrücke genutzt, während der Klassizismus auf klare geometrische Impulse mit ausgewogener Ästhetik setzte. ‚Remergent' hebt diese Unterschiede hervor: Barock bevorzugte komplexe, emotionale emergente Formen, Klassizismus reduzierte sie auf klare Geometrie.*

Hast du jeweils ein Beispiel für deine aufklärende Ausführung?

*Ja, **„Die Ekstase der heiligen Teresa"** von Gian Lorenzo Bernini, um 1650.*

Es ist ein geniales Beispiel für die emotionale Ausdruckskraft des Barock in der Skulptur. Die abstrakten Formen der drapierten Gewänder und der Einsatz von Licht und Schatten verleihen der Skulptur eine spirituelle Atmosphäre und bringen die Ekstase der Heiligen zum Ausdruck.

***Beschreibung**:*
Das Kunstwerk stellt die Heilige Teresa von Ávila in einem Zustand intensiver spiritueller Ekstase dar. Sie schwebt auf einer Wolke, während ein Engel zärtlich und lüstern mit einem Pfeil auf sie zielt. Entrückt erwartet sie den metaphorischen Stich. Dieser Pfeil symbolisiert die göttliche Liebe und repräsentiert ihre Vereinigung mit Gott. Die Szene entfaltet sich in einer nischenähnlichen Kapelle, die durch dramatische Beleuchtung betont wird. Die lebhaften Darstellungen und die dynamische Komposition erzeugen ein Gefühl von Bewegung und emotionalem Ausdruck.

***Analyse**:*
Unter Verwendung des Rem-Systems lässt sich das Kunstwerk analysieren, indem man die Elemente Realität, Abstraktion und Zufall explizit betrachtet:
***Realität**: Die Darstellung der heiligen Teresa und des Engels sowie die architektonischen Elemente des Altars repräsentieren die Realität des religiösen Glaubens und der spirituellen Erfahrung.*
***Abstraktion**: Die dynamische Komposition, die dramatische Beleuchtung und die lebendigen Ausdrücke verleihen dem Kunstwerk eine abstrakte Dimension, die über die physische Realität hinausgeht und eine tiefe spirituelle Erfahrung vermittelt.*
***Zufall**: Die kreativen Entscheidungen von Bernini während des Schaffensprozesses, wie die Auswahl der Materialien und die Positionierung der Figuren, tragen zur Gesamtwirkung des Kunstwerks bei und können als zufällige Elemente betrachtet werden.*
***Interpretation**:*
Die Ekstase der heiligen Teresa" kann als Meisterwerk betrachtet werden, das eine tiefgründige spirituelle Erfahrung darstellt. Die Darbietung der heiligen Teresa in ekstatischer Verschmelzung mit Gott zeigt die Realität des Glaubens und der Spiritualität.

Die abstrakten Elemente, wie die dynamische Komposition und die dramatische Beleuchtung, verstärken die spirituelle Atmosphäre des Kunstwerks. Die zufälligen Entscheidungen des Künstlers tragen ebenfalls zur Gesamtwirkung bei und zeigen die Vielschichtigkeit und Tiefe der menschlichen Erfahrung. Insgesamt vereint "Die Ekstase der heiligen Teresa" Realität, Abstraktion und Zufall auf eindrucksvolle Weise und lädt den Betrachter ein, sich mit der spirituellen Dimension des Werks auseinanderzusetzen.

Im Remergent-Kontext zeigt Berninis Skulptur eine emergente Eigenschaft, indem der Künstler bewusst auf Farbe verzichtet und sich auf abstrahierte Gestaltung und verknitterte Gewanddrapierung konzentriert. Diese Reduktion lenkt gezielt die Aufmerksamkeit auf das zentrale Thema, die ekstatische Erfahrung der heiligen Teresa, und schafft eine beeindruckende Dynamik und emotionale Verbindung.

Dieses Beispiel zeigt, wie einfarbige plastische Kunstwerke dennoch eine starke Bedeutung und Fokussierung erreichen können. Formale Symbolik wie Komposition und Gestaltung trägt zur Ausdruckskraft bei und lenkt den Betrachter auf spezifische Details oder Themen. Die Einbindung abstrakter Elemente in realistische Darstellungen erzeugt eine faszinierende Spannung zwischen Konkretem und Abstraktem.

Dagegen – ***„Der Tod des Marat“*** *von Jacques-Louis David* (1793, Öl auf Lw., 162 ×128 cm, Königliche Museen der Schönen Künste, Brüssel)*. Das ikonische Gemälde des* ***Klassizismus*** *präsentiert klare Darstellungen und eine heroische Interpretation der Revolutionszeit.*

Beschreibung*:*
Das Gemälde zeigt den französischen Revolutionär Jean-Paul Marat, der tot in seinem Badezimmer liegt. Er ist von einem weißen Tuch umhüllt und sein Gesicht ist friedlich und ruhig. In seiner linken Hand hält er einen Brief, während sein rechter Arm leblos über die Badewanne hängt. Im Hintergrund sind verschiedene Gegenstände zu sehen, darunter ein Stift und ein Tintenfass, die auf Marats Arbeit als Journalist hinweisen.

Analyse*: Unter Verwendung des Remergent-Systems können verschiedene Aspekte des Gemäldes analysiert werden:*
Realität*: Das Gemälde basiert auf einer realen historischen Begebenheit, dem Attentat auf Marat im Jahr 1793. Die Darstellung von Marats Leichnam und seiner persönlichen Gegenstände verleiht dem Gemälde eine authentische und realistische Atmosphäre.*
Abstraktion*: Trotz seiner realistischen Darstellung enthält das Gemälde auch abstrakte Elemente, die auf die Symbolik und die politische Bedeutung des Werkes hinweisen. Die Inszenierung von Marats Tod als heroisches Opfer für die Revolution und die Darstellung seines Gesichts in einem idealisierten Licht verleihen dem Gemälde eine abstrakte Dimension.*
Zufall*: Zufällige Elemente könnten in der Komposition des Gemäldes gefunden werden, wie die Positionierung von Marats Körper und der Gegenstände im Raum, die möglicherweise durch künstlerische Entscheidungen und ästhetische Überlegungen beeinflusst wurden.*

Interpretation*:*
"Der Tod des Marat" kann als politisches Statement interpretiert werden, das die Rolle und den Mythos von Marat in der Französischen Revolution würdigt. David stellt Marat als Märtyrer für die Revolution dar, der sein Leben für die Sache geopfert hat. Die Darstellung von Marat als ruhig und würdevoll trotz seines gewaltsamen Todes betont seine heroische Figur. Durch die remergente Anwendung können wir die vielschichtige Bedeutung des Gemäldes besser verstehen und seine Relevanz für die zeitgenössische politische Diskussion erkennen.

Wie ersichtlich spielt die Farbe eine entscheidende Rolle als Element der Abstraktion und kann als Symbol oder bedeutungsvolles Element wirken. Die dominierende Dunkelheit im Hintergrund reflektiert politische Unruhen während der Revolution und unterstreicht zugleich die zeitlose Natur von Tod und politischem Konflikt in der Geschichte. Dunkelheit kann auch das Gefühl von Isolation und Einsamkeit betonen, das mit Marats Tod einhergeht.

Die Leere des Hintergrunds verstärkt diese Einsamkeit und das Fehlen von Leben.

Im Barock dominierten lebendige und kräftige Farben zur Betonung emotionaler Ausdrücke und zur Steigerung der Dramatik. Im Gegensatz dazu bevorzugte der Klassizismus ausgewogenere und harmonischere Farbtöne für eine klarere und klassische Ästhetik. Diese Unterschiede in der Farbpalette spiegeln die verschiedenen künstlerischen Ziele und Stilrichtungen dieser Epochen wider.

‚Remergent' betont die dynamische Wechselwirkung zwischen emergenten und reduzierenden Aspekten in der Farb- und Formgestaltung dieser Epochen. Realistische Darstellungen bieten klare Vorstellungen von Objekten oder Szenen, während abstrakte Elemente eine verborgene Ebene der Interpretation und Bedeutung sowohl in der Farbe als auch in der Form hinzufügen.

Mein Kollege hört gespannt zu, während er seine zweite Tasse Tee genießt. *Ich glaube, das habe ich jetzt verstanden. Was ist der prinzipielle Unterschied mit dem **Zufall** im Barock und Klassizismus?*

Im Barock und Klassizismus spielte der Zufall ungleiche Rollen.

Im Barock prägte der Zufall spontane und emotionale Ausdrucksformen, während im Klassizismus gezielte Ordnung und Planung dominierten. Unter der Anwendung von "Remergent" zeigen sich in beiden Epochen sowohl aufstrebende als auch reduzierende Zufallselemente. Im Barock trugen auftauchende Zufallselemente zur Dynamik der Kunstwerke bei, während im Klassizismus bewusst gesteuerte Faktoren die klassische Ordnung betonten.

Im Klassizismus verhält es sich mit dem Zufall gänzlich anders. Die Revolution und die politischen Umstände könnten zufällig den Künstler Jacques-Louis David dazu inspiriert haben, das Motiv 'Der Tod des Marat' zu malen. Dies zeigt, wie externe Ereignisse und gesellschaftliche Wendungen einen großen Einfluss auf die künstlerischen Schaffensprozesse haben können.

Neben der Motivwahl gibt es auch andere Elemente im Gemälde, die auf den Zufall hinweisen. Dies könnte sich auf die Art und Weise beziehen, welches Format, wie bestimmte Details im Bild platziert wurden, wie Licht und Schatten auf den Körper von Marat fallen, oder sogar wie der Pinselstrich und die Textur der Farben zufällige Variationen aufweisen können. Subtile unbewusste Farbnuancen können dazu beitragen, die Authentizität und den emotionalen Ausdruck dieses Werkes zu verstärken.

‚Remergent' erfasst nicht nur die Realität, Abstraktion und den Zufall im Barock und Klassizismus, sondern zeigt auch, dass beide Epochen emergente und reduzierende Elemente kombinierten, um die Kunstgeschichte vielfältig zu bereichern.

*Kommen wir nun zu der Epoche der **Empfindsamkeit**, laut **T4**.*

T4

Zeitperiode ca.	**Künstlerische Bewegung**	**Merkmale**
1600-1750	Barock **/** Rokoko	opulente Ornamentik, dynamische Bewegung, theatralische Effekte und künstlerische Prachtentfaltung **/** Eleganz, Anmut und verspielte Formen
1760–1830	Klassizismus	Rückbesinnung auf die Formen und Ideale der antiken griechischen und römischen Kunst, klare Strukturen, Symmetrie und Harmonie.
1789-1799	Empfindsamkeit	Betonung von persönlichen Empfindungen, Introspektion (sich selbst bzw. seine eigene Handlungsweise beobachtend) und Naturverbundenheit.
1790–1860	**Romantik**	Betonung von Sehnsucht, Emotionen, Spiritualität, Fanta-sie, Individualität, Natur, mystische Subjektivität. „Blaue Blume“

Während der Aufklärung wurde die Bedeutung der Vernunft betont, die auf Wissenschaft, Logik und rationaler Erkenntnis basiert. Doch sie vernachlässigte oft subjektive Erfahrungen, emotionale Aspekte und die komplexe Natur des Menschen, und konnte keine umfassende ethische Grundlage bieten. In Kunst und Ästhetik wurden vor allem rational nachvollziehbare und klassische Formen geschätzt, während emotionale und subjektive Ausdrucksformen weniger Beachtung fanden.

*Die **Empfindsamkeitsbewegung** überwand die Grenzen der aufklärerischen Vernunft, indem sie die Bedeutung von Emotionen, Mitgefühl und subjektiven Erfahrungen betonte. Sie legte Wert auf die menschliche Empfindungsfähigkeit und erkannte die Relevanz von Gefühlen und persönlicher Resonanz in Kunst, Literatur und zwischenmenschlichen Beziehungen an. Diese Epoche reagierte kritisch auf die rein rationale und objektive Sichtweise der Aufklärung und betonte stattdessen die Bedeutung individueller Gefühle und subjektiver Erfahrungen. Sie ergänzte somit die rationale Vernunft und trug dazu bei, ein umfassenderes Verständnis der menschlichen Natur und des menschlichen Erlebens zu fördern. Einige der bekanntesten Schriftsteller dieser Bewegung waren Johann Wolfgang von **Goethe**[71]**,** Friedrich Gottlieb **Klopstock**[72] und Friedrich **Schiller** in Deutschland.*

*Die Empfindsamkeit wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst, wie den moralphilosophischen Ideen von **Hutcheson**[73] und **Hume**[74], sowie den literarischen Werken von **Rousseau**[75] und **Goethe.***
*Der gesellschaftliche Wandel wird durch Individualisierung und Urbanisierung und der religiösen Distanzierung von der Kirche und dem Absolutismus bestärkt. Die Empfindsamkeit inspiriert Künstler wie **Greuze**[76], **Chardin**[77]**, Tischbein**[78] und **Mozart**[79].*

*Die Künstler dieser Zeit versuchten, die menschliche **Realität** und Empfindungen in ihren Werken darzustellen, indem sie Emotionen und Leidenschaften in den Mittelpunkt rückten.*

*Durch die **Abstraktion** betonte die Empfindsamkeit das Subjektive und Emotionale, beinhaltete aber auch sinnbildliche Elemente. Künstler suchten nach neuen Ausdrucksformen jenseits bloßer Realitätsabbildung. Abstrakte Symbole sollten tiefere Gefühle oder geistige Zustände vermitteln, was später die Romantik beeinflusste.*

*Der **Zufall** spielte in der Empfindsamkeit eine gewisse Rolle, da Künstler und Denker dieser Zeit oft von spontanen, emotionalen Eingebungen oder intuitiven Momenten beeinflusst wurden. Sie strebten nach Authentizität und Unmittelbarkeit in ihrer künstlerischen Ausdrucksweise, was gelegentlich zu unvorhersehbaren Elementen in ihren Werken führte.*

*In der Malerei wäre der Franzose Jean-Baptiste Greuze hervorzuheben. Sein Ölgemälde "**Der zerbrochene Krug**" von 1771 ist auf Lw. mit den Maßen 109x87 cm gemalt. Es befindet sich in der Sammlung des Musée National du Louvre in Paris.*

Eine junge Frau steht am Brunnen, einen zerbrochenen Krug im Arm. Ihr Gesichtsausdruck wirkt voller Scham und überraschter Trauer, als hätte sie einen Fehler gemacht oder etwas verloren, während ihr nachdenklich trübseliger Blick geradeaus schaut, scheinbar durch den Betrachter hindurch.

Der Brunnen mit einem menschlichen Löwenkopf, aus dem Wasser strömt, bildet den Hintergrund, während sich hinter ihr links eine Landschaft mit Bäumen erstreckt. Kühle Farbtöne verstärken die melancholische Stimmung und das Leid und die Einsamkeit des Mädchens. Als einzige erscheint sie im hellen Licht, während alles andere um sie herum trist und trostlos erscheint.

---

71 Johann Wolfgang Goethe, ab 1782 von Goethe (1749-1832) war ein deutscher Dichter, Politiker und Naturforscher.

72 Friedrich Gottlieb Klopstock (1724-1803) war ein deutscher Dichter. Er gilt als wichtiger Vertreter der Empfindsamkeit.

73 Francis Hutcheson (1694-1746) war ein Philosoph der (schottischen) Aufklärung und ein (vor-)klassischer Ökonom.

74 David Hume (1711-1776) war ein schottischer Philosoph, Ökonom und Historiker, bedeutendster Vertreter der schottischen Aufklärung und wird der philosophischen Strömung des Empirismus bzw. des Sensualismus zugerechnet. Sein skeptisches und metaphysikfreies Philosophieren regte Immanuel Kant zu dessen Kritik der reinen Vernunft an.

75 Jean-Jacques Rousseau (1712-1778) war ein Genfer Schriftsteller, Philosoph, Pädagoge, Naturforscher und Komponist. Seine politische Philosophie beeinflusste den Fortschritt der Aufklärung in ganz Europa. Rousseau hatte großen Einfluss auf die Pädagogik und die politische Theorie des späten 18. sowie des 19. und 20. Jahrhunderts in ganz Europa. Er war ein wichtiger Wegbereiter der Französischen Revolution. Sein Werk ist unlösbarer Bestandteil der französischen und europäischen Literatur- und Geistesgeschichte. Entgegen dem vorherrschenden Zeitgeist – der vom Fortschrittsglauben der Aufklärung und dem Ideal der Vernunft geprägt war – können als Grundbestimmungen im politischen Denken Rousseaus die Phänomene Natur und Gemeinwille ausgemacht werden. Er erkannte, dass der zivilisatorische Fortschritt sich mit zunehmender sozialer Ungleichheit auszahlte und für den gesellschaftlichen Zusammenhalt einen Rückschritt bedeutete.

76 Jean-Baptiste Greuze (1725-1805) war ein frz. Maler.

77 Jean Siméon Chardin (1699-1779) war ein frz. Maler.

78 Johann Heinrich Wilhelm Tischbein, genannt Goethe-Tischbein (1751-1829) war ein deutscher Maler.

79 Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791) war ein Musiker und Komponist der Wiener Klassik.

Das Gemälde ist ein Beispiel für sentimentale Genremalerei, die Mitgefühl beim Betrachter hervorrufen soll. Greuze zeigte in seinen Werken geschickt emotionale Zustände, wie Reue und Scham. Sie werden durch Details wie die rötlichen Wangen der dargestellten Person und den zerbrochenen Krug, der den Verlust ihrer Unschuld symbolisiert.

Der Maler stellt die prüde Verzweiflung der Erwachsenen dar, indem er die halb entblößte linke Brust und die verwelkten Rosen zeigt, die unsicher in ihrer unordentlichen Schürze gehalten werden. Das heranwachsende Kind erkennt in diesem Gemälde die Realität des Verlusts seiner Unschuld und durchschaut die Doppelmoral und Scheinheiligkeit der Erwachsenen. Diese Betrachtung des Gemäldes 'Der zerbrochene Krug' steht im Einklang mit Greuzes Stil und seinem Interesse an der Darstellung menschlicher Emotionen und moralischer Botschaften. Es ist ein berühmtes Werk, das die Fähigkeiten und den Einfluss als sentimentaler Maler des 18. Jahrhunderts zeigt, und wurde durch eine kurze ikonografisch-formale Analyse näher beleuchtet.

Das Gemälde basiert auf einer realistischen Szene des ländlichen Lebens im 18. Jahrhundert. Die dargestellte Figur und Objekte wirken authentisch und detailreich, und die Szene selbst könnte sich an einem Alltagsschauplatz im Freien abspielen.

Obwohl das Gemälde realistisch wirkt, enthält es abstrakte Elemente in der Darstellung der Emotionen und Atmosphäre. Der nachdenkliche Blick der jungen Frau und die ernste Miene des älteren Mannes mit Löwenkopf verleihen dem Gemälde eine emotionale Tiefe und Dramatik.

Zufällige Elemente könnten in der Anordnung der Figuren und Objekte sowie in der natürlichen Beleuchtung gefunden werden. Der Blick der Frau, der scheinbar durch den Betrachter hindurchgeht, verleiht der Szene eine unerwartete Dynamik und regt den Betrachter dazu an, über die Gefühle und Gedanken der dargestellten Personen nachzudenken.

"Der zerbrochene Krug" kann als Moment der Entdeckung oder der Konfrontation interpretiert werden. Der nachdenkliche Blick der Frau und die ernste Miene des menschlichen Löwen lassen vermuten, dass etwas Unerwartetes oder Belastendes passiert ist. Der zerbrochene Krug kann als Symbol für verlorene Unschuld und eine wichtige Offenbarung stehen, die die Harmonie der Szene gestört hat. Durch die Anwendung des Remergent-Systems können wir die verschiedenen Ebenen der Realität, Abstraktion und des Zufalls in diesem fesselnden Kunstwerk erkennen und verstehen.

Bevor wir uns weiteren Ausführungen und Vergleichen mit dem Remergent-System widmen, lassen wir eine Revue klassischer Ansichten passieren, wobei wir sie nur mit kurzen Aussagen zu Wort kommen lassen.

*Mit Hilfe von Mr **Sajber** gelingt es dem Autor, seinem Zuhörer ein fiktives Gespräch mit den oben bereits bekannten Philosophen und Kunstwissenschaftlern zu präsentieren und das Gemälde live auf dem Laptop zu zeigen.*

Lange das Bild anblickend, fängt **Kant** an: *Das Gemälde hat eine erhabene Qualität, die beim Betrachter eine emotionale Resonanz hervorruft. Die kindlich traurige und beschämte Haltung der jungen Frau spricht moralische Empfindungen an.*

Danto, der Philosoph, hat eine ganz eigene Art und Weise, das Gemälde zu erörtern. *Es könnte auf den Verlust von etwas Wertvollem hinweisen oder sogar eine gebrochene Illusion symbolisieren. Wie interpretieren wir das im Kontext der kulturellen Normen und Erwartungen?*

Gombrich, der Kunstwissenschaftler, analysiert erläuternd: *Die stilistischen Merkmale des Gemäldes sind typisch für Greuze und die Empfindsamkeit. Die sorgfältige Komposition und die Detailtreue zeigen seine technische Fertigkeit. Aber wir sollten auch den historischen Kontext berücksichtigen, insbesondere die gesellschaftlichen Aspekte der Darstellung.*

Goodman, der Philosoph, hinterfragt: *Die Wahl des zerbrochenen Krugs und des Brunnens mit Löwenkopf wirft Fragen nach ihrer symbolischen Bedeutung auf. Welche metaphorischen oder allegorischen Verbindungen könnten sie haben? Und wie tragen sie zur Gesamtaussage des Gemäldes bei?*

Wollheim, der Ästhetiker, hebt das Bemerkenswerte hervor: *Die emotionale Wirkung des Gemäldes ist außergewöhnlich. Die Verzweiflung, Traurigkeit und der Scham der Frau sprechen direkt zu uns als Betrachter. Es scheint, als ob Greuze den psychologischen Zustand der Figur einfangen wollte. Wie beeinflusst das unsere eigene Wahrnehmung und Interpretation.*

Kant fasst das Erkennbare zusammen: *Das Zusammenspiel der verschiedenen Aspekte des Gemäldes - das Erhabene, die Symbolik, das Formgefühl und die emotionalen Zustände - ist faszinierend. Es ermöglicht zahlreiche Interpretationen und zeigt, wie Kunst uns intellektuell und emotional ansprechen kann.*

Danto ebenfalls sehr beeindruckt vom Gemälde, spricht: *Absolut. Die Vielschichtigkeit dieses Motivs verdeutlicht, wie Kunst nicht nur ästhetische Erfahrungen schafft, sondern auch eine Reflexion über unsere eigenen Werte, Normen und Illusionen ermöglicht.*

Gombrich weiß die tieferen Bedeutungen und kulturellen Referenzen in Kunstwerken zu erkennen und zu erklären: *Unser Dialog über dieses Gemälde zeigt uns, wie Kunst eine Verbindung zwischen der individuellen Kreativität des Künstlers, dem historischen Kontext und den sozialen Normen herstellen kann. Es ist ein Beispiel dafür, wie Kunst einen Spiegel der Gesellschaft darstellen kann.*

Goodman verweist auf den Betrachter: *Wir sollten auch die Rolle des Betrachters nicht vergessen. Jeder von uns bringt seine eigenen Erfahrungen und Interpretationen in die Betrachtung des Gemäldes ein. Es ist faszinierend zu sehen, wie Kunstwerke unterschiedliche Reaktionen und Bedeutungen hervorrufen können.*

Wollheim verweist auf die psychologische Dimension: *Bei der Analyse dieses Gemäldes wird deutlich, wie Kunst uns auf einer emotionalen Ebene berühren kann und uns dazu anregt, über unsere eigenen Empfindungen und seelischen Zustände nachzudenken. Es ist erstaunlich, wie Greuze es geschafft hat, diese intensive Erforschung menschlicher Gefühle auf die Leinwand zu übertragen.*

Kant bejaht: *Tatsächlich, Wollheim. Es ist die Fähigkeit der Kunst, unsere Gemüter zu bewegen und moralische Empfindungen hervorzurufen, die uns daran erinnert, dass wir nicht nur rationale Wesen sind, sondern auch von ästhetischen Erfahrungen geprägt werden. In der Betrachtung solcher Kunstwerke finden wir einen Zugang zu einer tieferen Dimension unseres menschlichen Seins.*

Die anderen Herren stimmen nachdenklich zu und erkennen die Bedeutung der Kunst und ihrer vielfältigen Interpretationsmöglichkeiten. In ihrem Dialog haben sie verschiedene Perspektiven zusammengebracht und verdeutlicht, wie Kunst nicht nur ästhetische, sondern auch moralische und psychologische Fragen aufwerfen kann.

Kant, mit einem leichten Schmunzeln, fügt hinzu: *Die Kunst ist die Blüte der Vernunft, und wer die Kunst versteht, versteht auch das Wesen der Vernunft.*

Plötzlich taucht wie aus dem Nichts **Aby Warburg**, der Kunsthistoriker und Kulturwissenschaftler, auf und referiert zu den Herren der Runde über das Gemälde: *Meine Herren, ich kann es nicht unterlassen, meine Ansichten zu diesem faszinierenden Gemälde, "Der zerbrochene Krug", darzulegen. Dieses Werk von Jean-Baptiste Greuze fesselt mich auf vielfältige Weise.*

Der zerbrochene Krug in der Hand der jungen Frau, verbunden mit ihrem Ausdruck von Traurigkeit und Scham, symbolisiert für mich die Zerbrechlichkeit des menschlichen Seins. Wir alle sind fehlbar und tragen in uns die Möglichkeit, Fehler zu machen. Der Krug steht hier als Allegorie für unsere eigenen gebrochenen Zustände, unsere verletzliche Natur. Doch es ist der Brunnen im Hintergrund, der meine Aufmerksamkeit auf sich zieht.

Er verkörpert die Quelle des Lebens, die Suche nach Reinheit und Wahrheit. In diesem Gemälde jedoch scheint die junge Frau ihre Verbindung zu dieser Quelle verloren zu haben. Ihr Gesichtsausdruck zeigt, dass sie sich dessen bewusst ist und die Konsequenzen ihrer Handlungen spürt.

Das Gemälde geht über die individuelle Erfahrung hinaus und stellt eine allgemein menschliche Tragödie dar.

Es verweist auf die Widersprüche und Herausforderungen, mit denen wir in einer Gesellschaft konfrontiert sind, die von Normen und sozialen Erwartungen geprägt ist. Die junge Frau steht für uns alle, die wir uns manchmal schuldig fühlen und mit den Konsequenzen unserer Taten ringen. Es ist diese Verbindung von individueller Erfahrung und universeller Bedeutung, die mich an diesem Gemälde fasziniert. Es ruft uns dazu auf, uns mit unserer eigenen Verletzlichkeit auseinanderzusetzen und nach Wegen zu suchen, unsere Fehler zu erkennen und wieder zu der Quelle der Reinheit und Wahrheit zurückzufinden.

Meine Herren, ich lade Sie ein, dieses Werk aufmerksam zu betrachten und die tiefgründigen Ebenen der menschlichen Existenz zu erkunden. Es ruft uns dazu auf, uns mit unserer eigenen fragilen Natur auseinanderzusetzen und nach innerer Erneuerung zu streben. Warburg ist sichtlich ergriffen. Die Bildbesprechung ist Zuende.

*Im Zusammenhang des **Remergent**-Systems kann man die drei Aspekte der Realität, Abstraktion und Zufall im Gemälde so interpretieren und erklären:*

***Realität**: Die Darstellung der menschlichen Realität im Gemälde liegt nicht nur in der äußeren Erscheinung der jungen Frau, sondern auch in ihren emotionalen Zuständen und inneren Empfindungen. Die Traurigkeit und Scham, die sie ausdrückt, vermitteln eine tiefere Bedeutung und machen sie zu einem greifbaren, realen Wesen mit menschlichen Gefühlen und Erfahrungen. Durch die Betonung der emotionalen Komponente wird die Realität des dargestellten Moments und des psychologischen Gemütes lebendig und greifbar.*

Die Interpretation der Realität im Kontext des Remergent-Systems unterscheidet sich von der klassischen Ikonografie und Ikonologie hauptsächlich in der Betonung der inneren Erfahrungen und Emotionen des dargestellten Subjekts. In der klassischen Ikonografie und Ikonologie liegt der Fokus oft auf der Identifizierung und Interpretation von Symbolen, Motiven und historischen oder kulturellen Referenzen in einem Kunstwerk. Die Realität wird oft durch die äußere Darstellung von Personen, Objekten und Szenen vermittelt.

Die Betonung der emotionalen Komponente und inneren Empfindungen, insbesondere Traurigkeit und Scham führen zu einer lebendigeren und greifbareren Darstellung der Realität, die sich von der oft objektiveren Herangehensweise der klassischen Ikonografie und Ikonologie unterscheidet.

Es gibt gewisse Parallelen zwischen dem Remergent-System und der Interpretationsmethode von Aby Warburg. Dennoch sind es im Wesentlichen unterschiedliche Ansätze.

Beide Methoden legen Wert auf die Betrachtung von Kunstwerken aus verschiedenen Perspektiven und die Berücksichtigung von emotionalen sowie symbolischen Aspekten, um tiefere Bedeutungsebenen aufzudecken.

Warburg selbst war ein Vorreiter in der Erforschung der Interaktion zwischen Kunst, Kultur, Geschichte und Emotionen. Sein Werk "Mnemosyne-Atlas" ist ein berühmtes Beispiel für seine multidisziplinäre Herangehensweise an die Kunstgeschichte.

***Abstraktion**: Die auf das Äußerste abstrahierten Elemente, wie die halbentblößte linke Brust und die verwelkten Rosen, dienen als symbolische Darstellungen, die über die unmittelbare Realität hinausgehen. Sie können als Metaphern für innere Konflikte, Verlust der Unschuld und moralische Bedeutungen interpretiert werden. Die Abstraktion erlaubt es dem Betrachter, tiefere Bedeutungsebenen zu erfassen und persönliche Verbindungen zu den dargestellten Themen herzustellen.*

***Zufall**: Der zerbrochene Krug, kann auf einen plötzlichen Zwischenfall oder Fehler hinweisen, der zur Traurigkeit und Scham der Tadellosen geführt hat. Der Zufall spielt möglicherweise eine Rolle in der Entwicklung der dargestellten Situation und verleiht der Szene eine gewisse Unvorhersehbarkeit und Dynamik. Dieser Aspekt des Zufalls kann das Gemälde realistischer wirken lassen, indem er auf die Unberechenbarkeit des menschlichen Lebens und der menschlichen Handlungen hinweist.*

Das Remergent-System verknüpft Konkretes und Metaphorisches, um tiefere persönliche Emotionen zu zeigen. Währenddessen nutzte die Empfindsamkeitsbewegung gelegentlich Symbole, Metaphern und sogar den Zufall, um die Realität und Gefühle zu vertiefen, wenn auch weniger ausgeprägt als spätere Bewegungen wie der Symbolismus oder Surrealismus.

Ungeduldig unterbricht mich der Freund: *Ich hätte selbst ein Beispiel. Kannst du am Gemälde „**Goethe in der römischen Campagna**“ von Johann Heinrich Wilhelm Tischbein, gemalt 1787[80] das Gesagte näher erläutern?*

*Ja, ich kann noch mehr. Dank Mr. **Sajber** kann ich dir ein Gespräch zwischen den beiden vor dem großen Gemälde an meinem Laptop abspielen.* Es folgt eine fiktive Videoaufnahme zwischen von Goethe und Tischbein: *Die Stimmen sind original.*

Goethe mit tiefer Stimme bewundert das Gemälde: *Herr Tischbein, ich muss sagen, Ihr Talent für die Malerei ist wirklich beeindruckend. Diese Darstellung der römischen Campagna ist außergewöhnlich!*

Tischbein mit der nötigen Demut: *Vielen Dank, Herr Goethe. Es war mir eine Ehre, Sie in dieser befremdlichen Landschaft zu portraitieren. Ich hoffe, dass das Gemälde dennoch Ihre Erwartungen erfüllt.*

Goethe*: Es übertrifft meine Erwartungen sogar! Aber ich habe eine Frage, wenn ich darf. Warum ist mein linkes Bein in dem Gemälde etwas größer als das rechte?*

Tischbein kichert: *Ah, eine gute Beobachtung, Herr Goethe. Das war eine bewusste Entscheidung meinerseits. Sie sehen, in der Kunst können Proportionen und Perspektiven verwendet werden, um eine bestimmte Botschaft oder Symbolik zu vermitteln. In diesem Fall wollte ich damit Ihre geistige Stärke und Ihren intellektuellen Ehrgeiz betonen[81].*

Goethe: *Mhm* und spricht: *Und wie spiegelt sich das in der Darstellung meines Beines wider? Auf den ersten Blick dachte ich an das Märchen "Die sieben Meilenstiefel" aus der Sammlung der Gebrüder Grimm. Es liegt mir fern, übernatürliche Kräfte in den Schuhen zu besitzen, mein Lieber Kollege.*

Tischbein aufrichtig: *Obwohl sie schnellen Fortschritt, Veränderung und Entdeckung durch Ihre Wissbegier symbolisieren könnten, oder? Nun, ich habe das linke Bein etwas verlängert, um eine metaphorische Verbindung zur Welt der Gedanken herzustellen. Deshalb schwebend und mit deinen in die Ferne blickenden Augen auf die Zukunft weisend. Es symbolisiert Ihre Suche nach Wissen, Ihre tiefe geistige Neugierde und Ihre intellektuellen Fähigkeiten.*

Goethe: *Hmm, das ist wirklich faszinierend! Und das rechte Bein steht auf Erden. Es mahnt zur Bodenbeständigkeit. Es zeigt, wie kraftvoll die Kunst als Ausdrucksform sein kann. Sie haben meine Persönlichkeit und meine Sehnsüchte in diesem Gemälde wunderbar eingefangen.*

Das rechte Bein könnte auch eine metaphorische Balance darstellen. Während das linke Bein die intellektuelle Seite betont, könnte das rechte Bein die physische und emotionale Seite symbolisieren. Es könnte anzeigen, dass Goethe eine ausgewogene Persönlichkeit hat, die sowohl Geist als auch Gefühl in Einklang bringt.

Die bewusste Erstreckung des linken Beins könnte einen visuellen Kontrast erzeugen und die Aufmerksamkeit des Betrachters auf das linke Bein lenken.

[80] Goethe in der römischen Campagna, Johann Heinrich Wilhelm Tischbein, 1787, Öl auf Leinwand, 166 × 210,3 cm, Städel Museum, Frankfurt am Main

[81] In der Musik werden Elemente wie Form, Harmonie, Dynamik und Rhythmus verwendet, um ähnliche Effekte zu erzielen. Beide Kunstformen teilen die Fähigkeit, die menschlichen Sinne und Emotionen anzusprechen und auf tiefgreifende Weise auszudrücken, was in Worten allein oft schwer möglich ist.

Das rechte Bein könnte dazu dienen, den visuellen Fokus auszubalancieren und dem Gesamtbild eine gewisse Spannung zu verleihen.

Tischbein: *Ich freue mich, dass Ihnen die symbolische Darstellung gefällt, Herr Goethe. Ihre Ideen und Ihre Kreativität haben mich als Künstler inspiriert, dieses Werk zu schaffen.*

Goethe: *Und ich bin dankbar, dass Sie mich auf diese Weise verewigt haben. Es wird mich daran erinnern, dass die Kunst eine Brücke zwischen dem Inneren des Menschen und der äußeren Welt schlagen kann.*
Tischbein: *Genau, Herr Goethe. Kunst hat die einzigartige Fähigkeit, Gefühle und Gedanken sichtbar zu machen und uns dazu zu bringen, über das Leben und die menschliche Erfahrung nachzudenken.*

Goethe: *In der Tat. Ihr Gemälde wird zweifellos eine Inspiration für kommende Generationen von Künstlern und Denkern sein. Ihre künstlerische Vision und die Möglichkeit, mich in diesem außergewöhnlichen Werk verewigt zu sehen, ist unglaublich aber wahr. Und kaum zu bezahlen.*

Tischbein: *Die Ehre ist ganz meinerseits, Herr Goethe. Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung und für die Gelegenheit, an Ihrer Seite zu stehen und ein solches Meisterwerk zu schaffen.*

Goethe: *(mit einem Lächeln) Sie haben meine literarische Größe in diesem Gemälde gekonnt eingefangen. Es ist ein Werk, das mich demütig macht und gleichzeitig stolz auf meine Schaffenskraft.*

Tischbein: *(respektvoll) Ihre literarische Größe, Herr Goethe, wird zweifellos in der Geschichte der Kunst und Literatur unvergessen bleiben.*

Es hat mir große Freude bereitet, Sie zu portraitieren und einen Hauch Ihrer Genialität einzufangen.

Goethe: *Ich bin beeindruckt, Herr Tischbein, für Ihre einfühlsame Darstellung und dafür, dass Sie mein inneres Streben so treffend zum Ausdruck gebracht haben. Dieses Gemälde wird für immer einen besonderen Platz in meinem Herzen haben.*

Tischbein: *Und es wird für immer ein Zeugnis Ihrer außergewöhnlichen Persönlichkeit und Ihrer bedeutenden Beiträge zur Welt der Kunst und Literatur sein. Es war mir ein Privileg, ein Werk zu schaffen, das Ihre Größe und Ihre Anmut reflektiert.*

Goethe: *(mit einem Augenzwinkern) Nun, lassen Sie uns nicht zu sehr in meinen Lorbeeren schwelgen. Die Kunst, mein lieber Freund, liegt auch darin, das Leben mit einem gewissen Augenzwinkern zu betrachten.*

Tischbein lacht auf: *Ha, du hast recht, mein lieber Goethe. Das Leben ist zu kurz, die Kunst ist ewig, um immer nur ernst zu sein. Doch wenn wir schon von Kunst sprechen, dann möchte ich dich nicht nur in der Malerei, sondern auch in der Kunst der römischen Küche verwöhnen!*

Goethe: *(neugierig) Oh, das klingt verlockend! Wo führst du mich hin?*

Tischbein: *(schmunzelt) Genug palavert! Lass uns in eine Taverne gehen, wo wir Speisen von kulinarischer Meisterschaft und einem Glas vorzüglichen römischen Weines kosten können. Es ist eine Huldigung an die römische Kultur und eine Hommage an unsere Freundschaft!*

Goethe: *(lächelt) Dein Vorschlag klingt unwiderstehlich.*

Der Dialog endet, und beide Künstler verweilen noch eine Weile vor dem Gemälde, das die tiefe Verbindung zwischen Dichter und Maler sowie die Verschmelzung von Realität, Abstraktion und Zufall an diesem Tag und an diesem Ort symbolisiert.

Sie verlassen gelassen das Atelier und machen sich auf den Weg zur Taverne, um sich in ihrer Kreativität und Freundschaft zu erfreuen. Geräusche von Gläsern und Geklapper von Tellern sind zu hören. Beide sitzen in einer Kneipe.

Goethe hebt sein Glas: *Auf das Leben, auf die Kunst und auf unsere Freundschaft, mein lieber Tischbein!*

Tischbein: *(prostet ihm zu) Auf das Leben, die Kunst und die Freundschaft! Mögen wir gemeinsam noch viele inspirierende und genussvolle Augenblicke erleben.*

Goethe verschmitzt: *Heute bezahle ich die Zeche!*

Die Quanten-Videoaufnahme endet[82].
Schön und gut, aber wo soll ich in dem Gemälde die Verschmelzung von Realität, Abstraktion und Zufall symbolisiert sehen?

Ich öffne eine neue Datei, in der das große Foto des Gemäldes in ausgeprägt betonten oder fragmentierten Merkmalen zu sehen ist und vergrößere diese.

*Auffällig abweichende Beinproportion des Dichters und ungewöhnliche Perspektive kontrastieren mit der kargen Landschaft. Von einem erhabenen Theater der Geschichte und einer großen Bühne der **Welt (Realität**), wovon später Ferdinand Gregorovius[83] Mitte des 19. Jahrhunderts schwärmt, sind für den Maler eigentlich nur Spuren festgehalten. Sie vermitteln eine bestimmte Botschaft der Dichtergröße. In diesem Fall die geistige Stärke und den intellektuellen Ehrgeiz gegenüber den Ruinen und Fragmenten vergangener Zeit.*

*Ihre **Abstraktion** symbolisiert in großformatigen Steinblöcken eines gewesenen Obelisken die einstmalige Stabilität, Struktur und Macht des römischen Reiches. Alles ist auf die von Leben erfüllten Person Goethes fokussiert. Die Komposition der gemalten Bruchstücke scheinen rein **zufällig** zu sein, aber höchstwahrscheinlich vom Künstler so arrangiert.*

Zum Schluss möchte mein Freund wissen:
Wie soll ich nun die Darstellung von Goethe aus der Sicht des Remergent-Systems verstehen?

Er ruht auf den Trümmern der Antike, einschließlich des ägyptischen Obelisken, des griechischen Marmorreliefs, auf dem Iphigenie und Orest[84] zu sehen sind und des römischen Kapitells.

*Prägnant gesagt, kann es als eine faszinierende Verbindung zwischen Realität, Abstraktion und Zufall betrachtet werden. In diesem Kontext repräsentieren diese altertümlichen Überreste die harte **Realität**, die symbolische Vergangenheit und die Unbeständigkeit der menschlichen Taten im Laufe der Zeit.* Und setze nach:

Zunächst, eine knappe Antwort für die Frage "Für was stehen allgemein Iphigenie und Orest?" ist: Iphigenie und Orest stehen für das tragische Schicksal ihrer Familie, die Suche nach Erlösung und Versöhnung sowie die Bedeutung von Liebe, Freundschaft und Wahrheit. Das Relief von "Iphigenie und Tauris" könnte Goethes Streben nach der Verbindung antiker Mythologie mit zeitgenössischen Themen symbolisieren und seine Bestrebungen zeigen, klassische Bildung und moderne Ideen in Harmonie zu bringen. Letztendlich kann es als Allegorie für die kreative Synthese von Vergangenheit und Gegenwart in Goethes Werk betrachtet werden.

*Die **Abstraktion** tritt in Form der symbolischen Darstellung der Begegnung zwischen Iphigenie und Orest auf, die in Goethes Drama "Iphigenie auf Tauris" eine wichtige Rolle spielt. Dieses Drama hat eine große Bedeutung für die deu tsche Literaturgeschichte, da es eines der Hauptwerke der Weimarer Klassik ist. Es zeigt Goethes Auseinandersetzung mit dem antiken Erbe und seiner eigenen Zeit.*

Es ist auch ein Beispiel für seine Kunst des Dramas, die er in seinen anderen Werken wie „Faust“ oder „Egmont“[85] weiterentwickelte. Hier wird die Vergangenheit durch eine abstrakte Darstellung vermittelt, die eine tiefere Bedeutung und künstlerische Aussage trägt.

---

[82] Johann Wolfgang von Goethe und Johann Heinrich Wilhelm Tischbein waren zur gleichen Zeit in Rom, jedoch war ihr Aufenthalt keineswegs zufällig, sondern geplant. Als Maler und Schriftsteller verband sie eine enge Freundschaft. Tischbein begleitete Goethe während seiner ausgedehnten Italienreise, die von 1786 bis 1788 dauerte. Während ihres Aufenthalts in Rom hatten sie die Gelegenheit, zahlreiche kulturelle Erfahrungen zu sammeln und ihre kreativen Ideen miteinander zu teilen. Diese bewusst abgestimmte Reise nach Rom ermöglichte beiden Künstlern eine tiefgreifende Bereicherung in ihren jeweiligen Schaffensbereichen.

[83] Ferdinand Adolf Gregorovius (1821-1891) war ein deutscher Historiker, Journalist und Schriftsteller.

[84] Iphigenie und Orest sind Geschwister einer altgriechischen Sage und Hauptfiguren in Goethes Drama “Iphigenie auf Tauris” von 1779.

[85] „Egmont“ 1788 gedruckt

Die Beziehung zwischen Iphigenie und Orest symbolisiert den Konflikt zwischen Natur und Kultur, Schuld und Sühne sowie Hass und Liebe. Goethe zeigt, wie dieser Konflikt durch Sprache, Moral und Humanität gelöst werden kann, und betont die Inspirationsquelle und Weisheit der antiken Mythologie für die moderne Kunst und Zeit.

*Die Anordnung der antiken Elemente in Tischbeins Darstellung kann als bewusste Auswahl betrachtet werden, um Goethes Betrachtungen über die Vergänglichkeit der Welt und das Schicksal menschlicher Werke zu veranschaulichen. Trotz ihrer **zufälligen** Kombination vermitteln sie eine kohärente und symbolische Botschaft. Im Gegensatz dazu steht der graublaue Schlapphut, der vor Altertumsstaub schützt. Diese Interpretation zeigt, wie das Remergent-System die Beziehung zwischen Realität, Abstraktion und Zufall in Kunstwerken analysieren kann, um tiefere Bedeutungen und künstlerische Aussagen zu entdecken.*

Die Kunstbewegungen des Barock, Klassizismus und der Empfindsamkeit überlappten und wurden von den historischen und gesellschaftlichen Ereignissen beeinflusst. Der 30-jährige Krieg und die Aufklärung prägten den Barock und den Klassizismus unterschiedlich, was zu vielfältigen künstlerischen Ausdrucksformen führte. Dies zeigt, wie Kunst oft die Zeit und die Gesellschaft reflektiert. Barock und Empfindsamkeit betonten stark Emotionen und menschliche Erfahrungen, während der Klassizismus rationaler vorging.

Die Aufklärung betonte Vernunft und Rationalität, wobei die Kunst verschiedene Schwerpunkte aufwies: Der Barock war dramatisch, der Klassizismus strebte nach Klarheit und Ordnung, und die Empfindsamkeit konzentrierte sich auf emotionale Tiefe.

Die Epochen spiegelten den gesellschaftlichen Wandel wider: Die Aufklärung reagierte auf religiöse Konflikte des 17. Jahrhunderts und betonte Vernunft, Freiheit und Fortschritt. Die Empfindsamkeit entstand als Reaktion auf den Rationalismus der Aufklärung und betonte die Bedeutung von Gefühlen und individueller Erfahrung.

Diese Epochen hinterfragten bestehende Ordnungen und forderten Veränderungen. Die Aufklärung kritisierte gesellschaftliche, staatliche und religiöse Systeme, während die Empfindsamkeit den Rationalismus um Gefühle erweiterte. Trotz Unterschieden waren sie gegen die Vorherrschaft des Adels und betonten das Naturrecht des Menschen sowie seine individuelle Freiheit. Diese Gemeinsamkeiten manifestierten sich in verschiedenen Ländern und Regionen auf vielfältige Weise, stark abhängig von den kulturellen und historischen Kontexten.

*Die Kunstbewegung der Romantik entsteht als Reaktion auf die vorangegangenen Kunstbewegungen, insbesondere auf die Aufklärung und den Klassizismus, **T4**.*

T4

Zeitperiode ca.	**Künstlerische Bewegung**	**Merkmale**
1600-1750	Barock / Rokoko	opulente Ornamentik, dynamische Bewegung, theatralische Effekte und künstlerische Prachtentfaltung / Eleganz, Anmut und verspielte Formen
1760–1830	Klassizismus	Rückbesinnung auf die Formen und Ideale der antiken griechischen und römischen Kunst, klare Strukturen, Symmetrie und Harmonie.
1789-1799	Empfindsamkeit	Betonung von persönlichen Empfindungen, Introspektion (sich selbst bzw. seine eigene Handlungsweise beobachtend) und Naturverbundenheit.
1790–1860	**Romantik**	Betonung von Sehnsucht, Emotionen, Spiritualität, Fantasie, Individualität, Natur, mystische Subjektivität. „Blaue Blume“

Der Freund ist sichtlich beeindruckt. *Ich danke dir für deine Überlegungen und Schilderungen. Jetzt muss ich gehen.*

Gerade rechtzeitig, denkt der Autor, denn Mr Sajber hat ihm eine spannende Geschichte zugeschickt, die weiter von kunstgeschichtlicher Bedeutung sein wird.

Den Philosophenfreund treffe ich hin und wieder, wenn ich das ZKM in Karlsruhe besuche. Dabei halte ich ihn auf dem Laufenden und Sie verehrte LeserInnen selbstverständlich auch.